



WBP  
Opole

276541

6.000,

31.

M

Z.



Breslauisches  
Evangelisches

**S i n n,**

Als Imo:

Eine kurze, aber gründliche Beschreibung, wie der Gottesdienst bey den Pfarr- Filial- Hospital- und Begräbniß-Kirchen in der Stadt Breslau angefangen und vollendet wird.

Hdo:

Eine kurze Lebens-Beschreibung, aller Inspect. um, Pastorum, Praepositorum Ecclesiastarum, seniorum und Diaconorum, bey gemeldten Kirchen A. C.

IIIto.

Eine gründliche Beschreibung derer Actuum Ministerialium, als: Ordinirungen, Trauungen, Täuften und Begräbnissen, wie selbe vor alten Zeiten gehalten worden, und aber anzo beobachtet werden.

Alles mit aufrichtiger und unpartheyischer Feder beschreiben

von  
Daniel Homelcken, Predicant.

ANNO 1736.

## Vorbericht. 276

**S** Nachdem ich in dem 1. 2. und 3ten Theile, wie auch im Supplemento meiner Breslauischen Merckwürdigkeiten, kürzlich die Ordnungen, Ceremonien und Gebräuche, welche die Herren Römisch-Catholischen bey Haltung des Gottesdienstes und denen Jährlichen Umgängen beobachten, anmercket, wie auch die Nahmen derer Hrn. Bischöfe und Hrn. Prælaten bey denen Fürstl. Geistlichen angeführet, so viel sich hat thun lassen, so werde hier auch kürzlich die Ordnungen und Ceremonien, so bey Haltung des Gottesdienstes derer allhiefigen Kirchen A. C. an Sonn- und Fest-Tagen beobachtet werden: Wie auch die Curricula Vitæ aller Inspectorum, Pastorum, Præpositorum, Ecclesiastarum, Seniorum und Diaconorum, bey allen Kirchen A. C. unsers Bresl. Zions anführen, von Anfang der Reformation bis auf das 1735te Jahr, und letztlich die Actus Ministeriales, wie sie vor alten Zeiten gehalten worden, und noch gehalten werden. Ich hoffe, der Hoch-geneigte Leser wird sich diese meine mühsame Arbeit gefallen lassen, und mir ferner mit Gnaden gewogen bleiben. Der ich mich Desselben respectiven Gnade und Wohlgewogenheit gehorsamst und ergebenst recommendire.

Breslau, den 4. Apr. 1736.

Dan. Comolse. Vrat.

## I. Von denen Ordnungen und Ceremonien, so bey Haltung des Gottesdienstes, bey der Pfarr-Kirchen zu St. Elisabeth beobachtet werden.

**S** In dieser mache ich billig den Anfang, weil sie das Haupt aller unsers Breslauischen Evangelischen Zions ist: Von deren Erbauung und darinnen befindlichen Alterthümern, bereits im ersten Theile pag. 135. weitläufig gedacht worden. In dieser Kirchen werden an Sonn- und Fest-Tagen 3. Predigten, als eine Früh-Ambs- und Nachmittags-Predigt gehalten. Zur Früh-Predigt wird um 4. Uhr geläutet, ein Viertel auf 5. Uhr wird angefangen zu singen, und werden 2. Lieder und der Apostolische Glaube gesungen. Dann gehet die Predigt an, welche gemeinlich ein Diaconus verrichtet; Sonntags wird ein Stück aus dem Catechismo erklärt, darauf das Evangelium verlesen, und darüber eine kurze Sermon gehalten, worauf die Predigt gegen 6. Uhren sich endiget.

endiget. An Hohen Fest- und Apostel-Tagen wird nur das Evangelium erkläret, nach der Predigt wird die gemeine Beichte und Absolution, hernach vor die Noth der gansen Christenheit gebetet. Darauf die Vorbitten vor die Krancken, die Dancksagungen vor die Genesenen und Entbundenen abgelesen, die Verstorbenen abgekündiget, die Verlobten aufgebotten, und lezlich die einfallenden Fest- Tage und dergleichen mehr gemeldet, und darauf der Gottesdienst beschloffen, nachgehends wird die Communion Deutsch gehalten, und die Communicanten, so vorhero unter der Predigt Beichte gehört worden, communiciret. Um 7. Uhr wird zur Ambts- Predigt eingeläutet, und wird erstlich ein Morgen- Lied gesungen, denn kommt derjenige Diaconus, so die Wochen über das hohe Ambt zu halten pfleget vor dem Altar, und intoniret das Gloria in Excelsis DEO, nach Endigung dieses Gesanges wird musiciret, ein Lied gesungen, und die Epistel verlesen, drauf wieder musiciret, denn das Evangelium verlesen, hernach ein Lied und der Glaube gesungen, alsdenn gehet der Hr. Inspector, oder der ihn vertritt, auf die Cangel, und erkläret das gewöhnliche Sonntags- Evangelium. Diese Predigt nimmt gemeiniglich ihren Anfang um 8. Uhr, und endiget sich nach 9. Uhren. Nach der Predigt wird es gehalten wie bey der Früh- Predigt. Bey der Communion wird die Prä-

lation

lation Lateinisch, die Consecration aber Deutsch gehalten oder gelesen. Zur Mittags- Predigt wird um halb 1. Uhr eingeläutet, und endiget sich um 2. Uhr, welche allemahl der Ecclesiastus thut, und die gewöhnliche Epistel erkläret. Nachgehends nimmt die Vesper ihren Anfang, da allemahl die Choralisten vorhero ihre Horas und Psalmos singen. Diese wird nach Unterschied der Zeit auch unterschiedlich gehalten. Wochentlich werden bey dieser Kirchen zwey Predigten, nemlich, eine Mittwochs- frühe, und eine Ambts- Predigt des Freytages, gehalten. Daben jedesmahl die Communion gehalten wird. Noch sind etliche besondere Predigten auf unterschiedene Zeiten des Jahres und besondere Feste gestiftet. Als Erstlich am Grünen Donnerstage, zum Mittage, vom Fuß- waschen, gestiftet 1555. (2) Am Char- Freytage zu Mittage, vom heiligen Grabe Christi, welche weyland Tir. Pl. Frau Baronesse v. Spelaluzzi 1684. gestiftet. (3) Die Erndte- Predigt, welche allemahl Freytages nach Laurentii gehalten wird, und weyland Tir. Pl. Herr Friedrich von Ohl und Adlers- Eron des Raths A. 1698. gestiftet. (4) Die Ewigkeits- Predigt, deren zwey, eine im Früh- Jahre, die andere im Herbst gehalten wird, hat A. 1713. den 12. May weyland Tir. Herr Adam Heinrich Grosse, Bornehmer Burger und Apotheker allhier, gestiftet. (5) Die Schul- Predigt, wird jährlich

23

im

im Advent gehalten, hat A. 1726. Hr. Andreas Serell, ein Candidatus Juris, aus hiesiger Stadt gestiftet. Bey allen diesen Stiffts-Predigten, wird auch alleimahl von denen Fundatoribus in gewisse Spittäler, und unter eine gewisse Anzahl Haus-Armen etwas Geld ausge-theilet.

Die Apostel-Tage werden von 1555. an mit zweyen Predigten, als einer Früh- und Hoch-Mess oder Ambrs-Predigt gefeyert.

In der Wochen wird alle Tage frühe um 7. Uhr zum Gebete geläutet. Nach dessen Endigung wird ein Capitel aus der Bibel mit der Erklärung verlesen. Nachmittags wird um 2. Uhr zum Gebete geläutet.

Montages, Mittwoches und Freytags werden besondrs Musiken, vor und nach dem Gebet gehalten, als Montags, ex Leg. Hr. Gottfried Köhlers, gewesenen Breslauischen Rathes-Cangley Proto-Notario hat 1712. angefangen. Mittwochs wird frühe vor und nach dem Gebet eine Music gehalten, welche 1690 Fr. Barbara Fuchsin gestiftet. Freytags wird durchs ganze Jahr bey der Heil. Communion musiciret, ex Leg. Hr. Johann Christoph Rinder, gewesenen Bürger, Weyd- und Schönfärbern allhier. Von Ostern bis Michaelis wird alle Mittwochen Kinder-Lehre gehalten nach Mit-tage von zweyen Diaconis.

Diese Kirche ist A. 1525. von dem damahligen Ordens-

Ordens-Meister bey St. Matthia allhier, Hrn. Gerharde Sculeto, in Gegenwart des letzten Pfarrers, Römisch-Catholischer Religion, Hrn. Gregorii Quickers, Professus des Creutz-Ordens bey St. Matthia und Martin Krefigs, gleichfals eines Ordens-Bruders vor damaligem Bischöflichen Officiali, Hrn. D. Dominico Prockendorf, dem Breslauischen Magistrat zu Übung des Gottesdienstes A. C. übergeben worden. Wer demnach eigentlich vor der Reformation allhier gepredigt, will ich, so viel in den Historien zu befinden, anführen. Erstlich haben dann und wann von denen Creutz-Herrn allhier geprediget, meistens aber ist der Gottesdienst durch Breslauische Dohm-Herrn und Plebanos bestellet, das übrige aber durch Altaristen verrichtet worden, von denen Plebanos sind bekandt, Johannes de Wolavia, A. 1446. dem gefolget Bartholomäus Tempelfeld, welcher von Piegns hieher kommen und 1462. gestorben. Ihm folget Nicolaus Tempelfeld, Canonicus und Cantor bey St. Johann auf dem Dohm, dancke 1467. abe, und blieb alleine bey seiner Prælarur und Canonicat; ihm folgete Nicolaus Jedlitz, der starb aber im Decembr. 1469. ihm folgete D. Andreas Ruperti, welcher 1479. als Canonicus und Officialis auf dem Dohm gestorben, wie sein Epitaphium ausweist. Nach diesem wird genennet Dominicus Erasmus Mäuer, so 1502. gestorben,

wie sein Epitaphium zeigt. Der letzte ist oben gedachter Quicker gewesen. Nun folget der erste Pastor A. C. bey hiesiger Kirchen, welcher war I. Ambrosius Moibanus.

Er ward geboren 1494 den 4. April. sein Vater war ein Schuhmacher. Die studia Scholastica hat er erstlich in der Schulen bey St. Mar. Magdal. hernach zur Reiffe absolviret, wurde aber bald wieder nach Breslau zu einem Collega der Schulen zum Heil. Leichnam berufen, reiset kurz hierauf auf die Academie nach Cracau, allwo er Philos. Baccalaureus, und darnach in Wien Magister wurde. Besuchte hernach die Universitäten Ingolstadt und Tübingen, nach seiner Zurückkunft wurde er von Johanne Thurzo, Bischoffen zu Breslau, der Schule bey St. Johannis auf dem Dohm vorgefetzt. Nach dieses Bischoffs Absterben wurde er zum Ludimoderatori zu St. Mar. Magd. beruffen, lehrte zum ersten allda die Griechische Sprache, die Begierde Lutherum und Melancthonem zu hören, trieben ihn nach Wittenberg. A. 1525. wurde er vom Bresl. Magistrat auf Recommendation D. Hessens zum Pastore bey St. Elisabeth beruffen. Nach seiner Ankunft ward er durch zwen Raths-Deputirte dem Breslaurischen Weyh-Bischof Heinrich von Füllenstein zur Ordination praesentiret, welcher sich aber durch ein höfliches Schreiben, so noch vorhanden, entschuldigte, das

das es ihm auffer der Zeit, Prediger zu ordiniren, also zog Moibanus gen Wittenberg, ließ sich ordiniren, und brachte auch den Tit. D. Theol. mit zurücke, hat ganzer 28. Jahr Gottes Wort rein und lauter geprediget, manchen Sonntag 2. bis 3. Predigten gethan. Der Jugend zum Besten alle Tage öffentlich oder zu Hause gelesen, und im Gymnasio die Ebräische Sprache eingeführet, und 1543. den Anfang gemacht, 1546. wurde er nach D. Hessens Tode Inspector aller Kirchen und Schulen A. C. allhier A. 1526. verheyrathet er sich mit Anna Bohnin von Schweinitz, und zeugte mit ihr 12. Kinder, davon 9. am Leben geblieben, und 3. Söhne bekandt sind, als D. Joh. Bapt. ein Medicus zu Nürnberg. M. Ambrosius, Prediger auf dem Neuen Begräbniß, und M. Zacharias, Rector zu Schweinfurth, und eine Tochter, so M. Salomon Frenzel, bey St. Elisabeth, hernach Pastorem Primarium zu Briesg geheyrathet, der endlich Pastor und Senior zu grossen Pöltsch in Mähren worden. A. 1554. den 16. Jan. in der Nacht entschlief Hr. D. Moibanus, im Herrn selig: Über dessen Bildniß auf seinem Epitaphio steht:

Nulla tui ratio meriti, sed Præmia nati,  
Te facit acceptum virgo beata Deo.



Christus in hunc Mundum nostri descendit  
amore,

Numine par Patri virgine natus homo est,  
Solutus

Solus hic est nostræ fons & meritum omne  
Salutis,

Huic Fide & Caris cætera liber age.

Unter dem Bildniß stehet:

Der Achtbare, würdige Herr Ambrosius Moibanus, Göttlicher Schrift Doctor, und biß ins 29ste Jahr Pfarrer und treuer Lehrer in dieser Kirchen, ist in Gott selig entschlaffen den 16. Junii 1554 seines Alters im 60. Jahr, deme und uns allen Gott genade.

II. Simon Musæus.

Wurde geböhren 1521. Drey Tage vor Ostern, zu Persche einem Dorffe, unweit Kottwisch in der Marckt Brandenburg, sein Vater war geringen Standes, und hieß Mäusel, seine Studia Scholastica hat er auf unterschiedlichen Schulen, die Academischen aber zu Franckfurth an der Oder, und zu Wittenberg absolviret. Von Wittenberg wurde er nach Fünstenwalde in der Marckt Brandenburg zum Pfarrer, nicht lange darnach zum Pastorat zu Croffen, und endlich 1554. zum Inspectore und Pastore zu St. Elisabeth in Breslau, vociret, und that den 2. May die Anzugs-Predigt, den 8. May wurde er auf gemeiner Stadt Kosten gegen Wittenberg gesandt, und brachte von dannen den Gradum S. S. Theol. Doct. zurücke, 1557. suchte er seine Dimission, und erhielt sie, nachdem er an unterschiedlichen Orten und vornehmen Städten Gottes Wort gelehret, ist leßlich A. 1576. den

den 11. Julii zu Ober-Mannsfeld als Decanus gestorben, im 55. Jahre seines Alters.

III. Maternus Eccelius.

Gebürtig von Franckenstein aus Schlesien, wurde 1560. den 9. Novembr. zum Inspectore installiret, aber 1562. den 22. May, wegen des Calvinismi wieder dimittiret.

IV. Johannes Aurifaber.

Wurde 1517. den 30. Jan. in Breslau, aus einem von vielen Jahren her bekanntem Geschlechte der Goldschmiede geböhren. Die Studia Scholastica hat er zu Breslau, die Academischen aber zu Wittenberg absolviret, allwo er auch Magister wurde, A. 1550. wurde er S. S. Theol. Doct. worauf er nach Rostock, als Professor Theol. vociret ward, 1555. wurde er des Samländischen und Pomesanischen Bisthums Præsident, 1562. ward er nach Breslau zum Inspectore und Pastore bey St. Elisabeth vociret, kam aber allererst 1567. allhier an, thate den 11. May die Anzugs-Predigt. Er hatte zur Ehe Saram, D. Johann Hessens, Ersten Predigers A. C. bey St. Mar. Magdal. Tochter, mit welcher er gezeuget 4. Söhne und 2. Töchter, davon die eine, Rahmens Sara, noch bey Lebzeiten des Vaters, D. Laurentium Scholz von Rosenau, einen berühmten Medicum geheyrathet, er starb 1568. den 19. Octobr. seines Alters 51. Jahr vor gedachter D. Scholze hat ihm zu St. Elisabeth, unweit dem hohen Altar

Altar, ein schönes Epitaphium von Marmor aufrichten lassen.

V. Eſaias Heidenreich.

Ward geböhren zu Löwenberg in Schlefien, 1532. den 10. April. ſein Herr Vater war Laurentius Heydenreich, gebürtig von Zittau, welcher ſchon vor Lutheri Reformation Prediger geweſen; ſeine Frau Mutter hieß Eliſabeth Englerin, ſeine Studia Scholaſtica hat er zu Lemberg und Zittau, die Studia Academica aber zu Franckfurt an der Oder abſolviret, allwo er Magiſter, und nicht lange darnach auch S. S. Theol. Doct. worden, hat anfänglich Gottes Wort 5. Jahr zu Lemberg, und darnach zur Schweinitz gelehret, 1561. wurde er daſelbſt Primarius und Inſpector, 1568. wurde er nach Breſlau zum Inſpector vociret, thate allererſt 1569. am Feſt Verkündigung Maria die Anzugs-Predigt. Er introducirte den 18. April. M. Petrum Vincentium, Rectore und Inſpectore der Schulen, welcher auch die Schul-Leges verfertigt. Mit ſeinen 2. Ehe-Frauen, als Agneta Libiſchen und Eva Rindſleiſchen, hat er 11. Kinder gezeuget, er ſtarb im Herren 1589. den 26. April, ſeines Alters 57. Jahr und 16. Tage, ſeines Predigt-Amtes 38. Jahr, ſeine Leiche wurde zum erſtenmahl von 8. Geiſtlichen zu Grabe getragen, ſein Epitaphium ſtehet bey dem hohen Altar.

VI. Johannes Fleiſcher.

Ward geböhren 1539. den 29. Merz zu Breſlau, ſeine Studia Scholaſtica hat er zu Breſlau und Goldberg; die Studia Academica aber zu Wittenberg abſolviret, allwo er auch Magiſter worden, 1567. ward er zum Professore nach Goldberg, 1572. zum Eccleſiaſtes bey St. Eliſabeth nach Breſlau beruffen, thate die Anzugs-Predigt in der Chriſten-Nacht, 1583. wurde er Paſtor bey St. Mar. Magdal., und thate den 4. Sept. die Anzugs-Predigt, 1589. wurde er zum Inſpectorat beruffen, und den 4. Auguſt. inſtaliret, als er vorher den 15. Julii zu Wittenberg den Gradum S. S. Theologiae erhalten, und thate den 5. Auguſt. die Anzugs-Predigt. A. 1577. den 21. Jan. verehlichte er ſich mit Tit. Jungfer Anna, Tit. Herrn Johann Georges Tuchmacher Rathes-Herrens Tochter, von ihm ſind nur 2. Söhne bekannt, als Joachimus, ſo ihm im Amte gefolget, der andere Namens, Johannes, Medicinae Doctor, iſt in Virginiten zu James Forone 1608. in Beſſern zweyer Engliſcher Edelleute geſtorben. Hrn. D. Fleiſcher, ſtarb 1593. den 4. Martii, ſeines Alters 54. Jahr, und 21. ſeines Predigt-Amtes, nach ſeinem Tode vacirte das Inſpectorat 18. Jahr. Sein Epitaphium ſtehet zu St. Eliſabeth neben der Sacriſtey, worauf St. Petri Fiſchzug gemahlet.

VII. Zacharias Herrmann.

Ward geböhren 1563. den 14. Febr. in Breslau, sein Herr Vater war, Hr. Michael Herrmann, Senior bey St. Mar. Magdal. seine Frau Mutter, Frau Hedwig, geböhrene Ranslerin, seine Studia Scholastica hat er auf dem Gymnasio Magdalaneo, die Studia Academica aber zu Wittenberg absolviret; nach seiner Zurückkunft wurde er 1583. Collega im Gymnasio Magdalaneo, und Prediger auf dem Neuen Begräbniß, und that 1587. den 15. Trinit. die Anzugs-Predigt, 1589. den 4. August. ward er als Diaconus bey St. Mar. Magdal. installiret, that den 10. Trinit. die Anzugs-Predigt. 1596. den 10. April renuncierte ihn die Franckfurtische Universität zum Magister Philosophiae. 1607. wurde er auch Prediger zur Heil. Dreysaltigkeit, und that daselbst den 2. Octobr. die Anzugs-Predigt, A. 1611. wurde er zum Inspectorat beruffen, und erlangte den 9. Junii den Gradum S. S. Theol. Doct. zu Franckfurt an der Oder, den 18. Junii ward er in Praesenz Herrn Adam von Döbschütz, Landes-Hauptmanns und Raths-Ersthens des Fürstenthums und der Stadt Breslau, und zweyer Raths-Deputirten, durch D. Christophorum Rademann, der Stadt Syndicum und des Fürstenthums Canslern installiret, that den 3. Sonntag Trinit. die Anzugs-Predigt. Er hat das Compendium Theologiae verfertiget, und

und bey beiden Gymnasii eingeführet, A. 1590. den 16. Januar. heyrathete er das erstemahl Jungfer Martham, Hrn. Isaacs, eines Breslauischen Bürgers Tochter, und hat mit ihr gezeuget 9. Kinder, A. 1617. den 14. Sept. verheyrathete er sich zum andernmahl, mit Frau Ursula, geböhrene Schubartin, D. Gelfneri Wittib, A. 1637. den 21. May, verschied er im 74. Jahre seines Alters, und kostete seines Predigt-Amtes. Sein Epitaphium stehet neben dem hohen Altar.

VIII. Joachim Fleischer.

Borgedachten Hrn. Inspectoris Sohn, geböhren 1587. den 11. Jannar. seine Studia Scholastica hat er auf dem Gymnasio Magdalaneo in Breslau, die Studia Academica aber in Leipzig, allwo er Magister wurde, und endlich zu Wittenberg absolviret. A. 1611. den 14. Julii wurde er nach Breslau zum Diacono zu St. Maria Magdal. und Prediger zur Heil. Dreysaltigkeit vociret, den 2. August. installiret, that den 9. August. zur Heil. Dreysaltigkeit, und den 24. August. zu St. Mar. Magdal. die Anzugs-Predigt, 1618. wurde er zum Probste beym Heiligen Geist und Pastore zu St. Bernhardin vociret, und den 21. Decembr. installiret, that den 4. Adwent die Anzugs-Predigt, und endlich ward er 1637. den 23. Junii zum Inspectore vociret, A. 1612. hat er sich verheyrathet mit Tit. Jungfer Rosinam, M. Nicolai Steinbergs, Recto-

Rektoris bey St. Elisabeth. Tochter, mit welcher er 12. Kinder gezeuget, ist A. 1946. den 29. May selig verschieden, seines Alters 59. Jahr, 19. Wochen, 4. Tage.

IX. Ananias Weber.

Wurde geboren 1596. den 14. August. zu Priedenhayn, einem Dorffe unweit Dieben in Meissen, sein Herr Vater hieß Johannes Weber, war Pastor im selben Dorffe gewesen. Die Frau Mutter aber Gertraudt, geborne Köhlerin, seine studia Scholastica hat er erstlich vermittelst eines Wohlthätigen von Adel, Herrn Erich von Rabel zu Dieben und Eulenburg, und letztlich in der Leipziger Nicolaus-Schule prosequiret. Die studia Academica auch gleichfalls in Leipzig absolviret, allwo er 1617. Magister, 1624. Assessor Facultatis Philosophicæ und kurz darauf s. S. Theologiæ Baccalaureus, darnach Licentiatus wurde A. 1627. ward er Pastor zu Mutschen, und Adjunctus der Superintendenz zu Grimme. Er verwechselte aber selbiges Amt 1634. mit der Superintendenz zu Leisnisch, Anno 1638. wurde er Archi-Diaconus zu St. Thomæ in Leipzig, und kurz darauf s. S. Theolog. Doctor und endlich Canonicus zu Zeitz, A. 1645. ward er zum Ecclesiastes zu St. Elisabeth und Professore s. S. Theolog. und der Ebräischen Sprache des benachbarten Gymnasii in Breslau beruffen, thate den 6. Januar. in Leipzig die Va-

let-Predigt, und den 19. Febr. Dom. Sexagesimæ seine Anzugs-Predigt. Den 6. April hielt er die erste Oration im Gymnasio. Den 9. Aug. wurde er als Inspector installiret; unter seinem Inspectorat fiel 1649. den 10. Aug. das Kirchen-Gewölbe ein; Er hat zur Ehe gehabt Christinam D. Cornelii Beckers, Pastorem und Professoris in Leipzig Tochter, mit welcher er gezeuget 11. Kinder. Die andere Ehe mit Anna Maria Horstin ist unfruchtbar gewesen, Anno 1665. den 26. Jan. ist er in Gott verschieden, seines Alters 68. Jahr, 5. Monath und 12. Tage, sein Epitaphium ist noch zu sehen.

X. Michael Herrmann.

Vorgedachten Zachariæ Herrmanns Sohn, geboren 1593. den 24. Januar. seine studia Scholastica hat er in seiner Vater-Stadt absolviret; die studia Academica aber auf den berühmtesten Universitäten, Deutschlands, Straßburg, Tübingen, Wittenberg und Leipzig fortgesetzt. A. 1618. den 21. Decembr. wurde er zum Diacono bey St. Maria Magdalena in Breslau vociret, thate den 4. Sonntag des Advents die Anzugs-Predigt, folgendes Jahr ward er auch Prediger zur Heiligen Dreysaltigkeit. A. 1631. weyhete er am Tage Michaelis die Kirche zum Schwoitsch ein, 1636. ward er Probst zum Heiligen Geiste und Pastore zu St. Bernhardin in der Neustadt, A. 1644. Pastor

zu St. Mar. Magdal. 1663. Inspector, that den 12. April. als Domin. Ovasimodog. seine Anzugspredigt, hielte dieses Jahr sein 50jähriges Amts-Jubiläum. Merckwürdig ist, daß diese Herrmannische Familie in Jahr denen Kirchen A. C. in Breslau gedienet hat. Der Erste dieses Stammes in Breslau, Michael, hat gelebet 70. Jahr, gelehret 40. Jahr, dessen Sohn Esaias 63. Jahr alt, gelehret 28. Jahr. Zacharias 74. Jahr alt, gelehret 30. Jahr. Daniel, alt 46. Jahr, gelehret 20. Jahr, gegenwärtiger Michael aber alt 76. Jahr, gelehret 51. Jahr. Er harte zur Ehe Annam, geborne Hofmannin, George Clorigs, eines Vornehmen Bürgers Wittib alhier, copulirt 1619. den 9. Septembr. starb 1626. den 26. Junii in schwerer Geburt. Zum andernmahl verehlichte er sich mit Justina, Christoph Hübners, eines vornehmen Bürgers Tochter, die aus beyden Ehen erzeugten Kinder sind frühzeitig gestorben, biß auf eine Tochter, Rahmens Martham, welche A. 1668. den 27. Novembr. an Ernst Slegemund Schildbach, vornehmen Juris Practicum alhier verheyrahtet worden, welche noch vor kurzen Jahren im Leben gewesen, A. 1669. den 13. Januar. ist er in GOTT verschieden. Sein Epiraphium stehet gleichfals bey dem hohen Altar zu St. Elisabeth.

## XI. Johannes Acoluthus.

Bartholomæi Acoluthi und Anna von Barotsch aus dem Adlichen Hause Klein-Raschitz im Trachenbergischen, gewesenem Pfarrer, erstlich zu Glausche im Namslauischen, und hernach zu Domschau im Breslauischen. A. 1628. den 25. Decembr. aber zu Namslau erzeugter Sohn, seine studia Scholastica hat er erstlich zu Namslau und Breslau, und endlich wegen Erlernung der Pohlischen Sprache zu Danzig in Preussen; die studia Academica aber zu Königsberg, Wittenberg und Straßburg absolviret. A. 1652. den 6. May ward er nach Breslau vociret, und seinen alten Vater in Domschau substituirt. A. 1654. mußte er wegen allgemeiner Reduction derer im Breslauischen Fürstenthum sich befindenden Kirchen A. C. mit seinem verlebten und elende zugerichteten Vater ins Exilium, welchen er ganzer 18. Jahr, biß ins 83ste Jahr seines Alters ernähret, nach Breslau, und suchte seinen Unterhalt durch Privat-Collegia, indessen starb noch dieses Jahr, Herr Michael Kusche, Pohlischer Prediger bey St. Christophori. An dessen Stelle wurde er den 30. Decembr. introducirt. A. 1659. den 19. Novembr. ward er Diaconus bey St. Elisabeth, 1667. den 21. May, Ecclesiastes und Professor bey dem Gymnasio, endlich 1669. den 1. Februar. Inspector, und gieng auf Dr-

dre des Breslauischen Magistrats, den 8. Junii nach Wittenberg, und erlangte auf gemeiner Stadt Unkosten den Gradum S.S. Theolog. Doctor, und wurde den 20. August. installiret, that gleich darauf die Anzugs-Predigt, wärender Inspection hat er 3. Pröbste in der Neustadt, 1. Pastorem zu Mar. Magdal. 3. Ecclesiastes zu Elisabeth, 2. Rectores hieselbst, und einen zu Mar. Magdal. installiret. Er hat zur Ehe gehabt Justinam, M. Eckhards, Pastoris zu Namslau, Tochter, und mit ihr gezeuget 7. Söhne und 2. Töchter, sie starb 1679. den 22. Octobr., zum andernmahl hat er sich verehlicht mit Fr. Hedwig, geborne Gebhardtin. Hrn. Samuel Lehmanns, Bürgermeisters zu Meseritz in Groß-Pohlen hinterlassenen Wittib. Er starb 1689. den 3. May, seines Alters 60. Jahr, und 37. seines Predigt-Amtes. Sein Epitaphium ist noch zu sehen bey St. Elisabeth von Marmor.

XII. Fridericus Viccius.

Ward gebahren 1629. den 9. Septembr. zu Breslau, sein Vater, Friedrich Vicke, Burger und Gold-Arbeiter Aeltester; seine Mutter, Maria, geborne Thielin, seine Studia Scholastica hat er auf dem Gymnasio Mar. Magdal.; die Studia Academica aber zu Wittenberg absolviret, allwo er 1652. Magister wurde, und kurz darauf Röpserl. gecrönter Poete,

1658.

1658. den 12. Septembr. wurde er zum Pro-Rektorat bey St. Mar. Magdal. 1667. den 1. May zum Diacono bey St. Elisabeth vociret, that am Sonntag Cantate die Anzugs-Predigt. Er ist der letzte gewesen, der aus der Schule ins Ministerium genommen worden. In eben vorgedachten Jahre wurde er Ecclesiastes und Professor bey St. Elisabeth; 1671. Probst in der Neustadt; 1688. Pastor bey St. Mar. Magdal. und endlich 1689. Inspector, seine erste Ehe-Frau war Jungfer Martha, Herrn Eölestin Schröders, Predigers bey St. Barbara, Tochter, mit welcher er gezeuget einen Sohn und 2. Töchter. Die andere war Frau Martha Wagenknechten, geborne Meichsfnerin. Die dritte Frau Maria geborne Butkin, verwittwete Teschnerin. Er starb 1697. den 27. Januar. seines Alters 67. Jahr, 32. Wochen, 1. Tag und 39. seines Predigt-Amtes. Sein Epitaphium steht bey dem hohen Altar.

XIII. Caspar Neumann.

Ward gebahren 1648. den 14. Septembr. in Breslau. Sein Vater Herr Martin Neumann, bey hiesiger Stadt Rent-Cammer, der damahls also genannten Röpserlichen Adjuto-Gelder, gewesener Einnehmer. Die Mutter, Frau Anna Maria, geborne Bierlingen. Seine Studia Scholastica hat er im Gymnasio Mar. Magdal.; die Studia Academica aber unter des

B 3

Raths

Raths stipendium in Jena absolviret, allwo er 1670. den 6. August. in Magistram promovierte, 1673. den 30. Novembr. wurde er Herzogs Ernesti, zu Sachsen Gotha 5ten Prinzens, Herzogs Christiani III. Hof- und Reise-Prediger, und darzu ordiniret, und gieng mit selbigem den 2. Decembr. in die Länder, nach dem sie etwas über ein Jahr auf der Reise gewesen, bekam der Prinz eine traurige Post von seines Herrn Vaters, Herzogs Ernesti gefährlichen Erkrankung, reiseten also zurücke, und kamen glücklich nach Hause, allwo 1675. den 2. Julii, Herzog Ernst verschied, und Herr Neumann denselben eingesegnet; hierauf wurde Herr Neumann Fürstl. Altenburgischer Hof-Prediger, und installiret. 1678. den 16. Februar. verheyrathete er sich zum erstenmahl, mit Tit. Jungfer Johanna Susanna Adelheit, Tit. Herrn Jacob Jodoc. Raabens, auf Lenitsch und Lampertshausen, Fürstl. Sächsisch-Friedensteinischen Raths und Leib-Medici, auch Stadt- und Land-Physici zu Altenburg, und Frauen Erdmuth Adelheit, geborne Schreckelin, ältesten Tochter. A. 1678. den 3. Decembr. wurde er nach Breslau bey St. Mar. Magdalena zum Diacono vociret, 1683. den 4. Februar. starb seine Ehe-Liebste, mit welcher er einen Sohn und Tochter gezeuget, der Sohn ist gestorben, die Tochter lebend-blieben. 1684. den

den 17. April. verhehlchte er sich zum andernmahl mit Tit. Jungfer Christinen, Tit. Herrn Christian Greiff, Handels-Mannes und Vorstehers bey St. Barbara, Jüngsten Tochter, mit welcher er 2. Söhne und 7. Töchter gezeuget. 1689. den 27. August. wurde er Pastor zu St. Mar. Magdal. und den 8. Septembr. installiret, 1697. den 26. Februar. wurde er Inspector. Sein Kern aller Gebete, geist-reiche Lieder, Evangelisches Licht und Recht, gesammelte Früchte, zeugen alle von dieses Mannes vortreflichen Gaben. Die Töchter haben geheyrathet, die Älteste erster Ehe, Susanna Erdmuth 1695. Tit. Herrn Johann Gottlieb Ehlern, Predigern zur Heil. Dreysaltigkeit. A. 1702. den 12. Septembr. die älteste Tochter anderer Ehe, Johanna Christina, Tit. Herr Michael Siegemund Liebetanz, damahls Predigern im gedachtem Hospital. Die 2te Tochter Sophia Eleonora 1707. den 16. Februar. an Tit. Hrn. Michael Pauli, Medic. Doct. und A. N. C. 1708. den 20. May starb seine Ehe-Frau, und 1709. den 14. August. starb der älteste Sohn, Caspar Gottlieb auf der Universität Jena. 1710. den 26. Februar. heyrathete die 3te Tochter Anna Dorothea, Tit. Herrn Benjamin Krausen. Eben dieses Jahr den 11. Septembr. starb die letztere Tochter anderer Ehe, Susanna Margaretha, der einzige Sohn Christian Gott-

Gottlieb lebet aniso als Medicin. Doct. allhier. Die 4te Tochter Maria Elisabeth, heyrathete 1712. Herrn Samuel Gosken, Bürgern und Handelsmanns allhier, A. 1715. den 27. Jan. verschied Herr Inspector Neumann, seines Alters 66. Jahr und 19. Wochen. Sein Epitaphium steht an der Seiten des hohen Altars bey'm Taufsteine.

#### XIV. Christian Herrmann.

Ward geböhren 1647. den 16. Septembr. zu Namslau. Sein Vater war Tit. Herr Elias Herrmann. Der Namslauischen Burglehns-Güter Administrator, die Mutter, Frau Anna Thomasin, von Thomasdorf. Seine Studia Scholastica hat er zu Hause durch Privat-Information, und darnach auf dem Gymnasio Mar. Magdal. Die Studia Academica aber in Jena absolviret. A. 1673. wurde er von Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha, zu Dero 4ten Prinzen, Heinricho, Hof- und Reise-Prediger ordentlich vociret, und den 30. Decembr. ordiniret, gieng darauf den 6. Decembr. mit dem Prinzen zu Felde und zu dem Sachsen-Gothaischen Corpo, allwo der Prinz commandirte, bey diesem Feldzuge trug Herr Herrmann eine Blesur davon, gieng deren ungeacht folgendes Jahr wiederum mit dem Prinzen zu Felde, kehrte aber im 1675. Jahr wieder nach Gotha, und wurde folgendes Jahr dem Hof-Prediger substituirt. Er mußte aber Hof-

über Verhoffen mit denen 2. jüngern Prinzen eine Reise in die Länder thun. Nach vollbrachter glücklicher Reise und Zurückkunft fand er Briefe, darinnen er nach Schlessien invitiret wurde, langte derothalben 1678. zu Ende der Pfingst-Woche in Breslau an, und thate am 1. Sonntage nach Trinit. bey St. Mar. Magdal. zu Mittage eine Predigt über die Epistel, und wurde wenig Tage darauf zum Prediger zur Heil. Dreysaltigkeit vociret. Weil er nun von dem Fürstl. Sachs-Gothaischem Hause noch nicht dimittiret war; so kehrte er wieder nach Sachsen, und fand das Fürstliche Haus auf dem Landtage zu Coburg, allwo er, die Hoch-Fürstl. Herrschaft, nebst dem Herrn Hof-Prediger Fergio, das letzte mahl communicirte, und nach erhaltener Dimission, seine Reise nach Breslau nahm, auch bald nach seiner Ankunft installiret wurde, that 1678. am 9. Domin. post Trinit. die Anzugs-Predigt, 1679. wurde er Diac. bey St. Elisabeth, thate Dom. Misericord. die Anzugs-Predigt, verschlichte sich dieses Jahr mit Tit. Jungfer Magdalenen, Tit. Herrn Eliä Geißlers, des Raths allhier, Jüngsten Tochter, wurde den 7. May copuliret, und hat mit ihr gezeuget 1. Sohn und 3. Töchter. Die Älteste, Johanna Magdalena, verheyrathete sich mit Tit. Herrn Johann George Caspari, Kauf- und Handelsmann, die Mittlere, Beata Eleono-

ra, Tit. Herrn Johann Friedrich Färbern, gewesenen Kauf-Herren allhier. Die Jüngere, Maria Elisabeth, Tit. Herr Augustin Schmidt, gewesenen Rath's Secretarium. Der Herr Sohn, Herr Elias Herrmann, von Herrnsdorf, verheyraethe sich mit Tit. Frau Annam Rosinam, gebohrne Hahnin, welch insgesamt die Groß-Eltern mit 16. Enckeln, als 10. Töchtern und 6. Söhnen, erfreuet. 1689. wurde er Ecclesiastes und Profesfor bey St. Elisabeth. 1696. ward er Pastor bey St. Mar. Magdal. und endlich 1715. Inspector, und thate Domin. Lætare die Anzugs-Predigt. 1721. den 18. Septembr. starb dessen Ehe-Liebste, endlich starb er auch nach vielen ausgestandenem Creuz, 1723. den 20. Februar. im 75sten Jahre, 5. Monaten und 2. Tagen seines Alters, und 45sten seines Predigt-Amtes. Sein Epiraphium stehet am Pfeiler, bey'm hohen Altar, gegen Mittag.

#### XV. George Täubner.

Ward gebohren 1659. den 25. Decembr. zu Schmiegel, in Groß-Pohlen. Sein Vater war ein Bürger in selbigem Städtlein, Namens, Johann Täubner, die Mutter, Frau Anna, gebohrne Arnoldin. Seine Studia Scholastica hat er zu Hause, durch Privat-Information, und in Fraustadt; die Studia Academica aber zu Hall in Sachsen, Leipzig, Wittemberg und Jena, absolviret, und 1681. in Magistrum

strum promoviret. 1684. wurde er nach Pissa, in Groß-Pohlen, zum Prediger vociret, und den 10. Mart. in Breslau ordiniret, thate Domin. Palmarum die Anzugs-Predigt, verheyraethe sich 1686. den 21. Octobr. mit Tit. Jungfer Susanna Elisabeth Racynskin, Tit. Pl. Herr Adam von Racynsky, Hoch-Fürstl. Württemberg-Deßnischen Rath's, Frau Tochter; Sie starb 1688. den 18. Januar., liegt bey St. Elisabeth begraben. 1689. den 28. April. wurde er zum Diacono bey St. Elisabeth nach Breslau beruffen, thate den ersten May, als am Tage Philippi Jacobi, die Anzugs-Predigt. 1690. den 14. Novembr. heyrathete er zum andernmahl, Tit. Jungfer Barbara Rosina, Tit. Herrn Augustin Bährs, Handelsmanns allhier, Tochter, und zeugte mit ihr 2. Söhne und 4. Töchter, als: Rosina Eleonora, verheyraethet 1714. den 30. May, an Tit. Herrn Friedrich Pachaly, Kauf- und Handelsmann, aniso Kaufmanns-Altesten, in Breslau, Johanna Theodora, verheyraethet 1717. den 21. April. an Tit. Herrn Ferdinand von Buchwald, starb aber 1722. den 11. Octobr. Gottlieb Augustin, J. V. D. und 18iger Schöppen-Secret. gest. 1735. Beata Sophia, verheyraethet 1719. den 8. Febr., an wienland Tit. Herrn M. Johann George Gottschalk, Ecclesiastes zur Heiligen Dreysaltigkeit. Anna Dorothea, ver-

verheyrathet 1731. den 22. August. an Tit. Hrn. Samuel von Bollgenadt, auf Langenau. Gottlob Ferdinand, aniesz Regierung: Secretarius in Bernstadt. Die Frau Mutter starb 1706. den 14. Octobr., ihres Alters 36. Jahr, liegt zu St. Bernhardin in der Neustadt begraben, 1701. den 1. Mart. wurde er zum Ecclesiastes und Professore bey St. Elisabeth vociret, den 14. April. installiret, that den 17. April. die Anzugs-Predigt. 1705. ward er zum Probst zum Heil. Geist und Pastor zu St. Bernhardin vociret, und den 30. Julii installiret. 1709. den 29. Januar. heyrathete er zum 3tenmal, Tit. Frau Johanna, geborne Pachalin, verwittwete Komorskyn. Diese starb 1719. den 7. Augusti, Aet. 30. Jahr, liegt bey St. Mar. Magdal. begraben. 1715. ward er Pastor bey St. Mar. Magdal. und 1723. Pastor und Inspector bey St. Elisabeth, 1721. den 9. Julii verheyrathete er sich zum 4tenmal, mit Tit. Jungfer Anna Eleonora, Herrn Joachim Jänisches, Handelsmanns allhier, Tochter, 1734. den 13. Martii, begieng er sein 50jähriges Amts-Jubiläum, und wurde ihm von Einem Wohl-Ehrwürdigen Ministerio ein grosser silberner Pocal verehret, auch mit einer zierlichen Oration gratuliret. Er starb 1735. den 12. Januar. seines Alters 75. Jahr, 19. Tage. Ihme folgte im Amte.

XVI. Jo-

# XVI. Johann Friedrich Burg.

Geböhren zu Breslau 1689. den 13. May, sein Vater, Herr Joh. Burg, Medic. Doctor und Practicus auch Mitglied der Naturæ Curios. welcher ihm bald 1690. verstorben. Die Mutter Frau Anna Rosina Viccin, Herrn Friderici Viccii, Past. Elis. und Inspect. Tochter. Er studirte in Leipzig, reisete 1710. nach Holland und Engelland, kam 1711. nach Breslau zurücke, ward 1712. Mittags-Prediger zu 1000. Jungfrauen, 1713. Prediger im reichen Hospital, 1717. Diaconus zu St. Elisabeth, den 11. November 1725. Ecclesiastes und Professor S. S. Theolog. und Pastor bey St. Mar. Magdal. 1735. aber pastor und Inspector bey St. Elisabeth, ward den 14. April. installiret, that die Abzugs-Predigt am Oster-Montage, die Anzugs-Predigt aber den 1. Sonntag nach Ostern. Es sind beyde Predigten gedruckt worden.

## Ecclesiastes oder Mittags-Prediger bey St. Elisabeth.

I. Johannes Scholtz.

Der Ältere, gebürtig von Klein-Heinersdorf.

dorf, im Schweidnitzischen Fürstenthume gelegen, gebohren 1524. den 24. Decembr. Des- sen Eltern arme, doch ehrliche Leute gewesen. Als er seine Studia auf Schulen und Academi- en rühmlichst absolviret, und in Wittenberg in Magistrum Philosophiæ promoviret, ist er an- fangs zum Pastorat, zu Bartsphen in Ober- Un- garn gelanget. Nach 4. Jahren wurde er nach Breslau vociret zum Professore bey dem Gymnasio Elisabeth. und Prediger bey St. Barbara. A. 1557. wurde er Mittags-Predi- ger bey St. Elisabeth, und A. 1572. den 28. Oct. zum Probst zum Heil. Geist, und Pastore bey St. Bernhardin installiret, ist 1583. den 21. Junii, im 59. Jahre seines Lebens, und 32. sei- nes Predigt-Amtes selig entschlaffen, mit seiner Ehe-Frauen Martha Oderin, hat er unterschied- liche Kinder, und darunter 2. Söhne, Johannem und Christophorum gezeuget. Ihm folgte

II. Iohannes Fleischer.

1572. hielt die Anzugs-Predigt in der Christ- Nacht. Vide die Inspectores N. VI.

III. Iohannes Scholtze.

Der Jüngere, gebohren 1558. den 1. Nov. Johann Scholkes, dessen oben gedacht, Älte- ster Sohn. Nach rühmlichst absolvirten Stu- diis auf Schulen und Academiis, wurde er we- nig Monathe nach seines Vaters Tode zu die- ser Würde erhoben, und that am 19. Domin. Trinit.

Trinit. 1583. seine Anzugs-Predigt. Seine er- ste Ehe-Frau ist gewesen, Maria, gebohrne Je- senskin, welche den 30. April. 1603. im 45sten Jahre ihres Alters gestorben. Die andere Ehe- Frau war, Rosina, gebohrne Seydelin. 1589. den 4. August. wurde er zum Pastore bey St. Mar. Magdal. introduciret, und starb 1618. den 15. Oct. im 60sten Jahre seines Alters, und 35. seines Predigt-Amtes. Ihm folgte

IV. Christophorus Scholtze.

Sein leiblicher Bruder, gebohren zu Bres- lau den 18. Dec. 1561. Nach 9jährigen rühm- lichst abgelegten Studiis auf Schulen und Aca- demien, als in Wittenberg und Tübingen, in welcher Zeit er auch in Magistrum promovirte. A. 1589. den 4. August. wurde er zum Eccle- siaste introduciret, nachdem er vorher den 25. Martii, als am Feste Mariæ Verkündi- gung, in Tübingen war ordiniret worden, that am 10. Sonntage nach Trinitat. die ge- wöhnliche Anzugs-Predigt. Er verheyräthe- te sich das erstemal A. 1601. den 10. Februar. mit Anna Maria Scholtzin, das andermal A. 1606. mit Maria, Herr Balthasar Hör- nigs, eines Vornehmen Breslauischen Bür- gers, hinterlassenen Tochter, die mit selbigen gezeugte Kinder, sind alle bis auf einen Sohn, N. Christophorus, nebst den Müttern in die Ewigkeit vran gegangen, er folgte densel- ben

ben A. 1611. den 28. Februar. in die Ewigkeit nach im 50. Jahre seines Alters, und 22. seines Predigt-Amtes, ihm folgte

V. David Rhenisch, junior.

Geboren A. 1572. den 1. Junii, Herr David Rhenisches Diac. bey St. Mar. Magd. und Magdalena, geborne Baldauffen Sohn, nach rühmlichst abgelegten studiis auf Schulen und Academiën wurde er A. 1596. zum andern Lehrer, secundi ordinis der Magdalenenischen Schulen verordnet. A. 1598. aber wurde er erster Lehrer in gemeldter Classe, und noch gemeldten Jahres Lehrer in primo ordine, und Prediger aufm Neu-Begräbnis. Thate den 11. May die Anzugs-Predigt. A. 1604. wurde er Prediger bey St. Barbara, und thate am Thomas-Tage die Anzugs-Predigt. A. 1611. den 25. Junii wurde er zum Ecclesiaste und Professore vociret, und den 28. ejusdem installiret; sein Leben beschloß er A. 1634. den 23. Oct. im 63. Jahre seines Alters und 38. seines Schul- und Predigt-Amtes. Mit seiner Ehe-Frauen, Magdalena Bartholomai Rhenispergers, eines Kretschmers hinterlassene Tochter, hat er gezeuget 4. Söhne und 2. Töchter, davon 2. Söhne und 2. Töchter dem Vater voran gegangen, ihm folgte

VI. Daniel Herrmann.

Geboren zu Breslau den 3. Nov. 1590.  
ein

ein Sohn Zacharia Herrmanns, Inspector allhier, und dessen erstern Ehe-Frauen Martha, Drechslerin, seine erste Studien hat er auf dem Gymnasio S. M. M. absolvirt, und selbige hernach auf unterschiedenen Academiën ganzer 10. Jahr prosequirt, unter welcher Zeit er auch zu Wittenberg in Magistrum Philosophiæ promoviret, A. 1616. wurde er zum Diacono bey St. Elisabeth vociret, thate am Tage Jacobi seine Anzugs-Predigt, und A. 1634. zum 3. Diacono, endlich noch dieses Jahr zum Ecclesiaste und Professore installiret, sein Leben beschloß er A. 1636. den 17. August. im 46. Jahre seines Alters und 21. seines Predigt-Amtes, seine Ehe-Frau ist gewesen, Martha, Balthasar Herrmanns, eines vornehmen Bürgers allhier, Tochter, mit welchen er etliche Kinder gezeuget, von denen 3. Töchter und 2. Söhne nach des Vaters Tode am Leben gewesen, der eine Sohn, Zacharias Herrmann, Philos. Magist. 30g von Wittenberg Anno 1661. gen. Magdeburg, als neu-verordneter Prälat des Erb-Stifts, und Probst des Stifts St. Mariæ daselbst. Der andere Sohn Daniel, J. U. D. und Hochfürstl. Hollsteinischer Rath, starb auf der Reise nach Greiffenhagen.

VII. Christophorus Schlegel.

Geboren 1613. den 1. Januar. zu Simeh-  
len,

WBP  
pole

len, einem Dorffe in Meissen, unweit Dresden. Sein Vater hieß Martin Schlegel, Chur-Fürstl. Hof-Prediger zu Dresden und leßlich superintend. zu Weissenfe in Thüringen, seine Mutter aber Maria, Zachai Fabri, Superintend. zu Chemnitz, Tochter, seine Studia hat er in Dresden und andern benachbarten Academien rühmlichst abgelegt. A. 1628. wurde er Baccalaureus, und 1630. Magister, bekam auch zugleich den Titul eines gecrönten Poeten, A. 1633. vocirte ihn Herzogin Magdalena von Anhalt, zu ihrem Hof-Prediger nach Coswig A. 1637. wurde er gen Breslau zum Ecclesiaste vociret, und nahm vor seiner Hereinkunft zu Wittenberg den Gradum S. S. Theol. Licentiat an. Anno 1644. wurde er Probst und Pfarr in der Neustadt, A. 1645. gieng er nach Wittenberg, und nahm den Gradum S. S. Theol. D. an. A. 1647. wurde er zum Ober-Pfarr zu Leutschau in Ober-Ungarn beruffen, kam aber 1656. wieder zurücke, A. 1660. wurde er zum superintendent zu Herzberg in Sachsen, und A. 1662. nach Grimme in Meissen vociret. Er starb 1678. den 19. May am Himmelfahrts-Tage im 65. Jahre seines Alters und 42. seines Predigt-Amtes, seine erste Ehe-Frau hat er geheyrathet den 2. Septembr. 1639. sie war Jungfer Magdalena, Herrn Hieronymi

ni von Thielisch, Erb-Herrn auf Prisselwitz, Land-Schöppens und des Bresl. Fürstenthums Königl. Manns, Tochter, mit welcher er gezeuget, Christian Gottlieb, Archi-Diac. zu Grimma, Christianum, J. P. zu Weissenfe in Thüringen, Magdalenam Dorotheam, welche gestorben, Mariam Dorotheam, Georgii Helfrichs, Chur-Fürstl. Sächsischen Geheimbd. und Renterey-Secretar. Ehe-Frau. Nachdem die erste Ehe-Frau den 16. Januar. 1646. gestorben, verheyrathete er sich zum andernmal in Leutschau, mit Rosina, Christoph Glogers von Schwanenbach, eines Breslauschen vornehmen Kaufmanns Tochter, mit welcher er gezeuget, Polycarpum und Sophia Charlotta, welche noch jung gestorben, Rosina Magdalena aber an M. Jacob Wächlern, Archi-Diac. zu Oschatz, und Anna Sulanna, an D. Johann Zachariam Neesum, JCrum, in Dresden verheyrathet. M. Ernst Friedrich, S. S. Theol. studios. Jacob Reinhard, Gottfried Siegemund, Johann Elias, Alumni zu Grimme in Meissen sind bey des Vaters Ableben gewesen, welchen er die Privilegia des Adels mit dem Prædicat von Gottleben, hinterlassen. Ihm folgete in Breslau im Amte,

VIII. Ananias Weber.

Er thate am Sonntage Septuagesima seine Anzugs-Predigt. Vide die Inspect. N. IX.

E 2

IX. Jo-

## IX. Johannes Friemel.

Johann Friemels, eines Breslauischen Bürgers und Wollenhändlers und Margaretha, geborne Wolsin, Sohn, geboren A. 1606. den 2. Novembr. seine Studia humaniora hat er erstlich in seiner Vater-Stadt, und hernach auf unterschiedenen Universitäten prosequirt. A. 1629. promovirte er in Magistrum Philos. A. 1631. wurde er Diaconus bey der Pfarr-Kirchen zu Wittenberg, und am 14. Domin. Trinitat. ordinirt. A. 1647. wurde er nach Breslau zum Ecclesiaste und Professore bey St. Elisabeth vocirt, und den 1. Domin. Trinitat. installirt, thate den 2. Domin. Trinit. die Anzugs-Predigt, und den 1. Domin. Advent A. 1659. seine letzte Predigt auf dieser Welt, und verschied A. 1660. den 28. Januar. um 4. Uhr des Morgens, im 53. Jahre, 12. Wochen und 2. Tagen seines Alters, und 29. seines Predigt-Amtes. A. 1632. den 12. Februar. hat er sich verheyrathet in Wittenberg, mit Jungfer Dorothea, Herrn Burghard Clanners, Burgemeisters und Syndici in Wittenberg, wie auch Advoc. Jur. beym Chur-Fürstl. Ober-Hof-Gerichte, Tochter, mit welcher er gezeuget 7. Söhne und 8. Töchter, davon 4. Söhne und 5. Töchter gestorben, 3. Söhne und 4. Töchter am Leben geblieben. Der älteste Sohn, videlicet

Pröbste in der Neustadt N. XV. der mittlere Sohn, Herr Emanuel Friemel, ist als Cantor des Fürstl. Gestifts zu Unser lieben Frauen auf dem Sande vor Breslau den 14. Decembr. A. 1695. gestorben. Der jüngste, Hr. Christian Friemel, ist als Ober-Pfarr und Inspector der Kirchen und Schule A. C. zum Heiligen Geist vor Jauer.

## X. Adam Erzler.

Vid. Past. bey St. Mar. Magdal. No. X. als Ecclesiaste hielt er seine Anzugs-Predigt Anno 1660. am St. Johannis-Tage den 24. Junii.

## XI. Johannes Acoluthus.

Vid. die Inspectores bey St. Elisabeth, N. XI. wenn er seine Anzugs-Predigt gethan, ist nicht aufgezeichnet.

## XII. Friedrich Vicius.

Vid. die Inspect. N. XII.

## XIII. Gottfried Friedrici.

Martin Friedrich, eines Becker Ältesten, und Susanna, geborne Fußbergern, Sohn, geboren den 21. Septembr. 1636. seine Studia humaniora hat er erstlich in seiner Vater-Stadt, und darnach auf unterschiedlichen Academien absolvirt. A. 1656. wurde er zu Wittenberg Magister Philosoph. und prosequirte seine Studia bis 12. Jahr auf denen Universitäten, A. 1664. wurde er zum Prediger

diger zur Heil. Dreysaltigkeit vociret und ordiniret. Dieses Amt haben nach diesem, 78. Jahr, die Magdalenischen Diaconi verwaltet. A. 1667. wurde er bey St. Elisabeth, Erster und A. 1670. 3ten Diac. Endlich A. 1671. Ecclesiast. und Profess. Er starb A. 1684. den 31. Martii, Etar. 47. Jahr, 6. Monat und 10. Tage, seine Ehe-Frau war Maria Tauhartin, Matthäi Senftelebens, Handelsman-nes allhier, Wittib.

XIV. Elaias Viccius.

Installiret 1684. vide Neustädtische Pröbste N. XVI.

XV. Christian Herrmann.

Installiret 1689. vid. Inspect. Elisabeth. N. XV.

XVI. Christian Schmidt.

Inst. 1697. den 14. Martii vid. Pröbste in der Neustadt N. XVIII.

XVII. George Täubner.

Inst. 1701. den April that die Anzugs-Predigt den 17. April vid. Inspect. N. XV.

XVIII. Iohannes Werner.

Inst. 1705. den 6. Aug. that die Anzugs-Predigt den 9. Domin. Trinitat. vid. ferner Pröbste in der Neustadt. N. XX.

XIX. Caspar Hornig.

Inst. 1715. den 24. Februar. vid. Pastores Mar. Magdal. N. XV.

XX. Io-

XX. Iohann Siegemund Bröstdr. Inst. 1720. v. Pröbste in der Neustadt, N. XXIII.

XXI. Gottfried Hancke.

Inst. 1723. den 25. May vid. Past. Mar. Magd. N. XVI.

XXII. Iohann Friedrich Burg.

Inst. 1725. vid. Inspect. N. XVI.

XXIII. Adam Qvasius.

Inst. 1727. vid. Pröbste N. XXV.

XXIV. Iohann David Raschke.

Ist geböhren 1676. den 4. Januar. Sein Vater war Andreas Raschke, ein Kaufmann allhier in Breslau, die Frau Mutter Martha, geb. Klementin, Tit. Herr David Klements, Pfarrers zu Allerheiligen, Tochter, seine Studia Scholastica hat er auf dem Gymnasio bey St. Elisabeth, die Studia Academica aber in Magistram absolviert, auch allda in seiner Wieder-Arrivirung in Breslau wurde er 1707. am Tage loh. Baptista zum Catechet bey St. Barb. 1708. den 4. Jan. zum Pfarrer zu Riemberg, 1723. den 17. Apr. zum Diac. bey St. Elis. und 1735. zum Ecclesiastes und Professore bey St. Elis. vociret, und den 17. May inst. that am Himmelfahrts-Tage die Anzugs-Predigt, vererliche sich A. 17 mit Tit. Frau Juliana Gottliebin, geb. v. Penzig aus dem Hause Daubitz, st. aber 1726. ward Probst zum Heil.

Heil. Geist, und Pastor zu St. Bernhardin in der Neustadt 1736. Ist. den 3. May, that die Anzugs-Predigt am Sonntag Rogate.

### Archi-Diaconi und Seniores.

1. Caspar Weigler v. Breslau, starb 1584.
2. Ambrosius Moibanus, junior. st. 1598.
3. Paulus Clodius, st. 1606. den 1. Aug.
4. Esaias Herrmann, jun. st. 1613.
5. Elias Bonvinus od. Guttwein, st. 1616.
6. Jeremias Müller, st. 1644.
7. Fabian Köricht, st. 1645.
8. Caspar Wohlfarth.
9. Johann Jordan, st. 1680.
10. Christian Weber, vid. Pröbste in der Neustadt, N. XIII.
11. Samuel Albinus ein Exulant st. 1672.
12. Johannes Herden, st. 1680. den 21. Aug.
13. Johannes Bartsch, st. 1684.
14. Christian Herrmann, v. 1679. that die Anzugs-Predigt, Domin. Misericord. Domini, vid. Inspect. N. XIV.
15. Johannes Werner, vid. Pröbste N. XX.
16. Franciscus Polcke, geb. 1660. in Breslau. Sein Vater, Franz Polcke, ein Bürger und Kupferschmied-Erster. Seine Studia Schol. hat er in Breslau, die Studia Academica aber in Wittenberg absolviret, ist erstlich Pastor zu Großgraben im Pelsknischen Fürstenthum gewesen, ward A. 1690. nach Breslau zum Diac. in der Neustadt vociret, und wurde 1698. Diac.

Diac. zu St. Elisabeth, starb 1728. Erar. 69. Jahr.

17. Johann Gottlieb Ehler, geb. 1662. den Decembr. Tit. M. Adam Ehlers, gewesenen Pastorem bey St. Mar. Magdal. und Tit. Frau Anna, geb. Kretschmerin, Sohn, seine studia Scholastica hat er im Gymnasio Magdalaneo, die studia Academica auf unterschiedenen berühmten Universitäten, absolviret, A. 1684. promovirte in Magistrum, 1687. kam er wieder in Breslau an, und wurde 1689. zum Prediger zur Heil. Dreysaltigkeit vociret, und den 16. Sept. ordiniret, den 22. installiret, 1697. den 11. April. ward er Diac. und 1717. Senior A. 1695. den 20. Sept. verhehlte er sich mit Tit. Jgfer Susanna Erdmuth, Tit. Pl. Herr Caspar Neumanns, der Kirchen und Schule A. C. in Breslau gewesenen Inspect. und Pastoris bey St. Elisabeth ältesten Tochter, mit welcher er gezeuget 4. Töchter, so verheyrathet, als Johanna Susanna, an Tit. Herrn Gottfried Legner, Königl. Amts-Advocaten, Christiana Eleonora an Tit. Hrn. Caspar Micassch, Kauf- und Handelsmanns alhier, Dorothea Erdmuth, an Tit. Hrn. Christian Schwardseger, Kauf- und Handelsmanns alhier, und 1733. den 21. Junii, die Jüngste, Sophia Renata, an Tit. Hrn. George Einsporn, geschworbenen Königl. Amts- auch Cammer-Advocaten, auf dem Rath-Hause alhier, A. 1723. den 31. Julii starb die Frau Seniorin, und 1731. den 18. Sept.

Sept. auch der Hr. Senior, seines Alters 68. Jahr, 4. Monate, 2. Wochen seines Predigt-Amtes, 35. Jahr. Ihm folgete im Amte

18. Johann David Raschke, vid. Ecclesiastes N. 24.

19. Johann Schurkman, geb. 1685. den 28. Februar. dessen Vater gewesen Johann Schurkman, Bürger und Kretschmer, die Mutter Frau Barbara, geb. Bürtlerin, seine Studia Scholastica hat er in dem Gymnasio bey St. Elisab. die Studia Academica in Leipzig absolviret, und allda 1709. in Magistrum promoviret. A. 1712. nach seiner Anheimekunft ward er Mittags-Prediger bey St. Hieronymi 1717. den 27. Febr. Pastor in Protzsch an der Oder, und 1725. den 23. Aug. als Diaconus bey St. Elisab. vociret, A. 1735. wurde er Senior, und 1736. Ecclesiastes, 1718. den 11. Januar. verheyrathete er sich mit Jgfr. Johanna Elisabeth, weyl. Tit. Plen. Hrn. Caspar Gärtners, eines Hoch-Edlen Gestrengen Raths gewesenem Schöpffen- und Consistorial-Secretarii nachgelassenen jüngeren Tochter, mit welcher er gezeuget 3. Söhne, als Johann Caspar, Johann Christian und Johann Carl, und 2. Töchter, als Johanna Gottlieb und Johanna Elisabeth, davon der jüngste Sohn, Johann Carl, A. 1731. gestorben, die Frau Mutter aber ihm 1734. den 23. May gefolget.

Diaconi

## Diaconi.

1. Valentin Stoi, gest. 1558. den 8. Apr.

2. Christoph Glaschner, zuvor Prediger bey St. Christophori, starb als Pastor zum Tauer 1568.

3. A. 1568. Herr Caspar Weigler, er ward mit der gelehrten Elisabeth Wincklerin, verheyrathet, deren Oration puellaris und Carmen de puero Iesu bey M. Ambrosii Moibani Catechismi gedruckt zu finden gest. 1584.

4. 1538. Christoph Popius, dessen Epitaphium stehet in der Halle bey St. Elisab. wo man auf die Bibliotheca gehet, gest. 1575.

5. Martin Radeck, gest. 1565.

6. 1563. den 9. Jan. Paulus Clodius, vid. Senior. N. III.

7. 1565. den 19. Octobr. Lucas Pollio, vid. Past. Mar. Magdal. N. IV.

8. 1572. Johann Freudenhammer, gest. den 3. Junii.

9. 1567. Salomon Frenzel, 109 weg.

10. 1572. den 14. Sept. Michael Francke, von Liegnitz, gest. 1586.

11. 1584. Friedrich Scholke, starb an der Pest 1585.

12. 1576. Ambrosius Moibanus, junior, D. Ambrosii Moibani Sohn, Collega bey der Schulen St. Mar. Magdal. und erster Prediger ad

- ger ad St. Salvatorem oder auf dem Neuen Begräbniß, gest. 1598. den 23. Mart.
13. 1585. Esaias Herrmann, erstlich Schul- Collega bey St. Elisab. und darnach bey St. Mar. Magdal. vid. Seniores.
14. 1586. Elias Bonvinus, Collega bey St. Mar. Magdal. gest. 1616.
15. 1598. David Seidel, Collega bey St. Mar. Magdal. starb dieses Jahr.
16. 1598. Christoph Albert, von Bunselau, Collega bey St. Mar. Magdal. gest. 1608. sein Epitaphium ist noch zu sehen.
17. 1606. den 14. Sept. Jerem. Wigand, starb 1610. den 19. Jul.
18. 1608. Jeremias Müller, gest. 1644. den 2. Februar.
19. 1610. Lucas Walter, gest. 1634.
20. 1613. Balthasar Ostius, gest. 1639.
21. 1616. Daniel Herrmann, vid. Ecclef. N. VI.
22. Fabian Röricht, vid. Senior.
23. 1634. Caspar Wohlfarth, vid. sen.
24. 1628. David Faber, gest. 1652.
25. Johann Friedrich Schreck.
26. Johann Jordan, dancke ab.
27. Christian Weber, vid. Pastor. in der Neustadt.
28. Samuel Albinus, gest. 1672. ein Exulant.

29. Johann Laurentius, ein Exulant, gest. 1671.
30. Joh. Acoluth, vid. Past. Elisab. N. XI.
31. Friedrich Viccius, vid. Past. Elisab. N. XII.
32. Gottfried Friderici, vid. Ecclesiast. N. XIII.
33. 1669. Joh. Herden, von Thoren, erstlich Prediger zu Bojanowa, folgendes zur Frau- stadt, und endlich zu Breslau, gest. 1680. den 21. August.
34. 1669. den 18. Decembr. Michael Plebes- tank, von Breslau, gest. 1678.
35. 1679. Joh. Bartsch, Wrat. vid. Sen.
36. Carl Ortlob, Deln. gest. 1678.
37. Esaias Viccius, vid. Ecclef. N. XIV.
38. Christian Herrmann, vid. Inspect. N. XIV.
39. Caspar Nimptsch, vid. Pröbste in der Neustadt N. XX.
41. 1684. Christian Schmidt, vid. Pröbste in der Neustadt N. XVIII.
42. 1689. George Täubner, vid. Inspect. N. XV.
43. Franciscus Polcke, vid. Sub-Sen.
44. 1697. Joh. Gottlieb Esler, vid. Sen.
45. 1701. Caspar Hornig, vid. Past. Mar. Magdal. N. XV.

46. 1705. Daniel Aeschner, Johann Aeschners, Bürgers und Leisten Schneiders in Breslau, und Frau Dorothea, geb. Degin, Sohn, geb. 1665. seine Studia humaniora hat er erstlich auf dem Gymnasio Mar. Magdal. und nachmals in Leipzig auf der Universität absolviret, A. 1692. wurde er zum Lector bey St. Elisabeth. und Mittags. Prediger zu 11000. Jungfrauen, auch Carechete im Zucht-Hause vociret, 1695. zum Amts- oder Morgen. Prediger ad St. Salvatorem 1701. zum Morgen. Prediger zur Heiligen Dreysaltigkeit, noch selbiges Jahr zum Pfarrer zu 11000. Jungfrauen, und endlich 1705. zum Diacono bey St. Elisabeth. vociret, A. 1699. am Tage Concordia verheyrathete er sich zum erstenmal, mit Jungfer Anna Maria, Tit. Herrn M. Gottfried Rupsenders, damaligen Con-Rectoris und Professoris, auch nachgehends Rectoris bey dem Gymnasio Mar. Magdal. Tochter, mit welcher er einen Sohn gezeuget, welcher aber im 8ten Jahre gestorben, wie auch die Frau Mutter, A. 1700. den 18. May, gest. A. 1701. den 10. Novembr. verheyrathete er sich zum andernmal mit Jgfr. Elisabeth Rosina, weyland Tit. Herrn M. Caspar Nimptsches, Probstes zum Heil. Geist und Pastoris zu St. Bernhardin, hinterlassenen jüngsten Tochter, mit welcher er gezeuget einen Sohn, Daniel Caspar, welcher auf der Academia

demie lebet, da ich dieses schrieb, und 2. Tochter, Johanna Susanna, und Dorothea Eleonora, davon die älteste A. 1733. den 8. Jan. an Tit. Herrn Christian Kochmann, Pastorem in Heydersdorf im Briegischen Fürstenthum, gelegen, und unter Kloster Leubus gehörig, verheyrathet worden. Die jüngste aber 1736. den 7. May an Herrn M. Gottfried Otto Morgen. Prediger auf dem neuen Begräbniß verheyrathet worden. Herr Aeschner verschied 1713. den 18. Febr. seines Alters 48. Jahr, 6. Wochen und 5. Tage.

47. 1713. den 24. Mart. Joh. Siegemund Bröstadt, vid. Probst in der Neustadt N. xxli.

48. 1715. den 16. May install. Gottfr. Hantke, vid. Pastor. Mar. Magdal. N. xvi.

49. 1717. Joh. Friedr. Burg, install. den 11. Martii.

50. 1720. Adam Quasius.

51. 1723. Johann David Raschke, vid. Eccles. N. xxlv.

52. 1725. Johann Schürmann, vid. Sen. N. xix.

53. 1727. Daniel Schwope, geb.

in Breslau, sein Vater war Christoph Schwope, Ziehler im Zwinger. Die Studia Scholastica hat er im Gymnasio bey St. Maria Magdalena und die Studia Academica in Jena, absolviret, auch allda in Magistrum promoviret, 1720. ward er Mittags.

Mittags-Prediger zu 11000. Jungfrauen, 1722.  
Prediger im Kranken-Hospital, und endlich  
1727. Diac. bey St. Elisabeth, starb 1730.

seines Alters

54. 1730. Mauritius Castens, geb.  
zu Breslau. Sein Vater Mauritius  
Castens, gewesener Par-Meister allhier. Die Studia  
Scholastica hat er in Breslau, die Studia  
Academica in ward  
1725. Prediger zur Heil. Dreysaltigkeit 1730.  
den 18. Novembr. Diaconus zu St. Elisabeth,  
und 1736. den 29. April Senior.

55. Eusebius Thiele, weyl. Herrn Abraham  
Thieles, Burgers und Sattlers allhier, und  
Frau Magdalenen, geb. Heinrichin, Sohn,  
geb. 1692. den 30. Octobr. in Breslau, seine  
Studia Scholastica hat er allhier im Gymna-  
sio Elisabeth. die Studia Academica aber in Wit-  
tenberg absolviret, nach seiner Heimkunft  
wurde er 1721. den 16. Juli, Mittags-Predi-  
ger bey St. Hieronymi, 1723. General-Substi-  
tut, und Mittags-Prediger auf dem Neuen  
Begräbniß, und den 11. Junii ordiniret, 1725.  
den 27. August ward er Pfarrer zu Protsch an  
der Oder, 1729. den 17. Junii Diac. bey St.  
Bernhardin, 1730. Senior daselbst 1731. den 13.  
Oct. Diac. bey St. Elisabeth, verehlichte sich  
1728. den 17. Nov. mit Tir. Jungfer Maria  
Elisabeth, Tir. Herrn M. Adam Quasii, an-  
149

zunehmte seligen gewesenen Probsts zum Heil.  
Geist und Pastoris zu St. Bernhardin in der  
Neustadt, ältesten Tochter.

56. 1735. Samuel Weinisch, geb. zu Bres-  
lau, sein Vater war Herr Johann Weinisch,  
Burger und Krerschmer, seine Studia Schola-  
stica hat er im Gymnasio bey St. Elisabeth,  
die Studia Academica aber in Jena und Leip-  
zig absolviret, nach seiner Zurückkunft ins Va-  
terland wurde er 1723. den 1. Octobr. zum  
Adjuncto des Ministerii zu Domschau vocir-  
et, 1730. den 3. Junii ward er Diac. zu St.  
Bernhardin, that den 2. Junii, als am Ta-  
ge Maria Heimsuchung die Anzugs-Predigt,  
1731. den 10. Januar. verehlichte er sich mit  
Tir. Jungfer Eva Maria, Tir. Herrn Gott-  
fried Hancens, gewesenen Pastoris bey St.  
Mar. Magdal. jüngsten Tochter, 1731. den 6.  
Octobr. ward er Senior, 1735. Diaconus bey  
St. Elisabeth, that am Sonntage Exaudi die  
Anzugs-Predigt.

57. Christian Tscheppe, vid. Seniores ad  
St. Bernhardin.

NB. Weilen von denen Herren Vorstehern die-  
ser Kirchen kein richtiges Verzeichniß zu fin-  
den, so haben die Rahmen nicht können be-  
gesetzt werden.

St. Maria Magdalena.

Die älteste und oberste Stadt-Kirche oder  
D Pfar.

Pfarre, wie solches bezeuget ein am ersten Pfeiler daran der Sacristen angeheftetes Epitaphium daran die Verklärung Christi abgemahlet, oben darüber stehet folgende Schrift.

Ego Johannes Pretvitz, Ecclesiae majoris Vratislaviensis vicarius ætatis meæ, anno trigesimo tertio, sub intrante quarto, ac anno salutis 1504. hoc Epitaphium ordinavi, & hic in loco erexi.

Unter der Historie der Verklärung Christi sind etliche Personen seines Geschlechtes sammt beygefügtten Heiligen abgebildet, und die Worte dabey: Domine, suscipe me, ut cum fratribus meis sim: Nebst einem Wappenschild, darinnen ein Hufeisen, und neben bey die Buchstaben I. P. unten auf dem Leistensteine stehen folgende Verse auf einem messingeneim Blech:

Quisquis ab occasu properas huc quisquis,  
ab ortu

Axe vel a gelido sive calente Polo,  
Flecte precor, geminos carmen lecturus ocellos,

Sortis & humanæ flebilis esto memor.  
Sacra dedi, tractans sacra, Dux, sacer, ipse sacerdos,

Me vermes opicant pulvis & umbra terror  
Ergo Maria tuum natum deposce reatus.

Ut tollat mea spes unica vera salus.

Johan-

Johannes Pretvitz, vicarius Ecclesiae majoris Vratislaviensis, obiit Anno 1522. mensis Januarii die 7mo.

Bei dieser Kirchen wird der Gottesdienst wie zu St. Elisabeth an Sonn- und Fest-Tagen gehalten, wochentlich ist alle Mittwochen eine Amts-Predigt, welche der Herr Pastor pflegt zu halten, die andern werden von dem Herrn Seniore und Diaconis wechfels weise gehalten, Freytages, ist eine Früh-Predigt, die gestifteten Predigten und Musiquen sind folgende:

A. 1644. hat Hr. Wolfgang Hüpfner, Bürger und Bader, wie auch Bund- und Stadt-Arzt allhier per leg. jährlich am Sonntage nach Wolfgang, Früh- und Nachmittage eine solenne Music zu halten verordnet, ingleichen hat er verordnet ex legato, das die Kinder im Kinder-Hause in der Neustadt jährlich an Martini mit gebratenen Gänsen und Märenten-Hörnern gespeiset werden. Sein Epitaphium stehet am letzten Pfeiler gegen Mittag bey dem hohen Altar zu St. Mar. Magdal. A. 1668. hat Tir. Herr Friedrich Creminis, gewesener Bürger und Handelsmann, wie auch Vorsteher bei dieser Kirchen per leg. jährlich am Sonntage Jubilate und am Tage Verklärung Christi, früh und Nachmittage eine solenne Music zu halten verordnet. A. 1684.

D 2

ben

den 31. Martii hat Tit. pl. Frau Helena, verwittibte Freyin von Kiepel, geb. Salischen, per leg. die Char: Frentags: Mittags: Predigt vom heiligen Grab Christi zu halten verordnet.

A. 1715. hat Tit. pl. Frau Johanna Susanna von Dhl auf Treschen, per leg. eine Music Montags vor dem Gebete und nach dem Gebete durchs ganze Jahr zu halten verordnet.

A. 1717. hat Tit. pl. Frau Anna Magdalen geb. von Schindel, per leg. eine solenne Music jährlich alle Mittwochen durch den ganzen Advent zu halten verordnet.

A. 1722. hat Frau Rosina Gesellhofern per leg. jährlich eine Erndte: Predigt zu halten verordnet, welche allemal Mittwoch nach der zu Elisabeth gehalten wird.

A. 1725. hat Tit. Herr Carl Epner, gewesener Burger und Handelsmann allhier, per leg. jährlich am Grünen Donnerstage, Nachmittage eine Predigt von der Liebe Christi zu halten verordnet.

Anno 1728. hat weyland Tit. Frau Maria Magdalena von Kehlern, Wittib, per leg. verordnet, alle Dinstage durchs ganze Jahr früh nach dem Gebete das Lied: *Herz JE, zu Christ wahr Mensch und Gott, u. zu musciren.*

A. 1729. hat Tit. Herr Johann Heinrich Scholtz,

Scholtz, gewesener Burger und Handelsmann allhier, per leg. im Frühling und Herbst eine Predigt von der Ewigkeit zu halten verordnet, welche allemahl Mittwoch nach der zu St. Elisabeth gehalten wird.

A. 1734. ist auch von einer gottseligen Person jährlich eine Schul-Predigt zu halten verordnet worden: Wohl zu thun und mitzutheilen vergessen nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl, denn einen freudigen Geber hat Gott lieb, gedendet der Wohlthäter allezeit und betet vor sie.

Nun folgen erstlich die Nahmen derer Herren Kirchen: Väter, wie ich sie in einem alten MS. aufgezeichnet gefunden.

| Anno Christi                       | obitus. |
|------------------------------------|---------|
| 1441. Herr David Zentsch, Senator. |         |
| 1451. George Hartenberg.           |         |
| Herr Nicolaus Burg, Senat.         | 1468.   |
| Esaias Porschnitz Bruske.          |         |
| Nicolaus Suhrmann.                 | 1465.   |
| Nicolaus Beyer, Senat.             |         |
| Lorenz Heugel.                     |         |
| Alexius Banch, Senat.              | 1506.   |
| Sebastian Williger, Senat.         | 1570.   |
| Lucas Möckner.                     |         |
| Benedictus Distler, Senat.         | 1575.   |
| Johann von Holtz.                  | 1558.   |

|                                                 | obitus. |
|-------------------------------------------------|---------|
| Herr David Köpfler. Senat.                      | 1611.   |
| Andreas Ladenbach.                              | 1592.   |
| George Fürst. Par.                              | 1600.   |
| Michael Fürst. Fil.                             | 1621.   |
| Jacob Reichel. Senat.                           | 1613.   |
| Adam Sabisch. Senat.                            | 1613.   |
| 1621. Albrecht Biber. Mercat.                   | 1646.   |
| 1625. George Rohn. Senat.                       | 1625.   |
| 1625. Rudolph John. Senat.                      | 1642.   |
| 1643. Caspar Kretschmer. Senat.                 | 1657.   |
| 1646. Simon Lemusch. Mercat.                    | 1652.   |
| 1653. Melchior Thilisch. Mercat.                | 1657.   |
| 1657. George Biber. Senat.                      | 1659.   |
| 1657. Gottfried Lehmann. Mercat.                | 1668.   |
| 1659. Siegemund von Fürst. Senat.               | 1674.   |
| 1668. Johann Wolff. Mercat.                     | 1681.   |
| 1674. Siegemund Seiffart. Senat.                | 1702.   |
| 1687. Caspar Sachs. Mercat.                     | 1686.   |
| 1686. Heinrich von Knorr. Mercat.               | 1688.   |
| 1688. Friedrich Cretnitz. Mercat.               | 1689.   |
| 1690. Levin von GutsMuths. Mercat.              | 1690.   |
| 1690. Johann Kretschmer. Mercat.                | 1719.   |
| 1702. Joh. Christ. v. Hofmannswaldau.<br>Senat. | 1724.   |
| 1714. Joh. Christ. v. Roth. Sen.                | 1730.   |
| 1719. Paul Taborsky. Mercat.                    | 1722.   |
| 1722. Joh. Sieglism. Cämmerer. Mercat.          | 1730.   |
| 1730. Heinrich von Bollgenadt. Senat.           |         |
| 1730. Gottfried Reckner. Mercat.                | Pasto-  |

## Pastores und Assessores des Consistorii A. C. bey dieser Kirchen.

Die Herrn Plebani, so vor der Reformation allhier geprediget haben, sind folgende, so ich in der Historie gefunden. Um das Jahr 1288. hat Herr Arnoldus, dieser Kirchen als Plebanus vorgestanden, und wird in der Fundation zum heil. Creutz auf dem Dohm, angeführet, als ein Zeuge, im 15. Seculo M. Nicolaus Goldberg, welcher 1442. den 31. Decembr. eine Bruderschaft allhier aufgerichtet. Nach ihm folget Jacobus Baringer, prædicator verba Dei, B. Mar. Magdal. Vratisl. wie in die von Bischof Martino publicirten Acta des von Bischof Conrado 1446. in Breslau gehaltenen Synodo nennen, eine im Knopf des einen Kirchturms 1564. gefundene in Lateinischen Versen bestehende Schrift, nennet damaligen Pastorem, Rudolphum. Im 16. Seculo hat allhier dem Pastorat vorgestanden Herr Osvaldus Winckler von Straubingen an der Donau gebürtig, S. S. Theol. Doct. der Cathedral-Kirchen St. Johannis auf dem Dohm zu Breslau Cantor und Canonicus, ein grosser Liebhaber, Förderer und Benefactor gegen gelehrte Leute und die studirende Jugend. Er hat den Pfarr-Hof erbauet, und 1516. die horas B. Mariæ Virgin. zu singen angeordnet, welche

welche noch heutiges Tages von denen Choralisten gesungen werden, und daher auch ihre Alimentation haben, er ist Anno 1517. den 1. Julii gestorben, dessen Epitaphium heutiges Tages noch in der Kirchen, wo die Beichtstühle stehen, zu sehen ist. Nachdem nun nach seinem Tode die Reformation ihren Anfang genommen, und es bey diesen Kirchen wegen des Pastorats unter der Geistlichkeit grosse Schwierigkeiten setzte, also, daß diese Kirche ins 6te Jahr, ohne einen ordentlichen Pfarrer und Seelen Hirten bleiben mußte, so wurde während der Vacanz das Pfarr-Amt dann und wann von fremden Geistlichen, doch sehr nachlässig, verwaltet, und die Bürgerschaft hart mitgenommen, weilten nun dieselbe endlich dieses Zancks und Streits der Geistlichen überdrüssig war, und der meiste Theil der Augspurgischen Confession beyfiel, so erwählte endlich der Rath, und Bürgerschaft auf geschene Recommendation Bischofs Jacobi von Salza, wie dessen eigener und noch vorhandener Brief zeigt: Herrn Johann Hesen Canonicum zum heiligen Creutz auf dem Dohm zu Breslau zu ihren Seelen-Hirten, und ersten Pfarrern A. C. welches geschehen Anno 1523. den 12. Septembr. Es wolte zwar das Dohm-Capitel anfänglich der Stadt die Wahl disputiren und sperrete auch die Kirche, nach

deme

deme aber der Verlauf der ganzen Sache durch zwey Deputirte der Stadt, so nach Dessen in Hungarn zum Könige Ludovico abgeschickt wurden, Ihro Majestät schrift und mündlich vorgetragen wurde, so erhielt die Stadt ein allernädigstes Rescript, kraft dessen, der Stadt die Maria Magdalensische Kirche zu Übung ihres Gottesdienstes übergeben und eingeräumt werden solte, worauf D. Johann Hesus, den 21. Octobr. in der Sacristey dieser Kirchen, in Gegenwart folgender Herren des Raths, als Herrn Ambrosii Zentwises, Hieronymi Hörnigs, Nicolai Leubels, Wenzel Hörnigs, Nicolai Reichels und Nicolai Zentwises, sammt einer grossen Menge Gelehrter und anderer Leute installiret, und thate den 23. Octobr. Dom. 21. post Trinitat. mit grosser Freude des Volkes die Anzugs-Predigt. Es war Hesus 1491. im Septembr. zu Nürnberg geboren, sein Vater war Johann Hef ein Kaufmann daselbst, seine Studia scholastica hat er zu Nürnberg und Zwickau die studia Academica aber zu Leipzig absolviret, allwo er erstlich Philol. Baccalaureus und 1511. im Junio Magister wurde, auch kurz darauf im Brandenburgischen zu einem Acolutho geweyhet ward. 1519. wurde er zu Bontien in Italien Sub-Diac. im Septemb. gedachten Jahres zu Ferrara S.S. Th. Doct. 1520. den

24. Martii zu Rom Diacon. in seiner Abwesenheit wurde er Canonicus zum heil. Kreuz in Breslau, und nach seiner Wiederkunft weihte ihn Heinrich von Sillenstein, Breslauischer Bepf-Bischof am heil. Abend vor dem Fest der Heiligen Dreieinigkeit zum Priester, und hielt den 8. Julii zur Delfe seine erste Messe. Er wurde nachgehends von Maria Königin in Hungarn zu ihrem Prediger verlanget, es erhielt aber die Stadt Breslau mit grosser Mühe denselben wie obgedacht zu ihrem Prediger. Zu dem Antritt des neuen Amtes gratulirten ihm viele seiner vornehmen Freunde, und in specie Lutherus, in folgendem Briefe, so noch vorhanden.

„Du bist lieber Bruder in das Schiffein Christi gestiegen, was wilt du erwarten? Sonnen-schein, ach! gewißlich Sturm und Ungewitter, und an das Schif schlagen die Wellen, also, daß es wird anfangen zu sinken, aber du mußt vorhero mit dieser Taufe getauft werden, alsdenn wird angenehme Wetter folgen von dem erweckten und aufgerufenem Herrn Jesu Christo, der nur ein wenig schlummert? Bis hieher. Lutherus. Er hat während seines Predigt-Amtes unterschiedliche löbliche Ordnungen helfen auf- und anrichten, und der studirenden Jugend in dem Auditorio der Elisabethanischen Kirchen, allwo ihun-

der

der die Bibliothek ist, den Prediger Salomonie, die 5. Bücher Moses, den Propheten Esaiam und die Psalm Davids erkläret, in Summa, er ist seinen Zuhörern so lieb gewesen, daß er 500mal zu Gebattern gebeten worden, er verschied Anno 1547. in der Nacht zwischen dem 5. und 6. Jan. als er kurz vorhero auf der Cankel vom Schläge war gerühret worden; Seine letzte Worte sind gewesen: Ave Domine JESU Christe. Sey gegrüßet Herr Jesu Christe, im 56. Jahre seines Alters, und 25. seines Predig-Amtes. Sein Leichnam wurde vor den hohen Altar mit möglichster Ehr-Bezeugung beerdiget, und über das Grab ein weißer Stein gelegt, darein sein Bildniß gehauen gewesen; am Pfeiler gegen der Cankel über steht sein Epitaphium mit Griechischen Versen, so Philippus Melanchthon verfertiget. Anno 1524. hat er sich zum ersten mahl verheyrahet mit Anna, Peter Behles, Breslauischen Waage-Herrn Tochter, welche aber frühzeitig verstorben, doch aber einen Sohn hinterlassen, nemlich Johann von Hess und Stein, so nach der Zeit J. U. D. Bresl. Syndicus, denn Fürstl. Münsterberg-Delfnischer Rath, und zuletzt nach erhaltenem Adel Königl. Schlesiischer Cammer-Fiscal worden. Anno 1532. verhehlchte sich Herr Hellus zum andern mahl mit Hedwig, Herrn Stephan Zopners, des Raths zu Breslau, Tochter, mit welcher er einen Sohn und 3. Töchter gezeuget, der

der Sohn war Paulus Hess, phil. & Medic. D. die älteste Tochter, Rahmens Sara, hat Joh. Aurifaber, gewesenen Inspector zu Breslau, die andere, Daniel Büttner, Medic. D. die dritte Johann Nunharten, einen vornehmen Kaufmann in Breslau, geheyrathet, und sein Kind Anna war des Welt-bekannten Frederici Staphili Ehe-Frau. Ihm folgete im Amte

II. Johann Halbbrodt.

Weil von seiner Geburt und Vaterland in der Historie nichts zu finden, er auch nur 5. Jahr allhier gewesen, und wegen des Calvinismi beurlaubet worden, so kan weiter nichts melden. Ihm folgete im Amte

III. Adamus Curæus.

Ein leiblicher Bruder des berühmten Schlesischen Medici und Historien-Schreibers Joachimi Curæi, geb. 1527. den 15. Jun. zu Freystadt in Schlesien, sein Vater war Gregorius Curæus, ein Raths-Herr und Stadt-Richter daselbst, seine Mutter hieß Margaretha, Caspar Junges, Bürgermeisters zu Groß-Glogau, Tochter, seine studia humaniora hat er erstlich in seiner Vater-Stadt nachgehends zu Goldberg, unter dem berühmten Trosendorf, und endlich in Wittenberg absolviret, allwo er Philos. Mag. wurde, A. 1543. ward er Schul-Collega zu Bunselau, A. 1552. den 14. August.

Pre.

Prediger bey St. Barbara in Breslau, und endlich 1553. Pastor bey St. M. M. Er legte A. 1563. den 28. Dec. bey der allhier anwesenden Kays. Majest. Maximiliano II. auf der Kays. Burg, bey der gehaltenen Audienz eine zierliche Lateinische Oration ab. Er starb Anno 1566. den 29. Oct. im 39. Jahre seines Alters, und 14. seines Predig-Amtes, von seiner Ehe-Frauen und Kindern ist nichts zu melden. Sein Nachfolger war

IV. Lucas Pollio.

Albrecht Pollachs, eines Pulvermachers in Breslau ältester Sohn, geb. 1536. seine studia humaniora hat er in seiner Vater-Stadt, hernach zu Franckfurt an der Oder, und endlich zu Wittenberg prosequiret. A. 1562. wurde er nach Breslau in das Gymnasium Elisab. als Præceptor der vierten Classe vociret, 30g aber nach 3. Jahren auf Befehl und Unkosten des Bresl. Magistrats nach Leipzig, A. 1565. den 19. Octobr. wurde er zum Diac. bey St. Elisab. vociret, und A. 1567. wurde er Pastor bey St. Mar. Magdal. und that am Pfingst-Sonntage den 18. May seine Anzugs-Predigt, er starb A. 1583. den letzten Julii im 47. Jahre seines Alters, und 18. seines Predig-Amtes, seine erste Ehe-Frau ist gewesen Martha Delsnerin, nach deren Tode verhehlte er sich No. 1590. den 30. Januar, mit Martha, Jeremia Weigels,

Beigels, gemessenen Pfarrers zu Tauer hinterlassenen Wittib, verließ unter andern Töchtern zwey Söhne, Joachimum und Lucam, davon einer dem Vater im Amte gefolget, der andere aber Doct. Med. studiret. Eine von den Töchtern hat Franciscum Virlingum, Archi-Diac. dieser Kirchen geheyrathet. Sein Nachfolger war

V. Johannes Fleischer.

Er wurde den 4. Sept. 1583. installiret, und thate den 8. Sept. Domin. XV. post Trinit. die Anzugs-Predigt, vid. Inspect. N. VI. Ihm folgete

VI. Iohannes Scholtze.

Dessen Leben kürzlich unter denen Ecclesiastes beschrieben, er wurde 1589. den 14. Aug. installiret, und hielte den 10. Trinit. seine Anzugs-Predigt. Er starb 1618. den 13. Oct. im 60. Jahre seines Alters und 35. seines Predigt-Amtes. Ihm folgete

VII. Joachimus Pollio.

Vorgedachten Lucæ Pollio, ältester Sohn, geb. den 26. Aug. 1577. seine Studia humaniora hat er erstlich in seiner Vater-Stadt, und auf der Universität Leipzig prosequiret, Ao. 1597. den 27. Januar. wurde er Philol. Mag. A. 1602. wurde er nach Bunschlau vociret, hielt den andern Advent seine Anzugs-Predigt, A. 1607. den 29. Martii wurde er nach Breslau zum

zum Probst beym Heil. Geist und Pastor zu St. Bernhardin in der Neustadt vociret, und den 7. Aug. installiret, that am 9ten Sonntag Trinitat. seine Anzugs-Predigt, A. 1618. wurde er Pastor bey St. Mar. Magd. und den 21. Dec. introduciret, thate am heil. Christ-Tage seine Anzugs-Predigt, er hat mit Frauen Catharina, Laurentii Uberschauers, Cracauischen Apothekers, hinterlassenen Tochter, 3. Söhne, davon einer: Nahmens Gottfried im 10. Jahre gestorben, der andere, Joachimus wird unter denen Senioribus vorkommen, der dritte ist als Diaconus der St. Nicolaus-Kirchen in Leipzig gestorben, unser Pollio starb plötzlich und unvermuthet A. 1644. den 29. Januar. im 67sten Jahre seines Alters und 44. seines Predigt-Amtes.

VIII. Michael Herrmann.

Vide Inspectores N. X.

IX. George Seidel.

Ist geboren den 31. May 1594. zu Breslau, sein Herr Vater war M. George Seidel, Con-Rektor beym Gymnasio Elisabethaneo, seine Frau Mutter, Frau Elisabeth, D. Esaiä Heydenreichs, Inspectoris allhier, Tochter. Nach vollbrachten Studio Scholastico 1616. er A. 1617. gen Leipzig, und nach 2. Jahren A. 1619. gen Wittenberg, und wurde allda Mag. Philol. kam Ao. 1620. wiederum in Schlesien an,

an, und wurde den 17. Novembr. zur Delfe ordiniret und zum Pastore zu Wabnitz in diesem Fürstenthum vociret, Ao. 1622. wurde er Diaconus zu Bernstadt, und bald darauf Archi-Diaconus A. 1631. den 31. Mart. ward er Pastor zu Korschlig, und noch selbiges Jahr Probst zu St. Georgen und Marien in Dels, und Pfarrer zu Döberle, und nachmals Ao. 1636. Hoch-Fürstl. Hof-Prediger, Ao. 1647. wurde er zum Probst zum Heil. Geist in der Neustadt und Pastor zu St. Bernhardin in Breslau vociret, that den 1. Decembr. seine Anzugs-Predigt, endlich wurde er Ao. 1665. zum Pastor nach St. Mar. Magdal. beruffen, und that den 19. April. als Domin. Misericordias Domini die Anzugs-Predigt, verhey-rathete sich das erstemahl mit Tit. Jungfer Blandina, Herrn Samuel Heinniges, Hoch-Fürstl. Delsnischen Hof-Predigers und Superintendentens Tochter, Ao. 1623. den 5. Dec. von denen mit ihr erzeugten Kindern ist bey des Vaters Absterben ein Sohn noch übrig gewesen, Namens M. Valentin Seidel, erstlich Pfarrer zu Allerheiligen im Delsnischen Fürstenthum, und nachmals Pfarrer und Senior zu Wohlau, welcher aber A. 1673. im Febr. gestorben. Aus der anderten Ehe mit Martha Coschwigin, hinterließ er Hr. George von Seydel, Erb-Herren auf Robierwis, erstlich Fürstl.

Fürstl. Delsnischen Rath, hernach Bresl. Stadt-Syndicum, leßlich aber Kays. Maj. Rath und Raths-Cämmerern, nebst zweyen Töchtern, davon die eine an M. Christian Hyllern, Pastor zu Zduny in Groß-Pohlen, die andere aber an Mattheum Muscalium, Pastor zu Sillmenau verheyraethet gewesen; Unser Pastor Seidel starb Anno 1667. den 23. April im 70. Jahre seines Alters und 45. seines Predig-Amtes.

X. Adam Erzler.

Ist geböhren 1623. im Dec. zu Franckenstein, sein Vater war Herr Elias Ehler, Pfarrer zu Schönhende und Eöwenstein, im Franckensteinischen Reichbilde, seine Studia Scholastica hat er anfänglich in Schweidnitz, Strehlen und Breslau fleißig getrieben, und nach vollbrachtem Curriculo Scholastico auf der Universität Wittenberg ferner die Studia Academica prosequiret, allwo er 1647. in Magistrum promoviret, nach achte halb jährigem Studio Academico wurde er zum Pastor nach Herrmsdorf im Fürstenthum Breslau beruffen, und 1643. den 14. Martii ordiniret, thate Dom. Lætare die Anzugs Predigt, als aber 1653. die Kirchen A. C. im Fürstenthum Breslau eingezogen wurden, mußte unser Ehler ins Exilium gehen, wurde aber 1655. den 13. Julii zum Diac. bey St. Bernhard 1656. den 1. Sept. zum Unter-Diacono bey St. Mar. Magdal. 1660. zum Ecclesiast.

E

und

und Professore bey St. Elisabeth, und endlich 1667. den 21. May zum Pastore bey St. M. M. vociret, und den 24. Dito installiret, thate am Sonntage Trinitatis die Anzugs-Predigt. Anno 1660. verehlichte er sich mit Tit. Jungfer Anna Tit. pl. Herr Caspar Kretschmers Vornehmen des Raths und Cämmerers auch Schul-Præsidis hinterlassenen Tochter, welche ihm Herr M. Joh. Gottlieb Ehler, dessen unter denen Senioribus bey St. Elisabeth gedacht worden, gezeuget. Er starb Anno 1688. den 25. Jan. im 64. Jahr 3. Monathe seines Alters, und 35. seines Predig-Amts, wegen seiner Meriten ist ihm am Sonntage seiner Beerdigung in allen 3. Pfarr-Kirchen eine Leich-Predigt zu halten angeordnet worden, sein Epitaphium ist noch im Chor zu sehen.

XI. Fridericus Viccius.

Besiehe die Inspectores No. XII. Er thate den 20. Junii 1688. seine Anzugs-Predigt.

XII. Caspar Neumann.

Hielte am 14. Sonnt. Trinitatis seine Anzugs-Predigt. vid. Inspect. No. XIII.

XIII. Christian Herrmann.

Ward den 28. Febr. 1697. installiret, thate am Sonntage Reminiscere seine Anzugs-Predigt. vid. Inspect. XIV.

XIV. George Tæubner.

vid. Inspectores No. XV.

XV.

XV. Caspar Hornig.

Geb. 1672. den 15. Aug. Abends drey Viertel auf 5. Uhr. Der Herr Vater war Herr Balthasar Hornig Partkrahmer Aeltester, und Einnehmer im Schweidnitzischen Keller. Die Frau Mutter Rosina, geborne Eckartin, Tit. Herrn Andrea Eckarts, letztern Pastoris A. C. zu Namslau Tochter, nach vollbrachtem Studio Scholastico auf dem Gymnasio Elisathano, ist er Anno 1691. nach Leipzig auf die Universität gereiset nach 5. jährigem Studio Academico ist er Anno 1696. wieder in Breslau arriviret, und wurde 1697. Prediger im Hospital zur Heil. Dreyfaltigkeit, und den 20. Martii darzu öffentlich ordiniret, 1698. verheyrathete er sich mit Tit. Jungfer Anna Rosina, Tit. Herrn George Krauses, alten Bürgers und Reichkrahmer Aeltestens einzigen Tochter, An. 1701. den 12. Martii wurde er zum 4ten Diacono zu St. Elisabeth, 1715. den 13. Febr. allda zum Ecclesiastæ, 1720. den 14. Oct. zum Probst zum Hei. Geist in der Neustadt und Pastore zu St. Bernhadin, und endlich 1723. zum Pastore bey St. M. M. vociret, mit seiner Ehefrauen hat er gezeuget 4. Söhne und 6. Töchter, davon 3. Söhne und 3. Töchter gestorben, 1. Sohn Rahmens Gottfried und 3. Töchter noch am leben und Verheyrathet. Als Dorothea an Herrn David Scholke Kauf- und Handelsmann alhier. Die andere, Eleonora an Tit. Herrn Johann

Willhelm v. Walter, Kauf- und Handelsmann allhier. Die 3te Rahmens Susanna an Tit. Pl. Herrn von Walter. Herr M. Hornig starb selig im Glauben an Christum Anno 1725. den 12. Novembr. ætatis 53. Jahr 3. Monath: seines Predig- Amtes, 28. Jahr. Sein Leichen-Text in der ersten Epistel an Timotheum am 1. v. 15. 16.

XVI. Gottfried Hancke.

Ist geböhren Anno 1673. 19. Aprill. Der Herr Vater war Tit. Herr Martin Hancke, der Schulen A. C. Inspector, und Gymnasi Elisabethani Rector. Die Frau Mutter Theodora, weyland Tit. Herrn Johann Sechners, Rectoris bey dem Gymnasio Maria Magdaleneo. Nach vollbrachten Studiis Scholasticis hat er sich Anno 1694. auf die Universität Leipzig begeben, allwo er Anno 1697. in Magistrum promovirte. Nach gleichfals vollbrachtem Studio Academico, und gethanen Besichtigung der vornehmsten Academien, und ansehnlichsten Städte Deutschlands ist er Anno 1699. wiederum in Breslau arriviret. Anno 1701. den 12. Martii wurde er ordiniret, und zum Morgen-Prediger auf dem Neuen-Begräbnis installiret, 1704. den 14. Novembr. wurde er zum Prediger im Hospital zur heiligen Dreyfaltigkeit, 1705. den 10. Junii zum Pastorel bey 11000. Jungfern, 1715. den 30. April Diaconus quartus bey

bey S. Elisabeth, 1723. den 25. May daselbst Ecclesiastes. 1725. den 11. October Probst zum heil. Geist, und Pastor bey S. Bernhardin in der Neustadt, und endlich noch selbiges Jahr zum Pastore bey S. Maria Magdalena vociret, verheyraethet sich das erste mahl Anno 1704. den 10. Septembr. mit Tit. Jungfrau Eva Maria, weyl. Tit. Herrn M. Christian Schmiedes, gewesenen Probstes in der Neustadt, Tochter, und mit ihr gezeuget 1. Sohn, Rahmens Gottfried, so aber nach 9. Wochen gestorben, und 2. Tochter, Christiana Theodora, und Eva Maria, davon die Jüngste Eva Maria An. 1731. den 10. Jan. an Tit. Herrn M. Samuel Weinisch verhehlicht worden. Die Frau Mutter starb 1716. den 14. Jan. Zum andern mahl verhehlichte er sich mit Tit. Jungfrau Eva Christiana, weyl. Tit. Herrn Caspar Neumanns, gewesenen Inspectori der Kirchen und Schulen A. C. hinterlassenen jüngsten Tochter, mit welcher er gezeuget 2. Söhne, Johann Samuel und Christian Gottfried, davon einer gestorben. Herr Pastor Hancke, starb selig im Glauben an Christum An. 1727. den 24. Julii, seines Alters 54. Jahr 3. Monath, seines Predig-Amtes 26. Jahr.

XVII. Johann Fridrich Burg.

XVIII. Gottfrid Ialufky.

Archi-Diaconi und Seniores.

1. Christoph Frölich, starb An. 1564.

E 3

2. Mi

2. Michael Herrmann, gebürtig von Sagan, ein Vater Zacharie Herrmanns. Er starb 1593. den 6. Nov. sein Epitaphium stehet bey der Sacristen.
3. Franciscus Bierling von Reiss aus Schlesien, Schul- Collega bey St. Elisabeth, er starb 1611. den 21. Junii, sein Epitaphium ist noch zu sehen.
4. Nicolaus Polius ist bekannt wegen seiner geschriebenen Schlesischen Annalium, er starb 1632. sein Epitaphium stehet am Pfeiler der Sacristey gegen über.
5. M. Joannes Paricius, dessen Epitaphium stehet am Pfeiler bey dem hohen Altar.
6. M. Johann Kuchmann, starb 1652.
7. M. Joachim Pollio, Nicolai Pollii Sohn, starb 1656. den 7. Junii.
8. 1656. Caspar Tirschardus, von Reichenbach.
9. Melchior Sprotte, starb 1676.
10. M. Johannes Friemel, vid. Pröbste in der Neustadt No. XV.
11. M. Christian Müller, starb 1690.
12. M. Gottfried Heller ward geb. 1635. den 18. Merz, sein Vater war Johann Heller, Fleischer unter den grossen Bäncken, die Mutter Martha, geb. Tillbaumin, nach vollbrachtem Studio Scholastico auf dem Gymnasio Elisabethaneo, begab er sich Anno 1654. nach Wittenberg, allwo er An. 1659. Magister wurde.

Von

Von dar reisete er nach Posen, Warschau und Cracau, und exercirte sich in der Pohlischen Sprache, von dar reisete er nach Breslau und wieder nach Wittenberg, endlich von dar über Dresden, Prag und Wien nach Ungarn, wurde Informator bey Graf Willhelm von Tötenbach in Nieder-Oesterreich, kam nach 3. Jahren wieder nach Breslau, exercirte sich im Pohlisch- und Deutschen predigen, und wurde zum Adjuncto Rev. Minist. zum Briege voc. blieb 3. und 1. halb Jahr daselbst, und wurde von Tit. pl. Herr von Sebottendorf nach Gausla vociret, blieb 2. und ein halb Jahr daselbst. Von dar kam er nach Wüstenbries und substituirte daselbstigen Pfarrern 3. und 1. halb Jahr verehlichte sich An. 1670. allda mit Tit. Jungfer Susanna, Tit. Herr Daniel Ducii, Pastorens daselbst den ältesten Jungfer Tochter. An. 1679. wurde er als ein Raths-Stipendiat nach Breslau zum Diacono bey St. M. M. beruffen, thate am tage Andrea die Anzugs-Predigt, Anno 1690. wurde er Senior, und starb An. 1715. den 6. Dec. ohne Leibes-Erben, seines Alters 80. Jahr 8. Monath 2. Wochen 4. Tage.

13. Johann George Gottschalck.

Wurde geb. 1652. den 28. Dec. sein Vater war Herr Johann Gottschalck, Bürger und Reichkrämer-Altester; Die Mutter Frau Anna, Tit. Herr George Böhmers, gewesenem Bur-

Bürgermeister in Namslau Tochter, und Herr Peter Hofrichters, Bürgers und Handelsmannes in Breslau nachgelassene Wittib. Den Grund seiner Studien legte er auf dem Gymnasio Elisabethaneo; nach vollbrachtem Studio Scholastico begab er sich auf die Universität Wittenberg An. 1674. und 1677. promovirte er allda in Magistrum; An. 1689. wurde er nach Hause geruffen, An. 1682. wurde er zum Diacōnat nach Bernstadt vociret, und in Breslau dar. zu ordiniret, Anno 1687. wurde er zum Ecclesiast zur H. Dreysaltigkeit in Breslau vociret, 1689. wurde er Diac. zu St. Bernhardin in der Neustadt, 1690. bey St. M. und 1713. Senior bey dieser Kirchen, An. 1684. verehlichte er sich in Bernstadt mit Tit. Herrn M. Johann Friemels, nachmahls Probsts zum Heil. Geist und Pastoris in der Neustadt zu St. Bernhardin ältesten Tochter Anna Dorothea, mit welcher er 2. Kinder gezeuget, davon eines gestorben, eine Tochter, Namens Anna Rosina am Leben blieben, welche nachmahls 1706. den 1. Junii an Tit. Herr M. Johann Siegemund Bröstedt, damahls Predigern zur Heil. Dreysaltigkeit verheyrathet worden. Zum andern verheyrathete er sich An. 1687. am Tage Martini mit Tit. Jungfer Anna Magdalena Tit. Herr M. Caspar Nimptsches, damahls senioris bey St. Elisabeth ältesten Tochter, mit welcher er gezeuget 1. Sohn Joh. Caspar

Caspar, und 1. Tochter Namens Anna Martha, am Herrn Sohne hat er erlebt, daß er nach vollbrachtem Studio Academico in Breslau Prediger im Hospital zur Heil. Dreysaltigkeit worden, die Tochter aber an Tit. Herrn M. Johann Erdmann Darschigk, Con-Rectorem und Professore bey dem Gymnasio Elisabethaneo verheyrathet worden, welche aber frühzeitig wieder zur Wittwe worden. Unser Herr Senior starb 1717. den 12. Junii Abends 6. Uhr, seines Alters 65. Jahr 5. Monathe 15. Tage, seines Predig. Amtes 36. Jahr Leichen-Text Gen. am 32. Capitel V. am 10.

14. Johann Christian Letsch.

Ward geb. 1664. den 27. Jan. in Liegnitz, sein Herr Vater war Tit. Herr M. Johann Christoph Letsch, erstlich Con-Rector bey den vereinigten Schulen in Liegnitz, hernach Pastor bey der Stadt Kirchen in Brieg und des Briegischen Fürstenthums Senior-Primarius. Die Frau Mutter Magdalena, Herrn Abraham Grossers, Bürgers und Beckers in Breslau, Tochter; Nach vollbrachtem Studio Scholastico auf dem Fürstl. Briegischen Gymnasio begab er sich Anno 1683. nach Wittenberg, alwo er 1687. den 3. Oct. in Magistrum promovirte, nach vollbrachtem Studio Academico lehrte er An. 1688. wieder zurücke in sein Vaterland, und wurde An. 1689. Mittags-Prediger

auf dem neuen Begräbniß, 1690. den 14. Oct. daselbst Morgen-Prediger, und den 27. Oct. ordiniret und installiret, 1695. den 10. Aug. Pastor bey 1000. Jungfern, 1701. Diac. bey St. M. M. und endlich 1718. Senior, 1691. den 13. Febr. verehelichte er sich mit Tit. Jungfer Helena Susanna, Tit. Herrn Christoph Jacobi, Kauf- und Handelsmanns allhier, Tochter, mit welcher er gezeuget 5. Söhne und 4. Töchter, davon 4. Söhne gest. die Töchter aber verheyraethet, als Frau Susanna Magdalena 1709. den 19. Nov. an Tit. Herr Johann Policken, damahls Diac. in Winkig, Frau Susanna Elisabeth 1709. den 9. Junii an weyland Tit. Herrn Joh. Deutschmann, Hoch-Fürstl. Württemberg-Elß-Bernstädtischen Hof- und Stadt-Predigers, Frau Susanna Dorothea 1714. den 9. Oct. an Tit. Herrn George Friedrich Runkel, Kauf- und Handelsmann allhier, Frau Susanna Eleonora 1717. den 26. Aug. an Tit. Herrn Simon Beyer, Handelsmann in Hirschberg, der Herr Sohn Herr M. Johann Christian Petsch ist Pastor; unser Herr Senior Petsch starb im Glauben an Christum 1730. den 19. Merz, seines Alters 66. Jahr 7. Wochen 3. Tage, seines Predig-Amtes 40. Jahr. Leichen-Text Ps. 116. v. 7-8. 9.

15. Michael Siegemund Liebetantz.

Wurde geb. in Strehlen 1673. den 3. May der Herr Vater war weyl. Tit. Herr Joh. Liebetantz,

betantz, Med. D. und Stadt-Physicus daselbst die Frau Mutter, Tit. Frau Anna Helena, geb. Gsellhofern. Den Grund seiner Studien legte er erstlich in der Stadt-Schule in Strehlen, und nachmahls in Breslau in dem Gymnasio Elisabethaneo, 309 An. 1690. nach Leipzig, allwo er 1693. in Magistrum promovirte, nach absolvirten Studiis Academicis und gethanen Reisen langte er 1699. wieder in Breslau an, und wurde 1702. zum Prediger im Hospital zur Heil. Dreysaltigkeit ordiniret, verehelichte sich den 12. Sept. mit Tit. Jungfer Johanna Christiana, Tit. Herrn M. Caspar Neumanns, hoch-meritirtem Inspectoris und Pastoris bey St. Elisabeth, ältesten Tochter, hat mit ihr gezeuget 2. Söhne, als Caspar Siegemund und Michael Gottlieb, davon der erste 1726. den 3. Jul. auf der Universität Halle im 26. Jahre seines Alters gestorben, 1704. wurde Herr M. Liebetantz zum Diac. bey St. Bernhardin, 1713. den 15. Merz zum 4ten Diac. bey St. Maria Magdalena 1717. zum 3ten Diac. 1718. zum 2ten, und 1729. den 22. Sept. zum Senior beruffen, 1711. den 9. Aug. verlor der Herr Senior seine Eheliiebste durch den zeitl. Tod, ist also 19. Jahr Wittwer geblieben, und gestorben 1730. den 5. May 12. Uhr zu Mittage, im 57. Jahre seines Lebens, und 29. seines Predig-Amtes. Leichen-Text Ps. 73. v. 28.

16. George Heinrich Aslig.

Ist geb. 1669. den 15. Oct. zu Bojanowa in Groß

Groß-Pohlen, seine Eltern waren der Vater George Afzig, Bürger und Kirschner daselbst. Die Mutter Frau Sabina, geb. Eichhornin, die Studia Scholastica hat er in seiner Vaterstadt bis ins 15te Jahr geübet, Anno 1684. haben ihn seine Eltern auf das Gymnasium nach Halle in Sachsen geschickt, von dannen er sich wegen Absterben seines Vaters nach Quedlinburg und Halberstadt begeben, und die Studia Scholastica ferner prosequirt, sodann sich auf die Universität Helmstädt erhoben, um die Studia Academica zu exerciren, von dannen wurde er nach Schließ im Franckenlande zum Cantore und Collega dasiger Schulen vociret, blieb aber nur ein Jahr daselbst, und von dannen sich noch mals auf die Universität Jena begeben, um daselbst die Studia Academica zu absolviren, von dar ist er auf verlangen seiner Mutter nach Zduy in groß Pohlen gereiset, und Anno 1694. zum Con-Rectore der Schulen daselbst vociret worden, verehlichte sich zum ersten mahl 1695. den 11. Jan. mit Jungfer Anna Dorothea, geb. Hölcherin, und mit ihr in 23ste halb jähriger Ehe 8. Kinder gezeuget, davon 1. Sohn und Tochter noch am Leben. Anno 1697. wurde er zum Pastore zu Postelwitz und Mielatschütz im Bernstädtischen vociret, und thate am ersten Advent-Sonntag die Anzugs-Predigt Anno 1703. den 3. Nov. wurde er nach Breslau zum Diac. zu St. Bern-

Bernhardin vociret, thate den 2. Advent-Sonntag die Anzugs-Predigt; An. 1717. den 27. Feb. wurde er zum 4ten Diac. zu St. Maria Magdalena und nach Absterben seiner Antecessorum 1730. zum Seniore vociret seine erste Ehefrau starb 1717. zum 2ten mahl verehlichte er sich mit Frauen Eva verwittweten Stollin, geb. Hockin, nach deren Ableben verehlichte er sich zum 3ten mahl mit Frauen Anna verwittibten Gerblischen, geb. Schubarrin.

### Diaconi.

1. Simeon Rosenberger, weyl. Sub-Prior bey S. Adalberti. gest. 1537. den 2. Sept.
2. Christophorus Thulich, gest. 1564. den 19. Feb.
3. Christian Fleischer von Gelnitz aus Ungarn; gest. 1547. den 15. Junii.
4. Esaias Lange, gewesener Bernhardiener-Mönch zu Glaz, welcher den Commissarium 1522. aus den Reiß-Wasser errettet, wurde 1550. dimitiret.
5. Johannes Sachs, starb 1558.
6. Christophorus Frölich von Delfe, gest. 1564.
7. 1558. Sigismundus Svevus, vid. Präbste, N. VI.
8. Andreas Beer, gest. 1560.
9. Michael Herrmann, vid. Seniores, N. 2.
10. 1560. Johannes Tostius, gest. 1583.
11. Andreas Pollius, ein Bruder Luc. Pollia. geb. 1539. gest. 1585.
12. Thomas Polius, gebürtig von Delf, ward im Reich-

Beichtstuhl von der Pest angesteckt, starb 1567. wie sein Epiraphium ausweist.

13. Franciscus Vierlingius, vid. Seniores, N. 3.
14. Abraham Pinnavius, zog weg 1571.
15. Johannes Freudenhammer, vid. Diac. Elisabeth.
16. 1572. David Rehnisch, Collega bey Gymnasio Maria Magdalena, gest. 1589.
17. Zacharias Herrmann, vid. Inspect. N. VIII.
18. 1568. Andreas Malisius, gest. 1596.
19. 1594. Jacobus Berelius, vid. Pröbste N. 7.
20. 1599. Nicolaus Polius, ein Sohn Thomä Polii.
21. Joachimus Pollio, Junior.
22. Johann Paricius, vico Seniores N. 5.
23. 24. Johannes Friderici, geb. von Namslau, Diac. bey St. Bernhardin, und M. Joachim Fleischer, wurden 1611. auf einen Tag bey dieser Kirchen zum Diac. angenommen.
25. Michael Herrmann, voc. den 21. Dec. 1618. that die Anzugs-Predigt am 4. Sonntage des Advents, vid. Inspect. N. N.
29. 1631. Christoph Scholze Junior, ein Sohn Christophori Schulze, Ecclesiast. bey St. Elisabeth und Frauen Maria, geb. Hörnigen.
27. Johann Kurzmann, ward Senior.
28. Johann Jordan, ward Senior, bey St. Elisabeth N. 9.
29. 1638. Joachimus Pollio, vid. Seniores.
30. 1639. Caspar Tirschardus vid. Seniores.

31. Chri-

31. Christophorus Albinus.
32. Adam Ehler, vid. Past. M. M. N. X.
33. Johann Uchmann ein Friesländer, der starb 1660. den 31. Oct.
34. Melchior Sprottens.
35. Johann Friemel, vid. Seniores, und Probst in der Neustadt.
36. Carl Friedrich Giesau, starb 1677. den 27. Jan.
37. Christophorus Albinus, Junior starb 1676.
38. Christian Müller.
39. Caspar Neumann, vid. Inspect.
40. Caspar Nieblisch, starb bald.
41. Gottfried Heller, vid. Seniores.
42. Johann Reusner, geb. zu Breslau. 1636. den 27. Oct. den Grund seiner Studien legte er auf den Gymnasio bey St. Maria Magdalena, zog 1660. nach Wittenberg, 1669. kam er wieder nach Breslau, und wurde Prediger zu St. Hieronymi, 1671. Lector zu St. Elisabeth. 1673. Prediger am reichen Hospital. 1678. Diac. zu St. Bernhardin, 1688. Diac. Quartus bey St. Maria Magdalena, 1689. Diac. Tertius, 1690. Senior, starb 1693. den 22. Sept. alt 67. Jahr weniger 5. Wochen.
43. 1689. Adam Regius, ist geb. zu Eathern im Breslauischen Fürstenthum, 1627. den 19. Oct. hat in seiner Kindheit Pest und Krieg erfahren müssen, den Grund seiner Studien legte er

er in Breslau erstlich in der Neustädtischen Schule, und nachgehends zu St. Elisabeth, 1648. im Frühling zog er nach Wittenberg, und kam Anno. 1651. wieder zurücke, wendete sich hierauf nach Ungarn, und wurde zu Edenburg Prorektor, nachdem ihn aber die Lust nicht diente, und eine grosse Kranckheit ausgestanden hatte, kam er wieder nach Breslau, und erhielt 1652. die Vocation nach Schwoitsch, und ward 1653. den 3. Jan. ordiniret, wurde 1654. Pastor zu Rohrau im Briegischen Fürstenthum. 1659. Prediger zu S. Christophori in Breslau, 1688. Diac. zu St. Bernhardin, 1689. zu St. Maria Magdalena Diac. quart. 1690. tertius, starb 1701. den 8. Dec. alt 74. Jahr, 7. Wochen, ein Vater zweyer berühmter Söhne, als Zacharia Regii, Medic. Doctoris, und Samuelis Regii, Juris utriusque Doct. so das Prædicat von Königsdorff bekommen.

44. Johann George Gottschalck, vid. Seniores N. XIII.

45. Johann Christian Petsch, vid. Sen. N. XIII.

46. Johann Caspar Nimtsch, ward geböhren 1660. den 2. Julii ein Sohn Caspar Nimtsches Probstes zum Heil. Geist in der Neustadt, und Frauen Marthä, geb. Taubkin, Denn Grund seiner Studien legte er in Breslau auf dem Gymn. Maria Magdalena, und

zog 1682. nach Leipzig, nach vollbrachten 6. Jährigen Studio Academico, und gethanen Reisen auf die fürnehmsten Academien, Reichs- und Ansee-Städte, arrivirte er im Herbst 1688. wieder in Breslau, und wurde 1689. Mittags-Prediger bey 11000. Jungf. 1690. ordiniret, und den 28. Feb. zum Diac. bey S. Bernhardin voc. und den 13. Mart. installiret, 1703. wurde er Diac. zu Maria Magd. und den 29. Nov. installiret, that am ersten Advent seine Anzugs-Predigt, verehlichte sich 1691. den 27. Nov. mit Tit. Jungf. Elisabeth, Tit. Herrn M. Gottfried Hahns, Pastor-Primarii & Inspect. bey der Kirchen zur Heil. Dreyfaltigkeit A. C. vor Schweidnitz, mitlern Tochter, hat mit ihr gezeuget 1. Tochter Johanna Elisabeth, so An. 17 an Tit. pl. Herr M. Johann Friedrich Burg, aniekt hoch-meritirtem Pastore und Inspectore der Kirchen A. C. in Breslau verheyrathet, und 2. Söhne, als Caspar Gottfried und Johann Gottlob, davon der erste An. 1696. den 1. May verstorben, der andere aber dem Herrn Vater in Amte aniekt succediret. Er starb An. 1717. den 30. Jan früh um 10. Uhr, seines Alters 56. Jahr, 6. Monath, 27. Tage, seines Predig-Amtes 26. Jahr, 10. Monath.

47. George Heinrich Alfig, vid. Seniores N. 16.

48. Gottlieb Bachmann von Breslau, geb. 16

dessen Vater Herr **Jachmann,**  
**Goldschmied-Elftter,** die Frau Mutter  
 nach vollbrachtem studio scho-  
 lastico auf dem Gymnasio Elisabethaneo hat  
 er sich An. auf die Universität

begeben, nach vollbrachten Studio  
 Academico ist er wieder No. 17 in Bres-  
 lau arriviret, No. 1715. den 12. May wurde er Ca-  
 techete in der Neustadt bey St. Bernhardin,  
 1717. den 21. Mart. Mittags-Prediger, zu S.  
 Hieronymi. 1719. den 23. April zu S. salvator  
 Mittags-Prediger, und den 5. May. als Sub-  
 stitutus Ministerii ordiniret. 1720. den 14.  
 Oct. wurde er Diac. zu St. Bernhardin.  
 1725. den 19. Nov. Diac. quartus bey St. Ma-  
 ria Magdalena, 1729. den 22. Sept. Tertius  
 und 1730. den 22. Junii Sub-Senior.

49. Johann Hofmann, ward geboren 1690.  
 den 11. Dec. Sein Vater ist Herr Melchior  
 Hofmann, damahls Bürger und Becker, an-  
 ieko Part-Krähmer; Die Mutter, Frau Ma-  
 gdalena, gebohrne Scholgin, den Grund sei-  
 ner studien hat er auf dem Gymnasio zu St.  
 Elisabeth geleyet, reisete Anno 1711. nach Zena,  
 nach vollbrachten studiis Academicis arivirte  
 er Anno 1715. wieder in Breslau, wurde 1718.  
 Catechet zu St. Barbara, 1719. Mittags-  
 Prediger zu S. Hieronymi 1720. Mittags-  
 Prediger auf dem neuen Begräbnis, 1723.  
 Pfarrer zu Riemberg, und 1726. Diac. bey  
 St.

St. Bernhardin, 1729. Diac. bey St. Maria  
 Magdalena, starb 1735. den seines Al-  
 ters 45. Jahr.

50. Gottfried David, ward zu Breslau ge-  
 bohren am grünen Donnerstage 1696. sein  
 Herr Vater war George David, Bürger und  
 Kretschmer, und nachmals eines gestrengen  
 Raths Löbl. Bau-Amts Spän- und Gegen-  
 Holzschrreiber, die Frau Mutter, Frau Rosa-  
 na, gebohrne Hänfelin. Nach vollbrachtem stu-  
 dio scholastico & Gymnastico, im Gymna-  
 sio Magdaleneo ist er Anno 1716. nach Witten-  
 berg auf die Universität gereiset, auch alldain  
 Magistrum promoviret, und fehrete 1720.  
 wieder nach Hause, 1723. wurde er zum Pastore  
 nach Heyde und Hünern im Briegischen Für-  
 stenthum beruffen, verehlichte sich 1724. mit  
 Tit. Jungfrau Christiana Rosina, weyl. Tit.  
 Herrn Johann Sigismund Cämmerers, Kauf-  
 und Handelsmannes, auch Vorstehers der  
 Pfarr-Kirchen zu St. Maria Magdalena in  
 Breslau, ältesten Tochter, Anno 1726. wurde  
 er zum Diac. zu St. Bernhardin in der Neu-  
 stadt, und 1729. Senior alda, 1730. aber zum  
 4ten Diac. bey St. Maria Magdalena, und  
 1735. zum 3ten beruffen.

51. M. Johann Gottlob Nimptsch. Ein Enckel  
 des obgedachten Herrn Probst Nimptsches,  
 und Sohn des ebenfalls vorhin beschriebenen  
 Diaconi zu St. Maria Magdalena, und Frau  
 Elisa

Elisabeth, des weyl. Hoch = Ehrwürdigen  
Herrn Gottfried Hahns, Pastoris Primarii,  
der Evangelischen Kirche vor Schweidnitz,  
mittleren Tochter, ward Anno 1697. den 26.  
Nov. morgens ein viertel auf 8. Uhr, da man  
eben ins Gebeth lautete, in der Neustadt gebohr-  
ren, zeitig zu Erlernung guter Wissenschaften,  
woran ihn die im fünften Jahre seines Alters  
von einem Pferde = Schlag erlittene, jedoch  
durch Gottes Segen ohne Nachtheil seiner  
Gemüths = Kräfte, glücklich verwundene Be-  
schädigung des Hauptes, nicht hindern mögen,  
erst daheim von verschiedenen Informatoribus  
angehalten, sodann Anno 1713. im Gymnasio  
zu St. Elisabeth unter die obersten Zuhörer ge-  
bracht, und Anno 1717. nach Einrichtung sei-  
nes darüber sterbenden Herrn Vaters, auf die  
Universität Leipzig geschicklich ziehen zu kön-  
nen, zu bereitet. Allda hörte er mit allem  
Fleisse die Weltweisheit, Gottesgelehrigkeit,  
Kirchen = Geschichte und Schrift = Auslegung  
nechst der Hebräischen Sprache vortragen,  
übete sich in disputiren, lesen und predigen, so-  
wohl in Collegiis als öffentlich, angesehen er,  
nachdem er Anno 1717. den 22. Nov. Philoso-  
phiæ Baccalaureus worden, hernach lectiones  
publicas caniculares hielt, 1719. den 1. Febr.  
unter Herr M. Frentag seine eigene Arbeit de  
sacris gentium in montibus vertheidigte, fer-  
ner, als er noch dasselbe Jahr den 16. Febr.  
Magi-

Magister worden, in einer anderen den 19.  
May 1720. gehaltenen Disputation tas epi-  
phanias Theon weitläufig erdrterte, und wie-  
derum Anno 1721. den 8. Febr. pro loco de se-  
pulcris ad viam publicam disputirete, anbey  
in das Monn- und Donnerstägliche Prediger-  
Collegium, wie auch in das Collegium phi-  
lobiblicum aufgenommen wurde. Anno 1721.  
zu Anfang gieng er nach Jena, fürnehmlich den  
hoch-berühmten Buddeum zu hören, und hielt  
unter dessen Præsidio 1722. den 2. May seine  
anderweit versprochene und von ihm verfertig-  
te Disputation de sanctitate locorum, verrich-  
tete auch mit noch 3. andern Magistris auf Ver-  
ordnung einer Hochlöbl. Theologischen Fa-  
cultät die ordentlichen Sonntags = Predigten  
in der Collegen = Kirche, von dar gieng er Anno  
1722. auf Reisen, und machte sich mit den meh-  
resten gelehrten Männern, die ihn allenthalben  
geneigt aufnahmen, und hernach zum Theil ih-  
rer Zuschrift würdigten, durch seinen Besuch  
und Umgang, nicht minder bey den Gemeinen  
in Amsterdam, Londen, Paris, Genff und  
Wien durch sein predigen bekandt, und kam  
1723. zu Ende glücklich nach Hause. Hieselbst  
erlangte er von einem hoch-löblichen Consisto-  
rio, nach dem, gleich wie zu Amsterdam und  
zur Delf vorgängigen Examine, die Erlaubnis  
alsbald in der Stadt = Kirchen aufzutreten und  
statt anderer zu predigen, bis ihn Gottes

seiner gnädigen Obrigkeit heiliger Beruf, nach Herren M. Johann Hoffmanns Tode 1727. den 19. Nov. in das ordentliche Amt eines Mittags-Predigers zu St. Barbara ein und 1731. den 13. Oct. nach anderweitiger Beförderung des Herrn Thiels, ins Diaconat der Kirche zu St. Bernhardin in der Neustadt, versetzt, und ihn dort am 4ten Advent-Sonntage die Anzugs- und den 24. Trinitatis die Abzugs, hier den 25. die Antritts-Predigt halten, weiter Anno 1735. an die Stelle des nach Elisabeth fortgerückten Herrn Weinisches zum Seniorat an St. Bernhardin steigen, und ehe er solches Amt den 20. May übernehmen konnte, nach unvermuthetem Absterben Herrn M. Christian Hoffmanns, zum Diacono bey der Kirche zu St. Maria Magdalena den 23. April erwählet, den 7. Junii installiret worden, und am 1. Trinitatis in öffentlicher Versammlung den Vortrag der heilsamen Lehren anfangen, mithin in seines seligen Vaters Diensten sein Amt verrichten hieß. An. 1732. den 19. May verehlichte er sich mit Jungfer Christiana Theodora, Herr M. Gottfried Hankes, Pastoris zu St. Maria M. nachgelassenen älteren Tochter, Herrn Probst Schmieds Enckelin, Herrn Insp. Vicci Ur-Enckelin, Herrn Cælestini Schröders, Predigers an St. Barbara Ur-Enckel-Tochter.

Probst.

**Probst zum Heil. Geist in der Neustadt und Pastores bey St. Bernhardin.**

Von Erbauung der Kirchen und Hospitals zum Heil. Geist ist kürzlich dieses zu melden, das sie An. 1214. von Heinricho Barbatto, dem frommen Ehe-Gemahl der Heil. Hedwig, gestiftet und gebauet worden, in dieser Kirchen pflegten damahls die Herren Canonici Reg. S. Augustini, allemahl ehe sie zur Wahl eines neuen Prälaten schritten, das veni Sancte Spiritus zu singen, und ist ein Steg aus dieser Kirchen über die Oder bis auf den Sand gegangen, wie Sigismund Rosis in seiner geschriebenen Chronica erzehlet, und im 1. Theil Breßl. Merckw. pag. 55. von der Wahl Conradi de Leslavia zu lesen. Es hat hiesiger Probst, wie die Acta des von Bischof Rudolphi An. 1473. gehaltenen Synodi ausweisen, sogleich seine Stätte nach dem Ordens-Meister zu St. Matthia gehabt; was aber vor Probst, und wie sie geheissen, die vor der Reformation dieses Amt verwaltet, findet man gar keine Nachricht. An. 1523. den 5. Junii wurde Kirche, Probstey und darzu gehörige Güter von dem damahligen Probst, dem Breßl. Rathe überlassen, und huldigten die Dorfschaften damahligen Hauptmann, Herrn Hieronymo Hörnig, am Heil. Pfingst-Tage, und wurde Herr Hieronymus Sauermann darüber zum Provisor ernennet, die armen Leute, Männer und Weiber, 11. Personen

§ 4

nen, wurden ins Hospital zum Heil. Geiste, und in St. Sebastiani-Kirchen eingewiesen. Von selbiger Zeit an ist alle Sonntage von dem Probste eine Besper-Predigt gehalten worden, bis sie An. 1597. den 27. Febr. von einem einfallenden Stücke Walles ganz ruiniret, und nachgehends vollends abgetragen und der Erden gleich gemacht worden. Ein mehrers von dieser Kirchen bestehet den 1. Theil Bresl. Merckw. Die andere führet den Nahmen von Bernharde Senensi. Besiehe den 1. Theil Bresl. Merckw. pag. 156. bis 161. Diese Kirche und Kloster haben die Minoriten, Ordinis S. Francisci strictioris observantiae im Besitz gehabt, und ganzer 70. Jahr besessen, unter diesem Orden hats berühmte Leute gehabt, denn als diese Ordens-Brüder 1522. den 20. Jun. das Kloster verliessen, und zur Stadt hinaus zogen, traten viele zur Augspurgischen Confession, darunter der gelehrte Küchlerus war, welcher erstlich Past. hernach Superintendent und Fürstl. Hof-Prediger zur Liegnitz wurde, wie auch der erste Probst A. C. zum Heil. Geist und Pastor zu St. Bernhard.

I. Petrus Nadus.

Er wurde 1526. Donnerstag vor Oculi ordentlich darzu beruffen. Er hatte vorher, da er noch ein Franciscaner-Mönch gewesen, den Tit. SS. Theol. Doctoris erlangt, verwaltete aber dieses Amt nur 4. Jahr, und starb eben in dem Jahre

1530.

1530. als zu Augspurg Kaiser Carl den V. die Confession übergeben worden,

II. Franciscus Hanisch.

Einer aus den Bornehmsten des bey dieser Kirchen und Kloster gewesenen Bernhardiner-Ordens, welcher unter dem Nahmen Fr. Raphael in grossen Ansehen gewesen, und seinen Orden auf das heftigste wider die Breslauer vertheidiget, so wohl zu Prage als Breslau, wurde aber endlich von der Evangel. Wahrheit so überzeuget, daß er dieselbe öffentlich bekannte; worauf er kurze Zeit der Evangel. Gemeinde in Mähren als ein treuer Lehrer vorstund, und nach D. Petri Nadi Tode zum Probste zum Heil. Geiste und Pastore zu St. Bernhardin in der Neustadt zu Breslau beruffen wurde, thate den 1. Nov. 1530. seine Anzugs-Predigt, und stund der Kirchen mit Lehren und Predigen bis ins 23. Jahr getreulich vor, half die Schulen und Hospitäler getreulich versorgen und aufrichten, starb An. 1553. den 30. Apr. im hohen Alter. Von dem Nahmen und Herkommen seiner Ehefrauen findet man nichts aufgezeichnet, als des einen Sohnes Nahmen und Todes-Fall: Selbiger war Johannes Hanisch, ein sehr gelehrter Mann, und der Philos. Magister, er starb aber auf der Universität Heydelberg An. 1564. den 28. Julii im 28. Jahre seines Alters.

§ 5

III.

### III. Thomas Gerhardus.

Gebürtig von Brieg aus dem berühmten Geschlechte der Gerharder, wo er vorher gelebet und gelehret, wie auch der Nahme seiner Ehefrauen ist unbekannt. Er starb 1572. im 60. Jahre seines Alters, und 19ten seines Predig-Amtes, hinterließ einen Sohn, Namens David Gerhard, welcher bey denen Pastoribus zu 11000. Jungfern vorkommen wird.

### IV. Joannes Scholtze.

Wurde geb. 1524. den 24. Dec. von gemeinen Leuten zu Klein Heinersdorf im Schweidnitzschen Fürstenthum. Nach vollbrachten Studio Scholastico auf unterschiedlichen Schulen in Schlesien und Studio Academico zu Wittenberg, allwo er Magister Philos. ward, wurde er 1547. zum Pastore zu Bartsphen in Ober-Ungarn vociret. An. 1552. wurde er nach Breslau zum Professore des Elisabethanischen Gymnasii vociret, und trat sein Amt den 14. Julian, wurde 1554. Morgen-Prediger bey St. Barbara, und An. 1557. Mittags-Prediger bey St. Elisabeth, ist 8. Jahr Pro-Pastor bey St. Elisabeth gewesen. An. 1572. wurde er zum Probste zum H. Geist und Pastore zu St. Bernhardin in der Neustadt vociret, und den 28. Oct. in Präsens Herrn Nicolai Rhedigers und Herrn Abraham Jenczwizes, vornehmen Raths-Gliedern, solenniter installiret. Er starb den 21. Junii 1583. im 59. Jahre seines Alters

ters, mit seiner Ehe-Frauen Martha Oderin hat er unterschiedliche Kinder, und darunter 2. Söhne gezeuget, als Johannem, von dem unter den Magdalensischen Pastoribus, und Christophorum, von dem unter denen Ecclesiasticibus gedacht worden.

### V. Johannes Birckenhahn.

Ein geborner Breslauer, vielleicht ein Sohn, oder doch naher Freund George Birckenhahns, 30. Jährigen Unter-Gerichtschreibers in Breslau, der den 15. Oct. 1648. verschieden, und von seinem Sohne, George Birckenhahn, folgendes Epiraphium aussen an der Magdalensischen Kirche gegen Mitternacht erhalten:

Alhier leit George Birckenhahn,  
Der diene treulich iederman  
Mit seinem treuen A. B. C.

Requiescat in Sancte Pace.

Nach vollbrachtem Studio Scholastico und Academico, darunter er zu Wittenberg Magister worden, ist er einige Zeit zu Königsberg Marggraf Albrechts, Herzogs in Preussen, Hof-Prediger gewesen, und nachmahls ganzer 15. Jahr zu Görlitz in Ober-Lausnitz Diac. und Mittags-Prediger bey St. Petri und Pauli. 1583. wurde er nach Breslau vociret, und thate den 13. Oct. als den 20. Dom. Trinit. eine Prob-Predigt zu Maria Magdalena, und ward den 17. Oct. in Beyseyn zweyer Raths-Glieder, von Esaiä Heyden,

Dehreich, Inspectore, installiret, verwaltete aber das Probst- und Pastor-Amt nicht länger als 35. Wochen, und starb 1584. den 14. Junii, seines Alters 57. und seines Predig-Amts 30. Jahr. Seine erste Ehe-Frau, Gertrudis, geb. Haußnerin, von Halle, starb 1578. den 4. Jan. in Görlitz, allwo ihr Epitaphium in der Peter- und Paulischen Kirchen zu sehen. Zum andern verehlichte er sich in Breslau mit Catharina, Fabian Heines, Bürgermeisters in Striega hinterlassenen Tochter, hat aber mit beyden keine Kinder verlassen.

VI. Sigismundus Svevus, oder Schwabe.

Ward 1526. den 23. Julii zur Freystadt im Glogauischen Fürstenthum geböhren; Sein Vater war Johann Schwabe, ein Rathsherr daselbst, seine Mutter, Anna Schmidichen. Die Studia Scholastica hat er in seiner Vater-Stadt absolviret, und ist An. 1543. auf die hohe Schule nach Franckfurth an der Oder gereiset. 1547. kam er nach Lübeck, und wurde Collega im neufundirten Gymnasio. An. 1550. gieng nacher Reval in Ließland, blieb 2. Jahr daselbst, und kam An. 1552. wieder nach Hause. An. 1552. wurde er zum Kloster-Prediger zu Franckfurth an der Oder vociret, und den 8. Jun. ordiniret, wegen daselbst grassirender Pest begab er sich weg, und wurde Diac. zu Sorau in Nieder-Lausitz. An. 1553. den 15. Nov. wurde er zum Diac. bey St. Maria Magdalena nach Breslau vociret, und trat solch

solch Amt 1554. den 24. Febr. an, nahm 1565. seine Dimission, und zog nach Freystadt, und wurde den 15. Jun. dieses Jahres nach Forst zum Pastorat vociret. An. 1566. wurde er zum Pastor in Lauban, 1575. aber zum Pastore gen Thorn in Preussen, und endlich wieder nach Lauban berufen. Endlich wurde er An. 1584. zum Probst und Pfarr der Neustädtischen Kirche in Breslau vociret, und den 23. Jul. installiret. Er starb den 15. May 1596. im 70. Jahre seines Alters, und 43. seines Predig-Amts, mit seiner ersten Ehe-Frauen, Dorothea, Nicolai Brunkels, Beckers in Freystadt, Tochter, hat er 5. Söhne und 3. Töchter, mit der andern aber Eva, geb. Oderin, Michael Glockers, Uhrmachers in Breslau, Wittib, keine Kinder gezeuget.

VII. Jacobus Berelius.

Ward geb. zu Willowitz, ein im Oelsnischen Fürstenthum gelegnem Dorfe, An. 1566. den 9. Dec. Sein Herr Vater war Tit. Herr Johann Berelius, damahls Pastor daselbst, und hernach in Pontwitz. Die Frau Mutter, Sophia, geb. Aldin. Nach vollbrachtem Studio Scholastico zu Namslau und Breslau absolvirte er die Studia Philos. und Theologica auf der Universität Franckfurth an der Oder. An. 1592. wurde er zum Diac. zu St. Bernhardin in der Neustadt zu Breslau vociret, zu solchem Amte ließ er sich zu Franckfurth an der Oder ordiniren, erlang

erlangte auch zugleich den Gradum Mag. Phil. trat sein Amt den 24. Merz gedachten Jahres an. An. 1594. den 29. Nov. wurde er Diaconus bey St. Maria Magd. 1596. den 19. Jun. Probst zum Heil. Geist und Pastor zu St. Bernhardin, und ward den 3. Jul. installiret, thate den 7. Jul. die Anzugs-Predigt. Er starb den 29. May 1607. im 41. Jahre seines Alters, und 16. seines Predig-Amtes. Er verehlichte sich den 14. Jun. 1593. mit Jungfer Dorothea des ältern David Rheinisches, Diac. bey St. M. M. Tochter, mit welcher er 6. Kinder gezeuget, davon 3. verstorben, 3. aber, als 2. Söhne und 1. Tochter bey Leben blieben.

VIII. Joachimus Pollio.

Besiehe die Pastores M. M. N. VII.

IX. Joachimus Fleischer.

Besiehe die Inspectores bey St. Elisabeth. Num. VIII.

X. Michael Herrmann.

Besiehe die Inspectores bey St. Elisabeth. N. XI.

XI. Christophorus Schlegel von Gottleben.

Ward geböhren den 1. Jan. 1613. zu Gmehlen, einem unweit Dresden gelegenen Dorffe. Sein Herr Vater war Tit. Herr Martin Schlegel, Chur- Fürstl. Hof- Prediger zu Dresden, und letztlich Superintendent zu Weissensee in Thüringen. Die Mutter, Frau Maria, Zachai Fa-

Fabri, Superintendentens zu Chemnitz, Tochter. Seine Studia Humaniora hat er erstlich in der Dresdnischen Stadt- Schule, und die Studia Academica in Leipzig, Jena und Wittenberg absolviret. An. 1628. ward er Philos. Baccal. und 1630. Magister; 1633. wurde er Herzogin Magdalenä von Anhalt, Hof- Prediger. An. 1637. wurde er zum Ecclesiastice zu St. Elisabeth, und Professore beyim Gymnasio vociret, 1644. aber zum Probste und Pfarrer in der Bresl. Neustadt ernennet, zog aber 1647. nach der den 20. Sept. gehaltenen Abzugs-Predigt den 23. Oct. nach Leutschau in Ober- Ungarn, und ist endlich nach vielen andern Ehren-Aemtern zu Herzberg und Grimma Superintendent gewesen, und No. 1678. den 9. May in Grimma verstorben. Seines Alters 63. Jahr, seines Predig-Amts 42. Besiehe Herr Adam Pantkens Beschreibung der Probste. pag. 42. seqq.

XII. George Seidel.

Besiehe die Past. M. M. N. IX. Seine Anzugs-Predigt thate er den 1. Dec. 1647.

XIII. Christianus Weber.

Ward zu Muthschen in Meissen No. 1628. geb. sein Hr. Vater war Ananias, Weber, erstlich Past. Primarius zu Muthschen, und nachgehends Breslauischer Inspect. die Frau Mutter Catharina, Cornelii Beckers, Pastoris zu St. Nicolai in Leipzig, Tochter. Seine Studia hat er meistens

stens auf Academien getrieben, wurde in Wittenberg Magister, und An. 1632. SS. Theol. Licent. auch darauf nach Breslau zum Diac. bey St. Elisabeth beruffen, und thate 1633. den 24. Febr. die Anzugs-Predigt, durchgieng alle Stellen der Diaconorum, wurde 1659. Senior, und 1663. Probst und Pfarrer in der Neustadt, wurde aber 1669. nach Delfe zum Fürstl. Hof-Prediger beruffen, und thate am Sonntage Esto mihi seine Valet-Predigt, ist endlich An. 1689. zu Nieder-Päucka, welches er erblich an sich gekauft, im 61. Jahre seines Alters gestorben. Besiehe Pantkens Lebens-Beschr. der Pröbste p. 49. sqq.

XIV. Fridricus Viccius.

Siehe die Inspect. Num. XII.

XV. Johannes Friemel.

Ward geb. den 20. Dec. 1632. zu Wittenberg, Johann Friemels, Diac. bey der Pfarr-Kirchen daselbst, und Dorotheen, geb. Elannern, Sohn. Den Grund seiner Studien legte er anfänglich in Wittenberg, und als sein Vater nach Breslau vociret wurde, allhier im Gymnasio bey St. Elisabeth. Die Studia Academica hat er anfänglich in Leipzig, und nachgehends in Wittenberg absolviret, allwo er auch An. 1654. den Magister-Titul erhielt. An. 1660. wurde er zum Diac. bey St. Maria Magdalena vociret, und thate am 4. Sonntag nach Trinit. die Anzugs-Predigt, und durchgieng alle Stellen der Diaconorum,

norum, und wurde 1676. Senior, und endlich An. 1688. Probst und Pfarr zu St. Bernhardin, und thate den 27. Jun. die Anzugs-Predigt. Er stund aber diesem Amte nur 19. Wochen vor, und starb den 13. Nov. 1676. seines Alters 56. Jahr weniger 2. Wochen und 3. Tage, seines Predig-Amtes 29. Jahr. 1661. den 8. Febr. hat er sich in Wittenberg verehlicht, mit Tir. Jungfer Anna, Herrn Christan Galenii, Raths-Cammerers und Kirchen-Vorstehers in Wittenberg, Tochter, mit welcher er gezeuget 4. Söhne und 3. Töchter, davon 3. Söhne gestorben, der Jüngste aber Johann Gottlieb Friemel, als Diaconus der Neustädtischen Kirchen gestorben, die Töchter aber Anna Dorothea, an Herrn M. Gottschalk, seniorn bey St. Maria Magdalena, die andern, als Anna Susanna, und Anna Margaretha, an Kauffleuthe zu Brieg und Breslau verehlicht worden.

XVI. Elias Viccius.

Wurde geböhren 1633. den 11. Nov. sein Vater war Friedrich Vicke, ein Goldschmied-Altester allhier, die Mutter Maria Thielin. Nach vollbrachtem Studio Academico auf dem Gymnasio Maria Magdalena, gieng er als ein Raths-Scribendar Anno 1653. nach Wittenberg, und wurde Anno 1656. Magister, Anno 1667. kam er wieder nach Breslau, und wurde Prediger im Hospital zur Heil. Dreyfaltigkeit, Anno 1670. Prediger zu St. Barbara, Anno 1671. Diac.

G

1677.

1677. Senior zu St. Bernhardin, 1678. Diac. bey St. Elisabeth, 1781. sub-Senior, 1784. Ecclesiastes daselbst, und endlich 1688. Probst zum H. Geist und Pastor zu St. Bernhard, starb aber 1689. im Nov. seines Alters 59. Jahr, und 25. seines Predig-Amts. Seine Ehefrau ist gewesen M. Samuel Albini, Diac. Primarii zu St. Elisabeth, Tochter, die andere aber, Herr Christan Webers leibliche Schwester.

XVII. Caspar Nimtsch.

Wurde gebahren 1626. den 26. May zu Breslau, sein Vater war Caspar Nimtsch, ein Bürger und Kretschmer, und Frau Magdalena, geborne Süssen. Seine Studia Scholastica hat er auf dem Gymnasio Elisabethan- und Magdalenschen, die Studia Academica aber zu Altorf und Wittenberg absolviret, und wurde Anno 1649. Magister, Anno 1652. kam er zurücke in sein Vaterland, und wurde den 21. Sept. zum Pastore zu Hofkirchen im Delsnischen Fürstenthum vociret, und den 2. Oct. in Dels ordiniert, Anno 1657. wurde er Pfarrer und Senior in Bernstadt, und thate den 1. Advent die Anzugs-Predigt, Anno 1673. wurde er Hof-Prediger, Anno 1684. ward er nach Breslau zum Sub-Senior bey St. Elisabeth, Anno 1689. zum Senior, und 1690. zum Probst zum Heil. Geiste und Pfarrer bey St. Bernhardin vociret, er starb Anno 1701. den 12. Feb. nachdem er etliche Jahr vor-

vorhero blind gewesen, also, daß alleinal ein Choralis die Vorbitten und Abkündigungen vor einem Pulpit ablesen müssen, seines Alters 74. Jahr 37. Wochen 2. Tage und 48. Jahr seines Predig-Amts, seine Ehelebste ist gewesen, Frau Martha, Bartholomä Samkes, Bürgers und Kretschmers Tochter, mit welcher er gezeuget 6. lebendige Kinder, davon 2. gestorben 4. aber nach dem Vater am leben blieben, zu seiner Zeit 1698. ward das Umgehen mit dem Kirchen-Säckel eingeführet.

XVIII. Christian Schmidt.

Ward gebahren den 12. Aug. 1651. sein Vater war Johann Schmidt, Bürger und Leinwand-Reisser in Breslau, die Mutter Eva, geborne Rotherin. Nach vollbrachtem Studio Scholastico gieng er Anno 1670. nach Leipzig, und kam nach gleichfals vollbrachtem Studio Academico 1679. wieder zurücke nach Breslau, und wurde 1681. Prediger auf dem neuen Begräbnüß, und wurde den 28. Merz ordiniret, 1684. ward er Diac 1690. Sub-Senior, 1697. Ecclesiastes, und endlich 1701. Probst zum heil. Geist und Pastor zu St. Bernhardin, und thate die Anzugs-Predigt den 10. April Dom. Misericordias Dom. zu seiner Zeit ward die Dienstags Früh-Predigt in eine Hohmes- oder Amts-Predigt verwandelt, er starb Anno 1705. den 9. May, seines Alters 53. Jahr 38. Wochen. Anno 1682. hat er sich ver-

heyrathet mit Tit. Jungfrau Anna Eleonora, Tit. Herr M. Friderici Viccii, Inspectoris und Pastoris zu St. Elisabeth jüngeren Tochter, mit welcher er gezeuget einen Sohn und 5. Töchter, davon 2. Töchter ledig und eine verheyrathet gestorben, die andern aber eine an Herrn M. Gottfried Hancken, damahls Pastor zu 11000. Jungfern, die andere aber an Herr Gottfried Benjamin Preuß, Med. D. in Breslau, verheyrathet worden.

XIX. George Teubner.

Besiehe die Inspectores. N. XV.

XX. Iohann Werner.

Ward geböhren 1650. den 18. Aug. sein Vater war George Berner, Distillator-Altester, die Mutter, Eva geböhrene Scholgin; Die Studia Scholastica hat er allhier in Breslau auf dem Magdalenischen Gymnasio, die Studia Academica aber in Leipzig und Jena prosequiret, Anno 1673. wurde er in Leipzig Magister, 1675. arrivirte er wieder glücklich in Breslau, und wurde 1677. den 13. Nov. Diaconus zu St. Bernhardin vociret, that am Fest St. Andrea die Anzugs-Predigt, 1678. wurde er Senior, 1681. Diac. bey St. Elisabeth, thate Dom. Judica die Anzugs-Predigt, 1690. wurde er Senior, 1705. Ecclesiastes, that den 9ten Dom. Trinit. die Anzugs-Prediat, und endlich wurde er 1715. den 22. Febr. Probst und Pfarrer zu St. Bernhardin

bin. Anno 1678. den 31. Oct. hat er sich verheyrathet mit Tit. Jungfrau Barbara Elisabeth, Tit. Herrn Gottfried Krauses, gewesenen Bürgers und Handelsmanns, jüngsten Tochter, mit welcher er gezeuget 3. Söhne und 5. Töchter, davon 2. Söhne und 2. Töchter gestorben, 1. Sohn und 3. Töchter leben blieben, er starb 1720. den 12. Sept. seines Alters 78. Jahr, seines Predig-Amts 43.

XXI. Caspar Hornig.

Ward Pastor bey St. Maria Magdalena, vid. Past. N. XV.

XXII. Iohann Sigismund Bræster

Ward geböhren 1675. den 8. Febr. in Breslau, sein Hr. Vater war Joh. Christoph Bröstedt, ein vornehmer Bürger allhier, die Frau Mutter Magdalena, geböhrene Bernoullin, seine Studia Scholastica hat er in Breslau auf dem Gymnasio Magdaleneo, die Studia Academica aber erstlich in Leipzig, dahin er 1693. den 1. May gereiset, und endlich in Rostock absolviret, nach rühmlichst absolvirten studiis Academicis ist er Anno 1698. wieder in Breslau arriviret, und wurde 1699. bey St. Barbara, 1701. Mittags-prediger zu 11000. Jungfrauen, 1705. Prediger im Hospital zur heil. Dreyfaltigkeit, und den 14. Aug. öffentlich ordiniret, 1713. Diac. bey St. Elisabeth, 1720. Ecclesiastes und Professor daselbst, und endlich 1723. Probst zum heil.

Geist und Pastor bey St. Bernhardin. Verheyrathet sich zum ersten mahl 1709. mit Tit. Jungfrau Anna Rosina, Tit. Herrn M. Johann George Gottschalks, Senioris bey St. Maria Magdalena, ältesten Tochter, mit welcher er gezeuget 3. Söhne, als Johann Christiaan, George Gottlieb, und Siegemund, welcher aber nach der Geburt bald wieder gestorben, und 3. Töchter, als Johanna Dorothea, Rosina Magdalena, und Christiana Sophia. Die Frau Bröstedten starb 1721. den 11. Sept. Er verheyrathete sich zum andern mahl 1723. den 11. May mit Tit. Frau Susanna Dorothea, geborne Schmiedin, weyl. Tit. Herrn preussens, M. D. & A. N. C. hinterlassenen Wittib, er starb 1725. den 12. Aug. seines Alters 50. Jahr 6. Monath und 4. Tage, seines Predig-Amtes 24. Jahr, Reich-Text 1. Timoth. 2. v. 18.

XXIII. Gottfried Hancke.

Besiehe Pastores Maria Magdalena N. XVI.

XXIV. Gottfried Jalusky.

Ward Pastor bey St. M. Magdalena 1735.

XXV. Adam Quasius.

Geb. 1673. den 2. Oct. zu Pitschen im Briegischen Fürstenthum. Sein Vater war Johann Quasius, oder Sauer auf Deutsch, Bürger und Züchner daselbst, die Mutter hieß Maria, eine geborne Wengerin, seine studia hat er anfänglich in Ohlau und Brieg, darnach zu Thorn in Preuss.

Preussen, und endlich in Breslau bey St. Elisabeth absolviret, allwo er erstlich Pastor im Hospital zum Heil. Grabe, und leßlich Chorales bey St. Elisabeth gewesen. An. 1700. gieng er auf die Universität Leipzig, und von dar nach Wittenberg, allwo er Magister wurde, nach seiner Zurückkunft ins Vaterland wurde er 1705. zum Pfarrer zu Großburg vociret, und zu Berlin ordiniret, als aber 1706. bey der Alt-Ranstädtischen Convention die der Stadt Breslau immediate gehörige, und in die 50. Jahr gesperrt. gewesen, und der Augspurgischen Confession zugethanen 4. Dorf-Kirchen der Stadt Breslau wieder eingeräumt wurden, ward unser Quasius nach Domschau, als ein Stipendiat des Magistrats, zum Pastor vociret, 1718. ward er als Diac. bey St. M. M. 1720. als Diac. bey St. Elisabeth, 1727. als Ecclesiastes daselbst und Assessor Consistorii A. C. und leßlich 1735. als Probst zum Heil. Geist, und Pastor zu St. Bernhardin in der Neustadt vociret, 1706. verheyrathete er sich mit Jungfer Elisabeth, geb. Schneiderin, hat mit ihr gezeuget 4. Söhne und 3. Töchter, davon 2. Söhne gestorben, von den Lebenden hat der Älteste, Johann Adam, Theologiam studiret, der Jüngste, George Gottlob die Kaufmannschaft erlernt. Die Töchter sind verheyrathet 1728. die Älteste Maria Elisabeth, an Herrn M. Siegemund Thiel, Archi-Diac. bey St. Elisabeth, die

Mittelfte Christina Wilhelmina 1733. den 3. Jun. an Herrn Johann Gottlieb Thornau, Kauf- und Handelsmann allhier, und die Jüngste Zuzstina Susanna 1735. den 8. Jun. an Tir. Herrn George Gottlob Klose, J.U.D. Unser Probst Quafius starb 1736. den 12. Martii, seines Alters 62. Jahr, 5. Monath 10. Tage, seines Predig- Amtes 31. Jahr.

### Seniores und Diaconi.

1. Antonius, hat bey St. Bernhardin 25. Jahr das Evangelium gepredigt, starb 1552.
2. Urbanus zum Heil. Geist, starb 1560.
3. Barthol. Christianus, starb 1571.
4. Bonaventura Heyder, starb 1555.
5. Petrus Myscephalus, starb 1564. wurde auf der Cankel vom Schlag gerühret.
6. 1561. Andreas Malifius, Diac. zum H. Geist.
7. Johannes Faber, starb 1568.
8. Caspar Hippander oder Rossmann, starb 1590.
9. 1594. Nicolaus Pollius, vid. Diac. M. M.
10. David Sendel, vid. Diac. Elisab. N. 15.
11. Christophorus Albertus von Bunkel, vid. Diac. Elisab. N. 16.
12. Jeremias Müller, vid. Diac. Elisab. N. 18.
13. Johannes Fridrici, vid. Diac. M. M. N. 16.
14. Christophorus Höne von Goldberg, Schul- Collega bey St. M. M. und erster Deutscher Prediger bey S. Christophori, starb 1618. den 17. Nov.

15. Con-

15. Conradus Negius, starb 1617.
16. Iacobus Berelius, vid. Past. Bernhardin. N. VII.
17. 1595. Johann Paricius, vid. Diac. M. M.
18. Albertus Caravifius, zog nach dem Jauer, 1602. starb 1644.
19. 1613. Fridricus Curtius, Collega bey St. M. M. starb 1617. den 3. Jan.
20. Johann Köfner von Münsterberg, Collega bey St. Elisabeth, vid. Past. bey 11000. Jungf.
21. Iacobus Elber von Breslau.
22. Bartholomäus Roth von Ramlau, starb 1612.
23. Gottfried Siebig.
24. 1618. Johann Deutschmann, starb 1656.
25. Fabian Röricht, vid. Diac. Elisab. N. 22.
26. Caspar Tischard, vid. Diac. Maria Magdalena, N. 30.
27. Johann Jordan, vid. Diac. Elisab. N. 26.
28. Christoph Albinus, vid. Diac. M. M. N. 30.
29. Adam Ehler, vid. Past. M. M. N. 10.
30. Gottfried Grasse.
32. Christoph Albinus, Jun. wurde 1666. Diac. bey Maria Magdalena.
32. Johannes Bartsch, kam 1671. nach Elisab. als Diac.
33. Matthäus Clippel.
34. Esaias Vicce, vid. Ecclef. N. 14.
35. Johann Berner, vid. Probst N. 20.

36. Johann Reufner, vid. Diac. bey St. Mar. Magdal. N. 42.
37. Franciscus Volck, vid. Diac. Elisab. N. 43.
38. Adam Regius, vid. Diac. M. M. N. 42.
39. Johann George Gottschalk, vid. Seniores, M. M. N. 13.
40. Andreas Acoluth, starb 1704.
41. Johann Caspar Nimsch, vid. Diac. M. M. N. 46.
42. Michael Siegemund Liebetank, vid. Sen. M. M. N. 15.
43. George Heinrich Afig, vid. Seniores M. M. N. 16.
44. Johann Gottlieb Friemel.
45. Gottlieb Zachmann, vid. Diac. M. M. N. 48.
46. Johann Hofmann, vid. Diac. M. M. N. 49.
47. Gottfried David, vid. Diac. M. M. N. 50.
48. Samuel Weinisch, voc. 1730. den 3. Junii install. den 27. Jun. that die Anzugs-Predigt den 4. Zul. als Dom. 4. Trinit. ward Senior 1731. den 6. Nov.
49. Johann Gottlob Nimsch, ward 1735. Diac. bey St. M. M.
50. Samuel Koch.
51. Christian Eschepe kam 1736. nach Elisabeth als Diac.
52. Christian Gottfried Gottwald.  
 Allhier wird der Gottesdienst an Sonn- und Fest-Tagen gehalten, wie bey St. Elisabeth und M. M.

M. M. ingeleichen in der Wochen wird alle Tage früh und nachmittage ein Gebete, und von An. 1703. alle Dienstage eine Amts-Predigt gehalten. Vor dieser Zeit ward eine Früh-Predigt gethan, weil sich aber wenig Zuhörer funden, so wurde solche in eine Amts-Predigt verwandelt. Allhier sind gleichfalls jährlich unterschiedliche Predigten von gottseligen Personen zum Gedächtniß gestiftet: als am Mittwoch in der Char-Woche zu Mittage eine Trauer-Music über das unschuldige Leiden und Sterben Jesu Christi, An. 1688. von weyland Tit. Herrn Joh. Christoph Rinder, gewesenen Weyd- und Schönfärber-Eltisten. An. 1700. die Mittags-Predigt am Char-Freytage, von weyland Tit. Frauen Rosina Gesellhofern. An. 1718. am Tage Berklärung Christi eine Predigt und Music, von weyl. Tit. Frau M. N. Hildebrandin. An. 1728. eine Erndte-Predigt von Tit. Frau Rosina Somern.

### Kirche zu 11000. Jungfern.

Anno 1727. ist diese höchst-baufällige Kirche abgebrochen, und von Grund auf eine neue, nebst einem Thurm zu bauen angefangen worden, es ist aber der Bau wegen einiger entstandenen Streitigkeiten mit dem Abt zu S. Vicentii gantzer 6. Jahr liegen geblieben, weiln nun diese Streit-Sache an den Kays. Hof gelanget, so hat die Stadt Breslau dieser und anderer nöthigen Sachen wegen 3. Herren Deputirte, als Tit. pl. Hn. M.

Albrecht von Säbisch auf Marschwitz, der Stadt Breslau Rath und Unter-Commissarius, und Tit. Herr Zacharias Machnisky, Unter-Syndicum, und Tit. Herr Carl Abraham Scholzen, Kaufmanns-Altesten, an Ihro Kays. Majest. nach Wien abgeschicket, welche 3. Jahr daselbst verharret; es ist aber endlich An. 1734. im Monath Julio ein Allergnädigstes Rescript in Breslau angelanget, Kraft dessen der Stadt gnädigst erlaubet worden, die Kirche vollends auszubauen, ist also der Bau alsobald wieder angefangen, und im Junio glücklich vollendet worden. Den Predigt-Stuhl hat der weyl. Tit. Herr Martin Schöps, gewesener Bürger und Apoteker allhier, auf eigene Kosten setzen und verfertigen lassen, den Taufstein hat Tit. Herr Joh. Christoph Schröter, wohl-verordneter Vorsteher der Kirche und Hospitals, auf eigene Kosten machen lassen, imgleichen haben die Herren Würfel, Gebrüdere, Kauf- und Handels-Leute allhier, eine schöne Glocken verehret; es sind noch mehrere Benefactores, die aber auf dieses mahl ungenennet bleiben. Der Gottesdienst wird allhier früh und nachmittage gehalten wie bey denen Pfarrkirchen in der Stadt; Frentags wird ein Gebete und zugleich Communion gehalten, so sind auch jährlich in der Fasten Predigten vom Leiden Christi, auch eine Erndte-Predigt angeordnet. Nun folgen die Pastores bey dieser Kirchen.

1. Ba-

1. Valentin Gerold, starb 1537.
2. Gregorius Gebhard, gewesener letzter Augustiner-Eremit, starb 1542. dessen Leiche die erste nach seinem Begehren auf das umgeplanctete neue Begräbniß geleyet worden.
3. Simon Grafius, starb 1572. von ihm sind noch unterschiedliche geistl. Lieder in den allhierigen Gesang-Büchern verhanden.
4. Simon Mäurer starb 1587 den 26. Merz.
5. David Gerhard Colleg. bey St. Maria Magdalena, starb 1598. den 24. Sept.
6. Jeremias Weigand kam 1606. den 14. Sept. nach Elisabeth.
7. Balthasar Ostius, kam nach Elisabeth.
8. Nicolaus Neander gewesener Prior bey S. Vincenz, starb 1618. den 18. April am Zahn-Weh.
9. Johann Kößner Schul-Collega bey St. Elisabeth, starb 1618.
10. Johann Kürzmann kam nach St. Magdalena.
11. Caspar Freyer Wratisl. starb 1633.
12. Nicolaus Pohlius kam nach St. Bernhard.
13. Salomon Steuer, starb 1666.
14. Christian Müller kam 1676. nach Maria Magdalena.
15. Jeremias Otto zog 1695. nach Görlitz.
16. Johann Christian Leßsch vir. Sen. Maria Magdalena N. 14.
17. Daniel Aeschner vid. Diac. Elisabeth. N. 46.

18.

18. Gottfried Hancke vid. Pakt. m. Magd. NVI.
19. Jeremias Kreideweiss, geboren 1674. in Breslau Johann Kreideweisses eines Bürgers und Schlossers ältesten Sohn wurde 1704. Morgen-Prediger auf dem neuen Begräbnis 1716. Pastor zu 11000. Jungfrau, starb 1718. den 21. Jan. seines Alters 44. Jahr 2. Wochen.
20. Samuel Koch kam 1735. nach St. Bernhardin.
21. Johann Siegemund Buchwald, geboren in Schweinitz 1694. den 17. Nov. von Tit. Herrn Johann Buchwald, erstlich der Kirchen zur Schweinitz Deputato, nachmahls Executions-Einnehmer, wie auch im Stadt-Zoll-Amt in Breslau, und Frau Anna Rosina geborene Thymmin, die Studia Scholastica hat er auf dem Gymnasio Elisaberhaneo, die Studia Academica in Wittenberg absolviret, allwo er 1716. in Magistrum promoviret. Kam nachgehends wieder nach Breslau, und wurde 1720. Catechete bey St. Barbara, 1721. Mittags-Prediger zu 11000. Jungfern, 1725. General-Substitut und ordiniret. Eod. Anni Pastor zu Riemberg, verheyrathete sich 1726. mit Tit. Jungfer Christiana Susanna, Tit. Herrn George Schubarts, Phil. & Med. D. im Breslau, nunmehr aber Practici in Neumarkt, ältesten Tochter, 1735. ward er Pastor

zu

zu 11000. Jungf. that die Anzugs-Predigt am Heil. Pfingst-Tage.

### Mittags-Prediger.

1703. M. Joh. Siegemund Bröstedt. vid. Probste in der Neustadt.
1705. Joh. Policke, wurde Caplan zu Winkig, aniezo Pfarr an der Nieder Kirche in Liegnitz.
1707. Samuel Hartmann ward Pfarr zu Reischau, dann zum Prauß, iezo zu
- 1 12. Johann Menkel.
- 1 12. Joh. Friedrich Burg, vid. Inspect.
1713. Joh. Ernst Semper, ward erstlich Pfarr in Heidewilckzen, aniezo in groß Weigelsdorf.
1715. Samuel Koch, vid. Sen. S. Bernh.
1718. Daniel Schwoppe, vid. Diac. Elisab.
1722. Joh. Siegemund Buchwald, aniezo Pastor hieselbst.
1725. Samuel Delfner, aniezo Prediger im Francken Hospital.
1733. Christian Gottlieb May, aniezo Gen. Subst. Ministerii.

### Amts-Prediger bey St. Barbara.

Wer eigentlich vor der Reformation allhier den Gottesdienst verrichtet, ist unbekandt, doch wird er vermuthlich durch Vicarios oder Caplane von St Elisabeth, weil sie ein Filial, verrichtet oder bestellet worden seyn, allhier fänget der Gottesdienst sich eine Stunde zeitlicher als in andern

andern Kirchen A. C. an, vor und nach Mittage, des Morgens 6. Uhr und nach Mittage um 12. Uhr. Nach der Reformation Lutheri sind folgende Prediger alhier zu mercken, deren die Ersteren allemal zu gleich Collegæ, entweder bey dem Gymnasio zu St. Elisabeth oder Maria Magdalena gewesen, bis man endlich einen ordentlichen Amts-Prediger verordnet, wie folget:

- Der erste Prediger A. C. ist gewesen
1. Christophorus, man findet keinen Zunahmen, er starb 1536.
  2. Valentin Jäschke, war Præceptor bey Herr Johann Angermund, und hat 40. Jahr an dessen Tische gespeiset, starb 1550. sein Epitaphium ist noch zu sehen.
  3. Adam Curæus, ward endlich Pastor bey St. Maria Magdalena.
  4. Jacobus. N. N.
  5. Johann Scholke, vid. Inspect. Elisab. N. 4.
  6. Thomas Polius vid. Diac. Maria Magd. N. 12.
  7. Abraham Pinnavius vid. Diac. Maria Magdalena N. 14.
  8. Johann Freudenhammer, vid. Diac. Elisabeth N. 8.
  9. 1571. David Rhenisch, Senior vid. Diac. Maria Magd. N. 16.
  10. 1587. Christoph Scholke, vid. Eccles. N. 4.
  11. Melchior Weigler, Collega Elisab. starb 1596. den 3. Merz.

12. Andreas Jonas Nat. Strehlen, Collega zu St. Maria Magdalena, starb 1604. den 9. December.
13. David Rhenisch, Jun. vid. Eccles. S. Elisab. N. 5.
14. Jeremias Eschonder, Profess. bey St. Elisabeth, wurde 1621. den 29. Jul. Rector bey St. Maria Magdalena.
15. Caspar Bohlfarth, vid. Diac. bey St. Elisabeth N. 23.
16. Petrus Martinus, nat. aus Meissen, zog weg.
17. Johann Hancke, nat. Leobschütz.
18. Cælestinus Schröder, Coll. bey St. Elisabeth. 1667.
19. Michael Elebetanz, vid. Diac. bey St. Elisabeth N. 34.
20. Esaias Viccius, vid. Eccl. St. Elis. N. 14.
21. Johann Sauer gest. 1673.
22. Daniel Spiegel, geb. in Breslau 1640. sein Vater hieß Jeremias Spiegel, Bürger und Schumacher allhier; er studirte wider den Willen seiner Eltern, welche aus Armuth ihn zu ihrem Handwerck lieber erzogen hätten, er kriegte aber an Tit. Herrn Hoffmann, damaligen ober Rath's. Secretario, einen grossen Patron, welcher ihn in sein Haus nahm, und ihm seinen Sohn, welcher ihm selbst hernach bey St. Barbara im Amte succedirte, anvertraute, auch ihm hernach allen Vorschub und Hülffe

Hülfe zum Studiren that, nach hingelegten Studii Gymnasticis zog er auf die Universität Wittenberg, da er bey dem berühmten D. Aegidio Strauchio auf der Stube gewesen, auch etliche Disputationes unter ihm gehalten, und nach dem er in Magistrum promoviret, wurde er nach Breslau auf das neue Begräbniß zum Prediger beruffen, kam 1671. ins Francke Hospital, nachmahls ins reiche Hospital, und endlich nach St. Barbara als Amts-Prediger, er und Herr M. Ortlieb zu St. Elisabeth haben die Kinder-Lehren in Stand gebracht, er hat unterschiedliche Schriften an tag gegeben, welche von seiner Gelehrsamkeit zeugen, er verelichte sich mit Jungfrau Barbara Regina, geb. Reichelin, eines Kaufmanns Tochter allhier, mit welcher er 6. Töchter gezeuget, davon 3. an Geistliche verheyrathet worden. Sein Enckel von der zweyten Tochter Regina, an weyl. Herrn M. Jeremias Scheubel, Signatorem bey St. Elisabeth verelicht, ist der jetzt lebende Collega bey St. Elisabeth, Gottfried Ephraim Scheibel, welcher sich auch durch unterschiedliche Poetische Werke der Welt bekannt gemacht hat. Herr M. Spiegel starb 1682. am Schlage seines Alters 42. Jahr.

23. Johann Hofmann wurde geböhren in Breslau 1644. den 3. Martii, sein Herr Vater war Tit.

Tit. Herr David Hofmann, und ins 43. Jahr Rath=Secretarius, die Frau Mutter, Tit. Fr. Regina, geb. Landshuttern, Tit. Plen. Herrn Caspar Landshutters, des Rath= und Krieges=Commissarii, und Fr. Susanna Pucherin v. der Puche leibl. Tochter. Seine Studia Scholastica hat er auf dem Gymnasio bey St. M. Magd. die Studia Academica aber in Jena, allwo er 1668. im Febr. Magister worden, und endlich in Wittenberg absolviret, An. 1675. wurde er nach Hause geruffen, und 1676. zum Amts-Prediger auf dem neuen Begräbniß vociret, that am heil. Pfingst= Tage die gewöhnliche Anzugs-Predigt, 1681. wurde er zum Amts-Prediger zu St. Barbara beruffen, und that am Palm=Sonntage die Anzugs-Predigt, 1682. verheyrathete er sich mit Tit. Jungfrau Salome, Tit. Herrn M. Johann Partsches, gewesenen Senioris bey St. Elisabeth. ältesten Tochter, mit welcher er gezeuget einen Sohn und 3. Töchter, davon der Sohn, welcher Prof. Eloq. & Moraliu bey St. Elisabeth gewesen, und 2. Töchter gestorben, er hat sein 50. Jähriges Amts-Jubiläum erlebt, wie ich im 3. Theil meiner Bresl. Merckwürdig. pag. 78. schon angeführet; er verschied im Hrn. seelig den 6. Nov 1727. seines Alters 83. Jahr, 8. Monath, 3. Tage, seines Predig-Amtes 51. Jahr.

24. Johann Jacob Häfler, geb. 1670. den 7. Febr. sein Herr Vater ist gewesen, Herr Jacob Häfler, Bürger und Schneider allhier, die Frau Mutter, Frau. Magdalena, geborne Kalschbrennerin, die Studia Scholastica hat er auf dem Gymnasio Magdaleneo allhier, die Studia Academica aber auf der Universität Leipzig absolviret, allwo er 1693. Baccalaureus, 1694. aber Magister Philosophiæ worden, 1695. gelangt er wieder nach Hause, und ward 1697. zum Mittags-Prediger bey St. Barbara vociret, nachdem aber 1708. allda die heil. Communion eingeführet ward, so wurde er selbiges Jahr ordiniret, und auch installiret, und that die Anzugs-Predigten, die erste, den V. Sonntag Trinit. die andere, 1708. am Fest der heil. Dreysaltigkeit, 1718. den 28. Aug. verehlichte er sich mit Tit. Jungf. Eleonora, Tit. Herrn Matthiä Weiffens, Iuris Practici allhier, Tochter, An. 1727. den 21. Dec. wurde er als Amts-Prediger installiret.

Ben dieser Kirchen geher Sonn- und Festtages die Amts- und Mittags-Predigt eine ganze Stunde eher an, als in den andern Kirchen, allhier ist auch jährlich eine Erndte-Predigt, wie auch 6. Fasten- und eine Char-Freytags-Mittags-Predigt zu halten verordnet, die erste ist 1728. die anderen 1731. und die letzte 1736. gestiftet worden.

Die

## Die Mittags-Predigten bey St. Barbara.

1. An. 1697. wurde Herr M. Joh. Jacob Häfler, als erster ordentlicher Mittags-Prediger vociret und installiret.
2. 1727. Johann Gottlieb Nimsch.
3. 1731. Christian Gottlieb Strebe, ist gebahren 1693. den 26. Febr. sein Vater war Hr. Gottfried Strebe, Kirch-Schaffer bey St. Elisabeth. die Mutter, Frau Rosina, geb. Hillinannin, die Studia Scholastica hat er auf dem Gymnasio Elisabethano, die Studia Academica aber auf der Universität Leipzig, dahin er sich An. 1712. erhoben, absolviret, woselbst er 1715. in Baccalaureum Philosophiæ, und 1716. in Magistrum Phil. promoviret, 1717. wurde er wegen Absterben seines Vaters, nach Hause berufen, 1724. wurde er als Mittags-Prediger nach S. Hieronymi vociret, thate Dom. Oculi die Anzugs-Predigt, Eod. An. Dom. XX. post Trin. thate er als Amts-Prediger die Anzugs-Predigt, 1729. den 14. Oct. wurde er als Substitutus-Generalis Ministerii vociret, und ordiniret. Er ist der erste gewesen unter den Predigern bey S. Hieronymi, welche ordiniret worden, 1731. den 18. Nov. thate er am 26. Sonntag Trinit. als vocirter Mittags-Prediger, die Anzugs-Predigt, 1733. den 15. Junii verehlichte er sich mit Jungfer Anna Rosina,

H 3

Tit.

**Tit. Hr. Christian Ludwig Stempels, Röm. Kays. Majest. privilegirten Hof Chirur- gi, ältesten Tochter.**

### Von S. Christophori.

Von Erbauung dieser Kirchen ist bereits im ersten Theile meiner Bresl. Merckw. pag. 162. gedacht worden, wer aber eigentlich vor der Reformation allhier geprediget, ist unbekandt, ich habe zwar in einem alten Manuscript aufgezeichnet gefunden, das An. 1417. den 27. Junii, bey der Wahl Hr. Johannis de Brega, Abts bey S. Vincenz, als Zeuge zu gegen gewesen, Nicolaus Zedlis, Pohlischer Prediger bey St. Maria Egyptiaca in Breslau. Die Kirche ist anfänglich nur eine Capell, und nur Mariæ Egyptiacæ, und S. Christophoro geweyhet gewesen, bey Erweiterung aber der Kirchen, ist insgemein der Name Christophorus bey behalten worden, es ist anfänglich nur alleine in Pohlischer Sprache geprediget worden, und haben die Herren Patres S. Dominici, bey S. Adalberti die geistl. Functiones verrichtet, davon sie jährlich von denen Fundatoribus ein gewisses Legat, welches in einer Peltz, Mütze und Stof- Ermel bestanden, sollen bekommen haben, anieho bekommen sie noch jährlich am Quartal Fastnacht aus dem löbl. Mittel der Kirchener, welchen diese Kirche erblich zustehet, als ein Legat ein gewisses Stücke Geld. Anfänglich nach der Reformation ist Vor- und Nach-

Mittage

Mittage Pohlisch geprediget worden, und frühe vor Anfang der Predigt, das Kyrie eleison gesungen worden, An. 1611. aber hat Nicolaus Hene v. Goldberg, Colleg. bey St. M. Magd. zum erstenmahl am Sonntage Lætare zum Mittage angefangen Deutsch zu predigen, worauf das Chor in der Kirchen gebauet, nebst einem Ansaß und Halle gemacht worden. Der Gottes- Dienst fänget Vor- und Nachmittage an, wie bey andern Kirchen A. C. in Breslau, es wird hier die Communion in Pohlischer Sprache, und Nachmittage alle Sonn- und Fest- Tage vor der Predigt eine schöne Musica gehalten, wegen des Gefindes und Dienstboten wird auch Nachmittage das Evangelium Deutsch erklärt, und jährlich in der Fasten 6. deutsche Fasten- Predigten durch die Fasten gehalten.

Die Prediger A. C. sind folgende:

1. An. 1542. Johann Ræslerus, starb 1550.
2. 1550. Michael Puckins, starb.
3. 1563. Paulus Clodius, ward noch dieses Jahr Diaconus bey St. Elisabeth und endlich Senior, starb 1606. den 9. Augusti.
4. 1564. Nicolaus Siderius, starb 1583.
5. 1583. Johann Phiretis, starb 1620.
6. 1621. Samuel Butschke, starb 1638.
7. 1638. Michael Rusche, starb 1654.
8. 1655. Johannes Acoluthus, vid. Inspectores Elisab. N. XII.

9. 1659. Adamus Regius, vid. Diac. M. Magd.  
 10. An. 1688. George Murawe, geb. 1652. den 7.  
 April in Domslau, einem unter die Stadt  
 Breslau gehörigen Dorfe. Sein Vater Nath.  
 George Murawe, war Bauer daselbst, seine  
 Mutter hieß Dorothea, geb. Sperllingen, seine  
 erste Studia hat er anfänglich in Domslau bey  
 Herr Andreas Schaffnern in Domslau, als  
 aber selbigen nach damahliger Zeit gefährli-  
 chen Läuften, das Informiren der Kinder ver-  
 boten wurde, auf Rath seines Herrn Pathens,  
 Tit. Herrn Johann Alcoluths, Diac. und nach-  
 mahls Inspectoris bey St. Elisab. in dasigen  
 Gymnasio absolviret, allwo er durch seinen  
 unermüdeten Fleiß sich so perfectioniret, daß  
 daß er An. 1676. den 17. April umb seine Studia  
 Academica zu profequiren, sich nach der Uni-  
 versität Leipzig wendete, allwo er sich in allen  
 einem Theologo gehörigen Wissenschaften  
 trefflich geübet, 1679. reisete er auch nach Wit-  
 tenberg, hörte allda gleichfals unterschiedliche  
 gelehrte Männer, weils aber seine wenige Mit-  
 tel weder hier noch in Leipzig zureichen wolten,  
 also wendete er sich wiederum nach Breslau,  
 allwo er sich durch Privat-Information so lange  
 behelffen mußte, bis er endlich 1681. zum Mit-  
 tags-Prediger auf dem neuen Begrabniß vo-  
 ciret wurde, und thate am 12. Sonntage Trin.  
 seine Anzugs-Predigt, An. 1683. wurde er zum  
 Amts

Amts-Prediger bey S. Hieronymi vociret, tha-  
 te am Sonntage Lætare seine Anzugs-Predigt,  
 1685. wurde er zum Amts-Prediger im Kran-  
 ken Hospital, und endlich, 1688. den 18. Junii  
 zum Pöhlischen und Deutschen Prediger bey  
 S. Christophori vociret, 1685. verheyraethete er  
 sich mit Tit. Jungf. Eva, weyl. Tit. Hn. Chri-  
 stoph Tullmanns, gewesenen Kretschmer Elte-  
 sten allhier, einkigen Tochter, mit welcher er in  
 einer gesegneten Ehe 27. Jahr gelebet, und mit  
 ihr gezeugt 3. lebendige Söhne als Gottlieb,  
 Christian, und George Benjamin, und einem  
 todtten Sohne, wie auch 3. Töchter, als Anna  
 Dorothea, Susanna Eleonora, u. Johanna  
 Magdalena, davon noch 2. Töchter u. 2. Söh-  
 ne am leben, 1702. den 17. Jan. starb ihm sein  
 Vater, welchen er lange Zeit in seinem Hause  
 ernähret hatte, 1712. den 7. Martii starb seine  
 Ehefrau, 1715. den 12. Febr. der jüngste  
 Sohn George Benjamin, und er hat noch er-  
 lebet 2. Söhne und 1. Tochter verheyraethet zu  
 sehen, als 1710. den 3. May die älteste Tochter,  
 Anna Dorothea, mit Tit. Herrn Tobias  
 Stangen, gewesenen Pastorem zu Ellguth und  
 Willhelminenorth, von welchen er 2. Enckel,  
 Christiana Eleonora, und Samuel Gottlieb  
 erlebet, zum andern den ältesten Sohn, Gott-  
 lieb 1715. mit Tit. Jungf. Anne Christinen, geb.  
 Richterin, von welcher 1. Tochter, und endlich,

Tit. Hn. M. Christian Murawe, anieho hoch  
verordneten Pastorem des Evangelischen  
Fürstenthums Kirchen und Schulen vor Sa-  
gan, mit Tit. Fr. Dorothea Sophia Hof-  
mannin, endlich starb auch unser Murawe den  
4. Jun. 1716. nachdem er Gott und seiner Kir-  
chen treulich 32. Jahr gedienet, seines Alters  
65. Jahr, 8. Wochen, 2. Tage, 4. Stunden.

II. Christian Affig.

Geb. zu Bojanowa in groß Pohlen, An. 1686.  
sein Vater war George Affig, Bürger und  
Kürschner daselbst, seine Mutter, Frau Sabina,  
gebohrne Eichhornin, seine Studia scholastica hat  
er in Zduni in groß Pohlen, und endlich in Bres-  
lau, die Studia Academica aber in Leipzig abfol-  
viret, An. 17 wurde er zum Pastore in Groß-  
Graben, An. 17 zum Pastore und nach-  
gehends zum seniore in Constadt, im Bernstäd-  
tischen Fürstenthum gelegen, vociret, An. 17  
ward er nach Breslau zum Pohlischen- und  
Deutschen Prediger zu S. Christophori beruf-  
fen, verehlichte sich 1714. das erste mahl mit Tit.  
Fr. Anna Magdalena geb. Hänfelin, verwittwe-  
ten Kruberin, mit welcher er 3. Söhne und 1.  
Tochter gezeuget, so aber alle gestorben, 1723. den  
26. Juli starb auch die Frau Mutter, 1725. den 7.  
Nov. verehlichte er sich zum andern mahl, mit Tit.  
Jungf. Barbara Sophia, geb. Crusiussen, mit  
welcher er 1. Sohn und 2. Töchter gezeiget, davon  
der

der Sohn gestorben, wie auch An. 1732. die Frau  
Mutter, 1733. verehlichte er sich zum 3. mahl, mit  
Tit. Fr. Rosina Christiana, geb. Kalschmiedin,  
weyl. Tit. Hn. Balthasar Pohls, gewesenen Ec-  
clesiastes im reichen Hospital allhier, hinterlasse-  
nen Fr. Wittib, mit welcher er nunmehr einen  
Sohn und eine Tochter

Kirche und Hospital zur heil. Dren-  
faltigkeit, oder reiche Hospital.

Allhier ist An. 1580 zu predigen angefangen  
worden, und haben solches die Diaconi bey St.  
Maria Magdalena verrichtet, als

1. Franciscus Virlingius, vid. Diac. M. Magd.
  2. 1607. Zacharias Herrmann, vid. Pakt. Elis.
  3. Nicolaus Pohlius.
  4. 1611. Joachim Fleischer, vid. Pastores Elisab.
  5. Michael Herrmann, vid. Diac. M. Magd.
  6. Johannes Kuremann.
  7. Caspar Titschardus, vid. Sen. M. Magd.
- dieser ist der letzte aus denen Magdalenischen  
Diaconis gewesen, nach diesem wurde von dem  
Magistrat ein eigener Prediger vbciret, als
1. 1665. Gottfried Friderici, vid. Eccl. Elisab. N. 13.
  2. Esalas Viccius, vid. Eccles. Elisab. N. 14.
  3. Johannes Sauer, besiehe Pred. bey S. Barb.
  4. Daniel Spiegel, vid. Pred. bey St. Bar-  
bara.
  5. Johannes Reufner, vid. Diac. M. Magd.
  6. Chri-

6. Christian Herrmann, vid. Insp. Elisab. N. 15.
7. Johann Cirkler, Vratisl. zog nach Schlichtingsheim.
8. Johann George Gottschalck, vid. Seniores bey St. M. Magdalena.
9. 1689. Johann Gottlieb Esker, vid. Sen. Elis.
10. 1697. Caspar Hornig, vid. Past. M. Magd.
11. 1701. Daniel Aschner, vid. Diac. Elisab.
12. 1702. Michael Siegismond Liebetanz, vid. Sen. Maria Magdalena.
13. 1704. Gottfried Hancke, vid. Past. M. M.
14. 1705. Sigismund Bröstedt vid. Pröbste in der Neustadt.
15. 1713. Johann Friedrich Burgh. Gottschalck, starb 1720. den 3. Jan.
16. 1720. Balthasar Pohl, Hn. Michael Pohls, Bürgers und Weißgärber Eltestens allhier Sohn, starb 1725. den 4. Nov.
17. 1725. Mauritius Castens, vid. Sen. Elisab.
18. 1730. Christian Eschepe, geb. 1697. den 25. Jan. weyl. Hn. Daniel Eschepes, gewesenen Bürgers und Kretschmers in Breslau, einiger Sohn, seine Studia Scholastica hat er in Breslau auf dem Gymnasio Elisabethano, die Studia Academica aber in Leipzig absolviret, allwo er 1719. den 2. Dec. Baccalaureus 1720. den 15. Sebr. aber Mag. Phil. worden, kam 1721. im Oct. wieder nach Hause, und wurde 1725. Catechet zu St. Bernhardin 1729. Mittags-Prediger

diger ad Salvatorem, 1730. den 13. Nov. Ecclesiastes zur heil. Dreyfalt. 1735. den 23. April Diac. St. Bernh. und 1736. den 9. April Diac. bey St. Elisab. verehlichte sich das erste mahl, 1731. den 29. May mit Tit. Jungfer Christina, weyl. Tit. Hn. Christian Köglers, vornehmen Bürgers und Handelsmannes allhier ältesten Tochter, mit welcher er einen Sohn, so aber bald wieder gestorben gezeuget, sie aber starb 1733. den 20. Oct. zum andern mahl verehlichte er sich 1735. den 10. May mit Jgf. Christiana, weyl. Tit. Hn. Sam. Somers, gewesenen vornehmen Bürgers und Handelsmannes allhier, hinterlassenen vierdten Tochter.

19. Daniel Würffel, geb. 1691. den 24. Nov. seine Studia Schol. hat er auf dem Gymnasio Elis. absolviret, sein Vater war weyl. Hr. Caspar Würffel, Bürger und Kretschmer allhier in Breslau, die studia Acad. in Wittenberg absolviret, wohin er 1711. gereiset, und 1714. wieder zurücke gekommen, ward 1719. Catech. bey St. Barbara 1724. den 18. Oct. Mittags-Prediger bey S. Hieronymi, 1731. den 13. Oct. Morgen-Prediger daselbst, dabey 1733. den 29. Julii Lector bey St. M. Magd. 1735. den 16. Martii zum substituto Generali Ministerii, endlich den 23. April zum Ecclesiastes zur heil. Dreyfaltigkeit vociret, und den 17. Jun. solenniter ordiniret, und installiret, thate die Anzugs-Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Nach

Nachdem auch 1724. allhier von einer gottseligen Versohn eine Vesper-Predigt gestiftet worden, haben solche folgende Candidaten verrichtet als:

1. 1724. den Junii, Mauritius Eastens, ward 1725. Morgen-Prediger hieselbst.
2. 1725. den 9. Dec. Johann Caspar Lehingrübner, ward 1734. nach Wohlau zum Diacono beruffen.

3. 1734. den 25. Dec. Johann Gottlieb Nitsche. **Bev der Kirche und Hospital**

Omnium Sanctorum.

Bev dieser Kirche ist anfänglich kein eigener Prediger gewesen, sondern es haben solch Amt die Prediger aus den andern Kirchen verrichtet, zur Zeit der Pest aber ist einer Pestilentiarius gewesen, Namens

1. David Christian, gewesener Pfarr zu Neuroda, welcher 1586. gestorben.
2. 1616. Thomas Bähr, Choralen bey St Elisabeth, welcher sich geschrieben Ecclesiastes in Xenodochio Omnium Sanctorum, ward 1621. zum Pfarrer in die Herrschaft Falkenberg nach Schidlau und Göppersdorf vociret.
3. 1622. Friedrich Hauptmann.
4. 1629. Johann Zindler.
5. 1633. den 29. Nov. ist George Mylius von Zeitz, zum Pfarrer dieses Hospitals verordnet worden, wie ein alt Epitaphium in der Kirche

auf

ausweist, er starb den 17. Aug. 1634.

6. Augustus Riegel, Vratisl. geb. 1606. installirt, 1634. gest. 1655.
7. David Element, erstl. Collega secundi Ordinis beyin Gymnasio Magdaleneo, hernach Substitutus, und endlich Pastor in Proisch an der Oder, hernach 1655. als Pfarrer bey dieser Kirchen installirt, starb 1665.
8. Caelestinus Schröder installirt 1665. starb 1667.
9. Michael Liebetanz Vratisl. inst. 1666. kam 1669. den 18. Dec. nach Elisabeth als Diac.
10. Johannes Sauer, inst. 1667. starb 1673.
11. Daniel Spiegel inst. 1671. kam nach St. Barb.
12. Johannes Büstehube, ein Exulant von Storchnest aus Groß-Pohlen, und bisheriger Deutscher Schulhalter, inst. 1671. er war der erste Lector bey St. Elisabeth, nachdem die Choralen wegen übler Aufführung abgesetzt worden, starb 1685.
13. George Murawa, kam 1688. nach St. Christophori.
14. Daniel Fritsche, inst. 1688. gest. 1700.
15. Johann Gottlieb Friemel, inst. 1700. kam 1713. nach St. Bernhardin.
16. Christoph Gehlig inst. 1713. kam auf das Neue Begräbnis.
17. Johannes Bartsch, inst. 1715. ein Sohn Johann Bartsches, gewesenen Senioris bey St. Elisabeth, Sohn, starb 1722.

18.

18. Daniel Schwope, inst. 1722. kam 1727. nach Elisabeth als Diac. starb 1730.
19. Christian Mintus, inst. 1727. Vrat. ein Sohn Johann Mintus, Bürgers und Kretschmers allhier, starb 1733.
20. Samuel Delsner, inst. 1733. ist geb. in Bresl. 1694. den 18. Oct. von weyl. Herrn Martin Delsnern, Bürgern und Ro:h: Gerber: Eldesten allhier, und Frau Regina geb. Ritschmannin, seine Studia Scholastica fing er An. 1702. auf dem Gymnasio Elisabethani an, und continuirte solche bis 1715. 30g eod. Anni den 31. May. auf die Universität Wittenberg, allwo er 1717. den 30. April in Magistrum Phil. promovirte, 1718. den 30. April lehrte er wieder nach Breslau, wurde den 7. Julii eod. Anno unter damahligen Inspectore, Hn. Christian Herrmanns, pro Candidato Ministerii examiniret. An. 1724. den 18. Oct. wurde er Lector und Carechete bey St. M. Magd. allhier 1725. den 19. Nov. Mittags: Prediger zu 11000. Jungfern, 1731. den 13. Oct. General-Substitute E. E. Ministerii in Breslau und den 23. Nov. ordiniret 1733. den 31. Juli ward er Pfarrer im Hospital zu Allerheiligen auf dem Burgfelde, vociret, und den 27. Aug. installirer, thate die Anzugs: Predigt, Dom. 13. post Trinitatis am Fest Johannis Enthauptung, er verehlichte sich 1734. den 10. Aug. mit Tit. Jungfrau Anna

na Dorothea, Hn. Christian Schaffers, gewesenen Schaff:rs zu 11000. Jungfern, nachgelassenen einigen Tochter.

Pro Memoria.

Anno 1634. ist die Hospital-Kirche allhier zum Gottesdienste gestiftet worden, welches zuvor ein Theil der Siech: Stube gewesen, in welcher die Weibes: Persohnen gelegen, und die Beth: Stube genandt worden, solches ist auf Ansuchen, Hn. George Myllä, allhiefigen Pfarrers, geschehen. Die Mittages: Prediger sind folgende:

Vorhero hat der ordentliche Pfarrer hieselbst, beyde Predigten, frühe und zum Mittage, verrichtet, von 1634. an bis 1722. da ein ordentlicher Mittags: Prediger bestellet worden, der erste ist gewesen

Gottfried Otto, that die Anzugs: Predigt den 1. May.

Joseph August Seegner, voc. 1730. den 13. Nov.

Johann Ernst Klapper, voc. 1733. den 2. Dec.

Johann Christoph Hanisch, voc. 1735. den 15. Martii.

**Prediger auf dem neuen Begräbniß,**  
zum Salvator genandt.

Nach deme An. 1570. auf das neue umplanckte Begräbniß vor dem Schweidnitschen Thore eine Kirche gebauet worden, welche zum Salvator genennet wurde, ist daselbst der erste Prediger gewesen, Ambrosius Moilanus, Schul-Collega bey

Elisabeth, D. Moibani Sohn, thate die erste und seine Anzugs-Predigt 1574. den 3. Oct. als Dom. 17. post Trinit. ward 1576. Diac. bey St. Elisab. und lezlich Senior, starb 1598. den 23. Martii.

2. 1576. Friedrich Scholke.

3. Martin Weinrich, Collega bey St. M. M.

4. Esaias Herrmann, vid. Diac. Elisabeth.

5. Adam Sturm.

6. Esaias Bonvinus oder Guttwein, resignirte.

7. Michael Henrich.

8. Friedrich Francke.

9. David Gerhard, Collega Elisab.

10. Zacharias Herrmann, vid. Insp.

11. 1593. den 4. Julii, Nicolaus Pohlis,

12. Tobias Carolus, Choralen bey St. M. M.

NB. Hier ist zu merken, daß es damahls mit denen Choralisten eine andere Verwandnuß gehabt, weder jetzt, massen in ihren Statutis, so vom Magistrat gestellet, ausdrücklich erfordert wird, daß sie sollen wohl qualificiret und geschickt seyn, damit sie im Fall der Noth, zum Predigen können gebraucht werden. scil.

13. 1595. Andreas Jonas, thate am Palm-Sonntage die Anzugs-Predigt, kam 1596. nach St. Barbara.

14. Christophorus Albertus, vid. Diac. Elisab.

15. David Rhenisch, kam 1604. nach St. Barb.

16. Friedrich Scholke, ein Choralist, zu St.

M. Magdalena, George Scholkens, Cantor

ris

ris daselbst Sohn, 1606. Pfarrer zu Schweinern.

17. 1606. Johann Friderici, von Namslau, Coll. Elisab.

18. Fridericus Curtius, Vratisl. Colleg. bey St. M. Magd. welcher An. 1610. nach gescheneher Erweiterung der Kirchen Renovalia Christiana, Templi Salvatoris celebrirte.

19. 1616. Johann Rösner, von Münsterberg, Colleg. Elisab. kam 1618. nach 11000. Jgf.

20. Johann Kurzmann, kam gleichfals nach 11000. Jungfern.

21. Johann Deutschmann, Collega bey St. M. Magd. kam 1618. nach St. Bernhardin in die Neustadt.

22. Johann Laurentius, Vratisl. Collega bey St. Elisab. starb 1629. als der erste in diesem Amte.

23. Caspar Wohlfahrt, Collega bey St. Elisab. kam bald nach St. Barbara.

24. 1632. Caspar Freier, Collega Terr. ord. bey St. Elisab. kam nach 11000. Jungfern.

25. 1632. Salomon Steier, Collega Elisab. kam nach 11000. Jungfern.

26. Caelestinus Schröder, kam 1661. nach St. Barbara war der letzte aus den Schul-Coll.

27. Christian Müller, war der erste der zu dieser Kirchen absonderlich ordiniret wurde.

28. Johann Sauer, Vratisl. kam 1667. ins Kranken-Hospital.

29. Daniel Spiegel, kam 1671. ins Kranken-  
Hospital.
30. Jeremias Otto, Olsn. 1676. nach 11000.  
Jungfern.
31. Johann Hofmann, kam nach St. Barbara.
32. Christian Schmidt, vid. Pröbste in der Neust.
33. Andreas Acoluth, vid. Diac. Bernhardin.
34. Johann Christian Vesch, vid. Sen. M. M.
35. Daniel Aeschner, vid. Diac. Elisab.
36. Gottfried Hancke, vid. Pastor. M. Magd.
37. Jeremias Kreideweiß, kam nach 11000.  
Jungfern.
38. Christoph Göhling, vid. Morgen-Prediger  
auf dem neuen Begräbnis, geb. 1672. den 8.  
Juni, eines Deutschen Schulhalters vor dem  
Oder-Thor, gleiches Namens allhier, Sohn,  
und der an dem Herren Inspector, D. Johann  
Acoluth, einen grossen Patron bey seiner Ar-  
muth gehabt, als der ihn auch in das Gymna-  
sium Elisaberhanum befördert, welches er  
1697. verlassen, und sich auf die Leipziger Aca-  
demie begeben, nach seiner Zurückkunft ins  
Vaterland, hat er theils auf dem Lande, theils  
in der Stadt Breslau als Candidatus gepre-  
digt, und informiret, bis er 1713. den 15. Mar-  
tii, an seinen Namens-Tage zum Pfarrer ins  
Kranken-Hospital daselbst, und 1715. den 30.  
April von dannen ad S. Salvator aufs neue  
Begräbnis vociret worden. Er war verch-  
licht

- licht mit Tir. Frau Justina, geb. Behrin, Ver-  
witweten Bogelin, hat aber keine Leibes-Er-  
ben hinterlassen, er starb, 1733. den 22. Nov. im  
62. Jahre seines Alters, an einem Steck- und  
Schlag-Fluß.
39. Gottfried Otto, geb. 1688. den 1. Jan. der  
Vater war Hr. Martin Otto, alter Bürger  
und Tuchmacher in der Neustadt, seine Studia  
hat er erstlich in der Neustädtischen Schule,  
dann in dem Gymnasio bey St. M. Magd.  
und endlich, bey St. Elisabeth getrieben, die  
studia Academica aber 1711. in Wittenberg  
absolviret, 1722. ward er Mittags-Prediger im  
Kranken-Hospital 1729. Mittags-Prediger  
ad S. Salvator, 1733. den 29. Julii Substitutus  
Generalis Ministerii A. C. den 3. Sept. exa-  
miniret, und den 4. dito ordiniret, 1733. den 2.  
Dec. Morgen-Prediger ad S. Salvator, den 15.  
Dec. installiret, that den 4. Advent die An-  
zugs-Predigt, verehlichte sich 1735. mit Tir.  
Jungfer Dorothea Eleonora, geb. Aeschnerin.  
**Mittags-Prediger auf dem neuen  
Begräbnis von 1702. bis 1736.**
  1. 1702. George Friedrich Kunkel, zog in die  
Laufnis.
  2. Gottfried Buckisch, zog aufs Land.
  3. Gottfried Bogt ward Pfarrer zu Bog-  
schütz bey Delfe.
  4. 1719. den 23. April Gottlieb Zachmann, vid.  
Diac. M. M. 3 3 1720.

5. 1720. Christian Hofmann, vid. Diac. M. M.
6. 1723. den 15. Martii Siegemund Thiele, vid. Diac. Elisab.
7. 1725. Christian Gottlieb Gottwalt.  
item Christian Tscheppe.
8. 1729. Gottfried Otto.
9. 1733. Joseph August Seegner.
10. 1735. M. Johann Ernst Klapper, geboren 1705. den 1. Jan. der Vater ist gewesen Joh. Andreas Klapper, eines Hoch-Edlen Gestr. Raths wohlbestellter Parr-Meister und Haber-Messer; Die Studia Scholastica sind hier in Breslau ad S. Maria Magdal. absolvirt, und hernach altiora in Leipzig; allwo er auch Anno 1729. den Gradum Magistri Philosophiae angenommen. An. 1733. hier in Breslau Mittags-Prediger im Hospital zu Allerheiligen. Anno 1735. durch eines Hoch-Edl. Gestr. Raths Gnade von daran in die Mittags-Prediger-Stelle auf dem neuen Begräbniß translocirt.

### Prediger bey S. Hieronymi von An.

1627. an biß 1736.

Weiln bey dieser Kirchen kein richtiges Verzeichniß zu finden, wer anfänglich nach der Reformation geprediget, so wird indessen der geneigte Leser sich mit dieser wenigen Nachricht, so mir communiciret worden, contentiren. Es

ist

ist vermuthlich, das wie im Kranken-Hospital, und auf den neuen Begräbniß, also auch hier die Chorales aus beyden Pfarr Kirchen sich in Predigen geübet haben. Der erste so aufgezeichneter zu finden ist gewesen

1. 1627. Caspar Hoffmann, von Falkenheim gebürtig, that am Sonntage Lætare die Anzugs-Predigt, war ein Choralis bey St. Elisabeth gewesen, und hatte in Wittenberg studiret, er ist Mittags-Prediger gewesen.

1633. starb an der Pest damaliger Morgen-Prediger, dessen Name nicht aufgezeichnet.

Also wurde Hr. Caspar Hoffmann zum Früh-Prediger vociret, 1634. wurde er Collega bey St. Elisabeth, hernach haben die Chorales die Mittags-Predigten wieder verrichtet, als aber unterschiedliche Fehler vorgiengen, ist das Amt einen Candidaten aufgetragen worden. Dieser ist gewesen Daniel Korn, eines Parnhers Sohn von Breslau, ward 1668. nach Zduny in Groß-Pohlen vociret, und den 3. Dec. zu St. Elisabeth ordiniret. No. 1680. den 12. Aug. starb Herr Hoffmann, nachdem er 53. Jahr Prediger gewesen.

2. 1680. Hr. Christian Strobach, eines Schneiders Sohn, hat beyde Predigten zugleich verrichtet, wurde No. 1681. Pfarrer zur Leippe.

3. 1681. Herr N. N. Lörche, hat auch beyde Predigten verrichtet, unter ihm ist das Win-

ter Gebete angefangen worden, er wurde nach Ungarn vociret.

4. 1683. George Murave, thate am Sonntage Lætare die Anzugs Predigt, vid. Eccles. bey S. Christophori.
5. 1685. Daniel Fritsche, kam ins Francke Hospital.
6. 1688. Johann Ernesti, von Thoren bürtig, ward zugleich Moderator der Pohnischen Schule allhier, starb 1709.
7. 1709. Christian Hampel, Vratisl. starb 1724. den 15. Oct. Er war auch Lector bey St. M. M. und 36. Jahr Prediger gewesen, ætat. 66. Jahr.
8. 1724. Christian Gottlieb Strebe, vid. Mittags-Prediger bey St. Barbara, thate den 29. Oct. Dom. XX. post Trin. die Anzugs-Predigt, dabey ist auch zum ersten mahl der Gottesdienst des Morgens mit einer Collecte vor dem Altar beschlossen worden.
9. Daniel Würfel, kam ins reiche Hospital.
10. 1735. Daniel Pogrel, Catechete zu St. Barbara.

### Mittags-Prediger.

1. Herr Caspar Hofmann, ut supra.
2. Daniel Korn, ut supra.
3. 1669. Joh. Reußner, eines Pächners Sohn allhier, kam ins Hospital zur Heil. Dreysaltigkeit.

4. Ehr-

4. Christian Strohbach, ut supra.
5. Daniel Fritsche.
6. Joh. Ernesti, ut supra.
7. Christian Hampel, ut supra.
8. Paul Christian Menzel, kam nach 11000. Tg. zum Mittags-Prediger.
9. Joh. Schurkmann, vid. Sen. Elisab.
10. Gottlieb Zschmann, vid. Diac. M. M.
11. 1720. Christian Hofmann, ward als Substitut ordiniret, und Mittags-Prediger auf dem neuen Begräbnis.
12. 1721. Benjamin Acoluth, resignirte.
13. 1723. Siegemund Thiele, vid. Diac. Elisab.
14. 1724. Christian Becke, starb den 7. Martii.
15. 1724. Christian Gottlieb Strebe, ut Sup.
16. eod. Daniel Würfel, ut Sup.
17. 1731. Johann Friedrich Hübner, kam ins reiche Hospital als Mittags-Prediger.
18. Daniel Pogrel.

### Ben den Bier unter die Stadt immediate gehörigen Dorff-Kirchen.

Nachdem dieselben Ao. 1606. bey der Alt-Ranstädtischen Convention, nach 50. jähriger Sperrung wieder eröffnet worden, sind folgende Pastores allda gewesen.

als 1. in Domschau.

1708. Herr Adam Qualius.
1720. Johann Weidiger.
1722. Samuel Gängel.

3 5

Ad-

Adjuncti.

Christian Steinkirch.

Samuel Günzel.

Samuel Weinisch.

Lehmann.

In Prottsch an der Ober.

1707. Gottfried Jalusky.

1717. den 27. Febr. Johann Schurkmann.

1725. den 27. Aug. Siegemund Thiele.

1729. Christian Gottlieb Gottwalt.

1736. George Beyrauch.

In Niehmberg.

1708. den 4. Jan. Johann David Raschke.

1723. Gottfried David.

1725. Johann Siegemund Buchwald.

1736. Joseph August Seegner.

Schwoitsch.

1708. Johann Helmann.

17. Valentin Förster.

Von der Ordination der Priester.

Solche wird zu jederzeit des Jahres, und zwar Freytages vorgenommen, folgender Gestalt: wenn das Frühe-Gebete, oder die gewöhnliche Amts-Predigt aus ist, so intoniret der Chorus das Lied: Komm Heil. Geist, Herre Gott; nach dessen Vollendung kommt der Herr Inspector, nebst denen

denen 3. Assessoribus Consistorii vor den hohen Altar, wie auch der Candidatus, welcher ordiniret werden soll, im Priesterl. Habit, und kniet vor dem hohen Altar nieder, alsdenn thut der Herr Inspector eine kurze Oration, nach deren Vollendung leget ihm erstlich der Herr Inspector, und nachgehends die andern alle, jede insonderheit, die rechte Hand aufs Haupt, da inzwischen der Ordinierte das Jurementum auf die Formula Concordia thut: darauf verliefert der Hr. Inspector diejenigen Lectiones, wornach sich ein Bischof, Pfarrer und Kirchen-Diener zu achten hat, spricht den Segen über den neu Ordinirten, worauf der Chorus wieder ein Lied anstimmet, hernach wird das hochwürdige Abendmahl gereicht, wobey der neue Ordinatus mit communiciret.

Die Installation geschieht folgender massen: Bey den 3. Pfarr-Kirchen in der Sacristay, wobey der Ober-Syndicus und einer von denen Rathsh-Herren zugegen, nebst dem Inspectore und beyden Herren Vorstehern selbiger Kirchen, wie auch die Geistlichen, Rector und Collegien, des dabey liegenden Gymnasii. Ist es der Hr. Inspector, Pastor oder Probst, so wird vorhero eine schöne Vocal- und Instrumental-Musica gehalten, wie auch zum Beschluß, und die Herren Rathsh-Deputirte mit Trompeten und Kesselpaucken empfangen, die erste Oration thut der Herr

Hr. Ober-Syndicus, hernach der Inspector die andere, welche beyde der Installirte beantwortet. Die Rectores werden über dis, auch in der Schulen a parte durch den Herrn Inspector, denen Schul-Collegen und Studirenden vorgestellt.

Die Prediger bey denen andern Kirchen A.C. werden im Consistorio installiret, und geschicket solches gemeiniglich Donnerstages.

### Von Trauungen, Tauffen und Begräbnüssen.

In vorigen Seculis ist folgende Ordnung bey denen Hochzeiten in der Stadt Breslau in acht genommen worden.

1. Die Verlöbnuß ist allezeit Vormittage gehalten, und denen Braut-Werbern, verstehe, bey Vornehmen, Zucker und Confect vorgetragen worden. Von dem Tage der Verlöbnuß an, hat die Braut alle Sonn- und Fest-Tage einen Kranz von frischen Blumen, und 2. Unzen Goldes tragen müssen, welchen ihr der Bräutigam allezeit geschickt, die Blumen aber haben über 12. Groschen nicht kosten müssen, und sind die mit Perlen, oder gemünzten Gold und andern Kleinodien geschmückte Cränze, bey Jungfern und Junggesellen gänzlich verbotthen gewesen, bey diesen haben sie allemahl 8. Junggesellen zur Hochzeit gebeten, denenselben hat man des Morgens ein Frühstück, als eine Suppe, Fleisch oder gekoch-

gekochte Hühner, doch ohne Gebratnes, gegeben, nach vollbrachtem Bitten, haben sie eine Abend-Mahlzeit bekommen, und sind so viel Jungfern als Junggesellen gewesen, darzu geberthen worden, und haben nach der Mahlzeit einen ehrlichen Tanz gehalten, bey welcher Abendmahlzeit hat der Braut Vater mögen einen Tisch voll beyderseits Freundschafts-Verwandten einladen, die Junggesellen, so von der Braut zum Bitten erkohren worden, haben solches ohne erhebliche Ursache nicht abschlagen dürfen, welche dann von der Braut schöne Cränze von Rosmarien, Majoran, Nelken, Rosen, und andern Blumen nach Gelegenheit der Zeit, jedoch nicht über einen halben Orths-Thaler am Werthe, nebst Halskrüchern und Facinetlein, geschenckt bekommen, wie auch die Braut-Diener etwas theurere Cränze. Am Hochzeit-Tage, ehe man zur Treuung gangen, ist die Braut nebst den Jungfern und Frauen, von denen 2. Braut-Dienern vorhero auf dem Rathshaus-Saal zum Tanze begleitet worden, zu gehöriger Zeit aber hat sich die Braut mit ihren Gästen vom Tanz-Saale in die Kirche zur Trauung verfügt, hernach zur Mahlzeit, welche allemahl in einem besondern Hause gewesen, nach vollbrachter Mahlzeit hat man die Braut wieder auf dem Tanz-Saal begleitet, wobey allezeit ein Junggeselle zwey Jungfern führen müssen, eine Verlobte aber hat ihren besondern Führer haben

haben dürfen, und hat der Tanz so wohl Sommers als Winters, länger nicht als bis nach dem Glöckel wahren dürfen, auch haben bey der Mahlzeit mehr nicht als 24. Mannes, 24. Frauens, 36. Jungfern, und 14. Junggesellen eingeladen werden dürfen.

Ben Zechen und Handwercks-Leuten haben nur 4. Junggesellen gebeten, und sind, wie oben, mit einem Frühstücke, Abendmahlzeit und Tanz vergnügt worden, der Braut-Kranz, hat theurer nicht seyn dürfen als vor einen Orths Thaler, am Hochzeit-Tage aber vor 24. Groschen, der Tanz ist im Schweidnitzschen Keller gehalten worden, und haben mehr nicht als 16. Mannes und so viel Frauens-Personen, 24. Jungfern, und 12. Junggesellen gebeten werden dürfen. Mehr, besiehe die An. 1555. aufgerichtete Hochzeit-Ordnung. Damahls hat die junge Bürgerschaft, denen Bräutigams zu Ehren, Fassbrennen angestellet, weil einsmahls bald davon ein grosses Feuer entstanden wäre, ist solches abgeschafft worden. Die Wittwen, so sich wieder verheyrahtet, haben bey der Trauung Mäntel von rauch Futter getragen, an welchen eine Kappel wie die Münchs-Guckeln angemacht gewesen, so Kürschen genennet worden, davon die Kürschner den Namen Kürschner bekomen, und sie solche Kürschen vorige Zeiten zum Meister-Stücke machen müssen, wie noch etliche alte Epitaphia bey S. Barbara

bara und Elisabeth, solche alte Trachten zeigen, es ist aber solche Tracht An. 1590. durch ein Raths-Decret aufgehoben worden, nach dieser Zeit hat sich das Schmücken der Bräute unterschiedlich geändert, die vornehmen Bräute haben bisher und immerzu die Kränze oben auf dem Würbel des Haupts, die Bürgerlichen Standes aber von 50. und mehr Jahren, die Braut-Kränze ganz hinten im Nacken getragen, man hat aber von der Zeit an immer angefangen mit dem Kranze weiter hinauf auf das Haupt zu rücken, bis man ihn endlich auf den Würbel gebracht, und haben also die schönen Perlen-Kränze aufgehört, an deren statt man heute zu Tage die Braut ins Haar pußt, und ein grün Kränzel von Majoran, Rosmarien, und andern Blumen darauf setzet, da sich in vorigen Zeiten eine Jungfer vor eine große Ehre schätzte lange im Kranze zu gehen, so giebt es heute zu Tage viele die lieber Hauben als Kränze tragen. Nun kommen wir zu den Kindtauffen, diese sind im vorigen Zeiten, und noch bey Menschen gedencen, so gehalten worden; nemlich, der Kindel-Vater hat nebst denen Gebatterinnen manchemahl 20. 30. Frauen zum Kindtauffen bitten lassen, welche, nachdem sie versamlet gewesen, die Hebamme mit dem Kinde zur Tauffe in die Kirche, und wider zu Hause begleitet, worauf sie mit Semmel oder Kindel-Brodt, welches dazu absonderlich gebak-

cken worden, mit Zucker und Zimet bestreuet, nebst einen Trunck Bier oder Wein, nach Vermögen des Kindel-Vaters, sind vergnügert worden, es ist aber diese Gewohnheit in diesem jetzigen Seculo abkommen, und fahren nur die Gevattern mit der Hebamme und dem Täuflinge zu Wagen in die Kirche, zur Tauffe werden auch nicht mehr als 3. Gevattern erlaubet zu bitten.

### Von denen Leich-Ceremonien.

Die Begräbnisse sind in alten Zeiten alle, so wohl Arme als Reiche, mit öffentlichen Ceremonien beerdigt worden, und sind nur Fürstliche, Gräffl. Freyherrliche, und Adliche des Abends mit Windlichtern beygesetzt worden, heute zu Tage werden Gräffliche Versohnen auch des Abends beygesetzt, und wird mit allen Glocken derselben Kirche, dahin die Leiche gebracht wird, geläutet, die Leiche wird auf einem Wagen mit 6. Pferden bespannet, geführt, so alle in der Trauer seyn, um den Wagen gehen über 50. Versohnen in der Trauer mit Windlichtern, daran die Wappen geheft seyn, vor der Leiche fährt der Marschall auf einem Wagen, hinter der Leiche folgen die Leidtragenden auf Wagen, bey der Kirche wird der Sarg durch die Chorales herab gehoben, in die Kirche getragen, und im Chor auf ein etwas erhaben Gerüste gesetzt, hernach wird solche in die Gruft gebracht. Bey Freyherrl. wird auch diese

diese Ceremonie beobachtet, auffer das nicht geläutet wird, geschiehet es aber bey Tage, so wird geläutet und auch figural gesungen, und gehen auch beyde Schulen von beyden Pfarr-Kirchen nebst denen Creuzen und Kerzen 16. an der Zahl, wie auch so viel Priester mit. Adliche werden anjeko mehrentheils des Abends beygesetzt: Bürgerliche sind in unterschiedliche Classen abgetheilet, und werden in denen Gymnasiis mit folgenden Worten auf die Tafel geschrieben, als primo Generale, allwo die ganze Schule oder alle Studierende in allen Classen keinen ausgenommen, mit gehen 2. Universale, bey diesem seyn die vornehmen Studiosi frey, 3. Quinque ordinum primæ & secundæ Partis hier gehen 4. Classen mit 4. Particulare primæ & secundæ Partis, bedeutet 3. Classen. 5. Duarum Classium, mit 2. Classen, bey denen 2. ersteren werden weniger nicht als 8. Kerzen erlaubet, bey den andern aber 6. und 4. und bey dem letzten 2. Kerzen, bey diesen allen wird vor dem Hause, aus welchem die Leiche getragen wird, der Lob-Gesang Simeonis, mit Fried und Freud ich fahr dahin, angestimmt, die Leichen werden entweder von denen Choralisten, oder da es ein Zunft-Genosse, allwo sie ihre eigene Schilder, Leichtrücher und Mäntel haben, welche bey denen meisten Zünften vorhanden, von denen jüngsten Meistern getragen. Der Raths-Præses wird mit allen 3. Schulen beerdigt, auch ihm in allen

drey Pfarr-Kirchen geläutet, und tragen die Aufreuter die Leiche, und wird ihm ein Trauer-Pferd samt einem Fahn, Schild und Helm nebst Degen und Sporen nach geführt, welches alles hernach in der Kirche aufgehenget wird, das Pferd bekommt der Hr. Inspector, statt der Spolien. Der Hr. Inspector wird gleichfalls mit allen 3. Schulen beerdiget, wie auch in allen 3. Haupt-Kirchen ihm geläutet, die Leiche wird von denen Geistlichen getragen, und gehet mit diesen beyden: Nämlich, dem Präside und Inspectore, die ganze Bürgerschaft zu Grabe. Das Frauenzimmer gieng vor Zeiten alles in weissen Zudecken zu Grabe, sind aber vor wenig Jahren abkommen, anjetzo werden die meisten Bürgerlichen Leichen Abends beygesetzt, da denn zu Hause vorher etliche Sterbe-Lieder gesungen werden, die Ceremonie mit denen Lichtern oder Kerzen zu begraben, welche sonst nirgends als in Schlesiens an etlichen Orten u. am meisten in Breslau observiret wird, kommt noch von denen Römisch-Catholischen her, weil es nun nur Adiophora oder Mittel-Dinge seyn, so der Augspurgischen Confession nicht zuwider lauffen, sind, lche um Einigkeit wegen beygehalten worden, wie denn auch die Kerze beim Tausen, welche denen Paten zum anrühren gereicht wird, und die Einleitung, it. die Caseln, welche der Priester beim Altar in der Hohen Messe anträgt, welche an hohen Fest-Tagen sehr kostbar

kostbar seyn, wie auch das heilig, heilig bey dem Abendmahl.

Von denen alten Trachten ist noch dieses zu melden, als erstlich ist die Frage: Warum die Pfarrern A. C. nur in Breslau Kragen tragen und sonst im ganzen Lande Schlesiens nicht? denen dienet zu wissen, das die Geistlichen A. C. im ganzen Röm. Reich solche auch nirgend tragen als in den vornehmsten Reichs- und Handels-Städten, als Augspurg, Nürnberg, Straßburg, Franckfurth am Mayn, Braunschweig, Lüneburg, Leipzig, und andern dergleichen Städten, in den kleinern tragen sie nur Koller, weil man nun Lutheri Bildniß nirgends mit einem Kragen gemahlet findet, so ist vermuthlich, daß solche Kragen erst nach übergebener Confession zu Augspurg aufkommen, und vielleicht als ein Andencken desselben noch auf den heutigen Tag, getragen werden.

Noch bey Menschen Bedencken haben unser Bresl. Pfarrern A. C. grosse hohe spitze Hüthe, wie die Zucker-Hüthe, getragen, unter welchen weyl. Hr. Franciscus Polcke, solchen am allerslängsten getragen, in denen ältern Zeiten und vor der Reformation haben sie Birethe getragen, die Magistrats-Persohnen, wie auch die vornehme Patricii haben solche Mäntel wie die heutigen Roclorum getragen, nur das sie ein gut Theil kürzer und mit Rauchwerck vornen ausgeschlagen und,

und auch solche rauche Kragen darauf gehabt haben, und Birethe oder Mützen, wie heute zu Tage die gefütterten Reise-Hüte auf dem Haupte, nebst einen langen Korb-Degen an der Seite getragen, ingleichen haben sie lange Röcke bis auf die Füße getragen, welche mit Rauchwercke gefüttert gewesen, und auf dem Rücken einen breiten Kragen mit Rauchwerck von Zobeln, Mardern oder Ottern aufgeschlagen, gewesen wie des Herrn Andrea Heugels und seiner Ehefrauen Epitaphium ausweist. Das Frauenzimmer was vornehme Geschlechter gewesen, haben grosse goldene Ketten um den Hals getragen, welche vornen auf der Brust herunter gehangen, darinn sie die Hände eingewickelt haben, wie solches noch etliche alte Gemälte ausweisen, von der Kleinern Bürger-Schafft haben sich die Mannes-Persohnen in Lederne Wämser, welche bisweilen mit goldenen, silbernen oder seidenen Borten verbrämet gewesen, gekleidet, deren etliche Ermel, solaufgeschlizt gewesen, gehabt, die Degen-Gehencke haben sie über die Achsel hengen gehabt, und sind bisweilen mit seidenen Franzen verbremet gewesen, diese Tracht hat fast bis auf das jezige Seculum gedauert, sekhunder sind schon so viel Moden aufkommen, als Jahre verflossen seyn, von Anfang dieses Seculi, und können die Herrn Schneider fast keine neue Mode mehr erdencken, es werden sie solche bald die alten Epitaphia lehren müssen, die alten Moden wieder

wieder vor neue aufzubringen, jedoch etwas veränderlicher, in Summa, die Alten haben bey ihrer alten uns aber bedünckenden einfältigen Tracht, auch viel gelbe Füchse und geharnischte Männer gesammelt und hinterlassen, die manches Welt-Kind bey heutiger Mode ins Feld geschickt hat. Dis sey zum Beschluß, den hochgeneigten Leser ersuchende, er wolle mir diese meine genommene Freyheit von den Moden zu reden, zu gutte halten, denselben versichernde, daß ich niemanden solches zum Nachtheil will geredet haben. Bene vale.

### Anmerckungen etlicher Passagen, so vergessen worden.

Ad pag. 6. ist bey den angeführten Stiffts-Predigten vergessen worden, das An. 1730. zu St. Elisabeth die erste Nachmittags-Predigt am heil. Christ-Feyertage ist gehalten worden, da sonst vorhin niemahlen an diesem Feyerstage einige gehalten worden ist, sondern alleine eine hohe, oder Solenne Vesper.

Eod. Anno ist bey St. M. Magdalena, dergleichen Nachmittags-Predigt von weyl. Tir. Fr. M. N. Peterwizen, gewesenem Apothekerin auf der Albrechtsgasse gestiftet worden, derowegen man die bey St. Elisabeth auch an geordnet.

An. 1617. den ist unter dem Inspector Herrn Zacharia Herrmanns, das erste Iubilu n Lutheranium gehalten worden, wozu gedachter Herr Inspector Herrmann alle behörige

Anstalten gemacht, und absonderliche Zerte zu denen Früh-Amts- und Nachmittags-Predigten angeordnet, wie davon noch ein gedruckt Tractat. auf hiesigen Bibliothecen vorhanden seyn soll. Er hat dem Pfalz-Grafen Friedrichen, als vermeinten Könige zu Böhmen, die Huldigungs-Predigt gehalten, als aber seine Armee auff dem weissen Berge bey Prage geschlagen wurde, und der Pfalz-Graffe flüchtig werden mußte, die Stadt Breslau aber sich ihrem rechtmäßigen Könige Ferdin. II. unterwarf, erlangte dieselbe auf nachdrückliche Vorstellungen Sr. Churfürstl. Durchlauchtigkeit zu Sachsen völligen Pardon, wie auch eine völlige Amnestie alles geschehenen. Ihro Churfürstl. Durchl. reiseten hierauf durch Breslau nach dero Churfürstl. Landen, hielten sich aber einige Tage alhier auf, und nahmen die Stadt Breslau im Nahmen Ihro Kayserl. Majestät aufs neue in Huldigung und Pflichten, worauf auch unser Inspector Herrmann in Praesens Ihro Chur-Fürstl. Durchl. eine neue Huldigungs-Predigt in der St. Elisabeth-Kirchen gehalten, welche auch noch im Druck vorhanden, nachgehends haben Ihro Durchl. den Herrn Inspector Herrmann, nebst denen Pastoribus bey St. M. Magd. und Bernhardin, nebst Ihro Fürstl. Gnaden zur Liegnitz bey sich zur Tafel gehabt, und unsern Herrn Inspector, welcher damahls ganz betrübt und traurig gewesen, sehr freundlich

freundlich zugesprochen und getröstet, dabei vermahnet, ferner in Kayserlicher Devotion zu verharren, und sind Ihro Chur-Fürstl. Durchl. bald darauf nach Dero Landen aufgebrochen.

Das andere Jubiläum wegen übergebener Augspurgischen Confession 1530. den 30. Julii, welches in Sachsen 1630. den 30. Julii solenniter gefeyert, hat alhier in Breslau wegen des Landes und Leute verderblichen 30. Jährigen Krieges, welcher sich damahls in Schlesien gezogen gehabt, nicht können gefeyert werden.

Ad pag. 29. ist Herr Pastor Burgs Curriculum vitae beschrieben, weil aber daran noch etwas fehlen dürfte, habe ich solchen wie er mir geneigt communiciret worden, noch einmahl hierbey setzen wollen. Es hat Herr Pastor und Inspector Burg das Licht der Welt erblickt zu Breslau 1689. den 13. May, der Herr Vater war weyl. Tit. pl. Herrn Johann Burg, vornehmer Doct. Med. und Acad. Leopold. Nat. Car. alhier. Die Frau Mutter, weyl. Tit. Frau Maria Rosina, geborne Viccin, weyl. Tit. Herrn Fridrici Vicii, Inspectoris alhier, Tochter. Die Studia Gymnasiastica hat er auf dem Gymnasio Elisabethano bis 1706. exerciret, gieng in diesem Jahre auf die Academie nach Leipzig, durch seinen unermüdeten Fleiß im Studiren und disputiren erlangte er Anno 1708. daselbst den Gradum Magistri Philosophiae, reisete hierauf auch nach Engelland

land und anderen Ländern, und besuchte die berühmtesten Universitäten, kehrte An. 1711. wiederum zurücke nach Breslau, und wurde 1712. Mittags-Prediger zu 11000. Jungfern, 1713. Pfarrer im Hospital zur Heil. Dreyfaltigkeit. 1717. Diaconus bey St. Elisabeth, 1725. den 18. Oct. Ecclesiastes daselbst, wie auch Professor Theologiae, 1727. den 4. Aug. Pastor zu St. Maria Magdalena, und 1735. den 14. April Pastor und Inspector bey St. Elisabeth, welchen der grosse Gott noch lange Jahre bey gesunden Leibes-Kräften erhalten wolle.

Wegen des Auszugs der Bernhardiner-Mönche in der Neustadt allhier, so 1522. geschehen, hat der Autor des gewaltthätig eingerissenen Lutherthums, so unter dem Nahmen des verstorbenen Herrn Prälaten zu St. Matthia, Herrn Michael Joseph Siebigers ans Licht kommen, diese Geschichte aus einem Manuscript, dessen Autor sich M. N. Scholze nennet, in ersten Theil angeführet, weil aber alle beyde parthenisch geschrieben, so will ich die ganze Geschichte ganz kurz aus beyden Autoribus, wie auch aus Herrn Francisci Hanisch, welcher Sr. Raphael genennet wird, und bey dem ganzen Process dabey gewesen, nachmahls Probst und Pastor worden, seinem eigenen MS. was unparthenisch ist, allhier anführen.

Es ist aus der Historie meiner Bresl. Merckwür-

würdigkeiten, bey Beschreibung des Fürstl. Gestifts bey St. Jacob, 180 St. Vincenz genannt, bekannt, daß der fromme Herzog Henricus Pius diß Kloster An. 1229. zu bauen angefangen, nach dessen Ververtigung hat gedachter Herzog aus der Sächsisch-Province Mönche, oder Ordens-Brüder des H. Francisci, Minoris Ordinis, oder der mindern Regul, in diß Kloster beruffen, welche solches auch bis An. 1526. innen gehabt, und siehet man diese Ordens-Leute auch an dem Grabmahl Henrici Quarti, Probus genannt, auf dem Dohm zum H. Creutz zu Breslau, in Stein gehauen. Diese haben sich, laut ihrer Regul vom Allmosen, welches sie bey den allhiefigen Inwohnern gesammelt, ernähret, wie denn aus der Historia bekannt, daß diß Fürstl. Gestifte damahls keine eigene Dörfer oder Güter besaßen. Nun

Anno 1450. am Fastnacht-Dienstage kam Johannes Capistranus mit 30. Brüdern des Ordens S. Francisci, strictioris Observantiae, oder der strengern Regul allhier an, weil sie nun auch nichts eigenes besaßen, sondern sich gleichfalls vom Allmosen ernährten, so wurde ihnen eine Stelle in der Neustadt bey der äußersten Stadt-Mauer gegen der Bleiche zu, zu Erbauung eines Klosters und Kirche angewiesen, zu welchem Bau so wohl der Magistrat als die Bürgerschaft, so wohl mit baarem Gelde, als auch

Bau-Materialien allen möglichsten Beitrag und Hülfe thaten, weil die Leute damahls viel milder zu Erbauung Kirchen und Schulen waren als heute zu Tage, also waren damahls 2 Clöster eines Ordens in der damahls zwar schon erweiterten, aber noch nicht allzu Volkreichen Stadt Breslau, weil nun, wie gedacht, beyde Orden das Almosen bey den Inwohnern suchten, so geschähe es dann und wann, daß sie zugleich in ein Haus gekommen, und wie es noch heut zu Tage pfleget zu geschehen, nach dem Sprichwort, wer vor kommt, der mählet vor, der erste das beste und meiste Almosen davon getragen, daher hernach grosser Streit erwachsen, daß der Magistrat vielmahls zu schlichten gehabt, und haben endlich die leztern die Sache so heftig getrieben, daß sie den General beyder Orden aus Belschland hierin nach Breslau, nicht mit geringen Unkosten verschrieben, und ein General-Capitul in dem Bernhardiner-Closter ausgeschrieben wurde auf den Tag Maria Geburth 1520. zu diesem Capitul kam nun ihr Ordens-General, mit Nahmen Franciscus Lichotus, diesem giengen beyde Orden vor das Nicolaus-Thor, bis zu den 3. elenden Creuzen in einer Procession entgegen, und begleiteten ihn in das Bernhardiner-Closter, und sangen das TeDeum Laudamus. Zu diesem Pater General schickte ein Ehrbahrer Rath eine tapfere Legation, nemlich

lich 4. Herren des Raths, mit Bitte, weil ihme beyde Orden untergeben, sie aber unter einander un-eins, und sters zanketen, daß er sie vereinigen, und zusammen in ein Closter thun, in welches ihn beliebte, alleine er hat denen Herren Gesandten eine solche spöttische Antwort gegeben, daß sich nicht alleine der ganze Rath, sondern auch alle, die es höreten, nicht wenig entsetzten, denn er sagte unter andern, habt ihr auch zu viel Mönche, gebet ihnen nur nichts zu essen, sie werden wohl selbst weggehen.

Die andere Ursache, wovon der Streit zwischen den Bernhardinern und den Magistrat entstanden, und zwar vorher geschehen, und ist diese: Im Jahr 1517. Nahmen sich diese Ordens-Brüder vor, ein neu Haus vor ihre Krancken zu bauen, und wolten solches setzen bey das Thor, da man aus der Neustadt gehet, auf den Käselberg linker Hand, allwo ihunder der Stadt-Zimmermeister seine Amts-Wohnung, und eben in demselben untersten Stock auch seine Werkstatt hat, und zeiget die Thüre im Hofe, welche in die Si-chen-Stube hat gehen sollen, solches an, daß es ein Stieh-Haus werden sollen, denn über solcher ist ein Todten-Kopf eingemauret, und stehet in dem obern Thür-Gerüste folgende Schrift mit Mönchs-Buchstaben eingehauen: Tempore ministeriatus Nicolaus de Grunenberg. 1517. Auf Deutsch: Zur Zeit des geistl. Regiments Nico-

Nicolaus von Grünberg ic. welcher vielleicht zur selben Zeit mag Guardian gewesen seyn, ist also der Todten-Kopf als ein Memento Mori über die Thüre eingemauert worden, dabey sich ein jeder Francker Ordens-Bruder, welcher in dieses Krancken-Haus gebracht worden, erinnern sollen, sich zum seligen Sterben zu bereiten. Fället also der ungegründete Wahn eines der Sachen Unerfahrenen glatt hinweg. Nun auf das vorige wieder zu kommen; weil nun die Stadt Breslau damahls noch schlecht fortificiret war, und in specie an dieser Seite, das Gebäude aber, wenn es nach der Mönche, und in specie ihres Guardians Severins von Senftenberg, welcher der Urheber des ganzen Auszugs gewesen, aber auch seinen Lohn dahin bekommen, wie denen Mönchen selbst gar wohl bewust ist, Willen hätte sollen aufgeführt werden, solches den Defensions-Thurm würde geblendet haben, diesem aber vorzukommen, begehrte ein Ehrbarer Rath freundlich an sie, daß sie das Gebäude solten hinter die Kirche gegen die gemeine Bleiche und Herrn Morizens Haus setzen, damit es nicht nur alleine zu ihrem, sondern auch gemeiner Stadt Nutzen gebauet würde, und verhiess ihnen ein Ehrbahrer Rath nicht nur eine stattliche Beysteuer zu thun, sondern wohl gar die halbe Unkosten zu tragen, es war aber bey dem hochmüthigem und halsstarrigem Pater nichts mit Güte

Güte zu erhalten, ja er griff wohl gar einen Ehrbaren Rath mit injuriösen Worten an, und sagte das Gebäude nach seinem Willen, sagende: Sie solten ihre Stadt auch ihres Gefallens bauen, weil nun solcher Bau wider die Bau- und Defensions-Ordnung lief, so ließ ein Ehrbahrer Rath durch ihre Haupt- und Bau-Leute und Kriegs-Verständige diesen Bau besichtigen, welche alle einhellig aus sagten und bewiesen, daß dieser Bau der Stadt an ihrer Defension schädlich und nachtheilich wäre, worauf der Rath mit Ernst verboth, daß man nicht höher bauen solte, denn das Gebäude war schon einen Gaden in die Höhe geführt, wie solches noch heute zu sehen ist. Weil nun diesen Mönchen ihr vorgenommener Anschlag nicht fort gieng, so fiengen sie an, den Magistrat am Pragerischen Hofe fälschlich anzugeben und zu verklagen, worzu ihnen der damahlige Böhmishe Cansler, Lassel von Sternberg, beförderlich war, daß ihnen keine Bitte versaget wurde, auch alles mit geringen Unkosten zuwege brachten, denn wann ihnen was mangelte, so schrieben sie ihm, so förderte er ihre Sache. Weil nun damahls die Bernhardiner gänzlich getrachter, die Franciscaner in ganz Schlesien, da in Städten 2. Klöster eines Ordens wären, unter ihre, der Bernhardiner, Regierung zu bringen, so fertigten sie dero wegen einen Bruder, Nahmens Fr. Raphael, selbst

selb dritter in Belschland zum General Minister, welcher erst neulich erwählet worden, abenden trafen sie zu Mayland an, bathen ihn wie vor gedacht, daß er wegen der Franciscaner ohn allen Verzug dazu thun wolte, und bathen um einen Commissarium, der die Sache zu Ende bringen solte, und erlangten einen gelehrten Mönch, der Geburt aus Erabaten, Namens Benedictus Benkovitz, bey diesem Commissario hinterließ Fr. Raphael einen von seinen Collegien, zog voran, und brachte dem Bernhardiner-Convent die Post, daß der Commissarius mit Vollmacht hernach käme, weil nun Fr. Raphael, als des Convents Advocat, aller Sachen kundig war, mußte er zu Ihro Majest. nach Prage reisen, damit selbige Befehl gäben wider die Franciscaner, es gieng aber Krebsgänglich, denn der Bernhardiner-Patron, den Böhmischen Cansler mein ich, der war gestorben, und zu allem Unglück noch kein anderer erwählet, mußte also Fr. Raphael 10. Wochen in Prage liegen, hatte auch alle ihre Briefe und Privilegia bey sich, indessen war der Commissarius zu Breslau angekommen, und weil er den Fr. Raphael noch nicht fand, die Briefe auch nicht, ein Erbharter Rath aber gerne des Streits ein Ende gesehen hätte, so versprach er demselben mündlich und schriftlich diesen Streit binnen 20. Tagen zu ertern, und hinzulegen, nach

Ver-

Verfließung der angesehenen Zeit, solte einen Erbharten Rathe frey stehen, entweder die Bernhardiner in der Franciscaner, oder diese in jener Kloster einzusetzen, die Handschrift in Lateinischer Sprache lautet also:

Ego Frater Benedictus Benkovitz, ordinis Vincinorum Regularis observantiæ, ac Reverendissimi Patris Ministri Regularis, totius Ordinis Sancti Francisci ad Provincias Bohemæ & Saxonie missus, cum plenitudine potestatis causa sententiandi de duobus cultodiis Vratislaviensibus. Videlicet & auræi montes cujus debeant esse vel ad quam vinarum prædictarum provincias pertinere obligo me, in clyto Senatui Vratislaviensi terminare prædictum negotium usque ad vigesimum juni inclusive, non interveniente morte vel gravi infirmitate, quod si non fecero ex uno sicut ex tunc prædicto Consolari, de omni modum auctoritatem meam in prædicto negotio sententiandi, quod ad duo loco Fratrum nostrorum scilicet Bernhardini & Jacobi, quis eorum debeat in fratribus dimitti, quisquis retineri in cujus viri meriando eidem hoc meum Chyrogaphum manu mea conscriptum. Darum in loco Sancti Bernhardini in sub urbis prædictæ civitatis An. 1522. die 6. Junii.

Unter dessen schickte der Commissarius 2. Mönche nach Prage an Fr. Raphael, mit Begehren,

ron, wo er nicht fertig werden könnte, daß er nur die Briefe schicken möchte, als sie in Frage ankamen und dem Fr. Raphael des Commissarii Begehren hinterbrachten, dabey aber vergaßen ihm zu sagen, daß sich der Commissarius auf solche Weise dem Rath zu Breslau verschrieben hätte, antwortete Fr. Raphael daß er die Briefe nicht weggeben könnte, weil ihm Königl. Majestät etliche Commissarios, als den Bischof zu Olmütz und etliche Böhmishe Herren gesetzt hätte, welche die Briefe untersuchen solten, alsdann wolten Königliche Majestät wissen der Sachen zu rathen.

Der Bischof zu Olmütz aber, als Ober-Commissarius, da er die Sache zum Theil vernahm: sagte er, est contentio de lana caprina, wollet mit den Sachen zufrieden seyn. Als hernach Fr. Raphael vor Ihro Königliche Majestät, wie auch etlichen Erlauchten Persohnen und Herren von Böhmen stund, ließ ihm Königliche Majestät andeuten: Es wäre unbillig daß ihm seine Majestät solte Briefe geben, vor seine Bernhardiner-Mönche, wider die Franciscaner, dieweiler nur alleine vor die Bernhardiner da stünde, und wegen der Franciscaner niemand da wäre, die solten darneben auch gehöret werden, so wolten alsdann Ihro Majestät der Sachen gründlich und endlich abhelffen, beyde Partheyen verhören, und alsdann den Sentenz fällen lassen, daß er zu

Hand

Hand mit Königliche Majestät Briefen bestätigen wolte, diesen Rath gefiel dem Fr. Raphael wohl, und ward auch bald darauf der Brief auf solche Weise geschrieben, darinnen beyde Partheyen mit sammt dem Commissario gen Prag citiret wurden, hätte Fr. Raphael was von der Verschreibung des Commissarii gegen dem Rath zu Breslau gewußt, er hätte leicht dieser Obligation suspendiren können, es hat aber so sollen gehen. Also kam Fr. Raphael mit Königlichen Briefen, darinnen die Partheyen gen Prag citiret wurden, gen Breslau am Sonntage Trinitatis, und überantwortete dem Commissario solche, deren er sehr froh war, danckte ihm davor, daß er diese Citation hätte ausgebracht, und daß er vor Ihro Majestät und dem Riche zu Böhmen seinen Sententz fällen solte, er wäre mit allen seinen Mönchen nicht so klug gewesen, daß er sich mit seiner Parthey dahin gezogen hätte, da sein Sententz bekräftiget würde werden, gieng des Montages darauf aufs Rathhaus, legte Königl. Briefe auf, das Königliche Majestät die Sache vor sich ziehe, und er könnte nun nicht nach diesem Versprechen auf den bestimmten Tag zu Breslau den Sentenz fällen, da antwortete ihnen der Magistrat zu Breslau, er solte es machen wie er wolte, sie wolten sich nach seiner Verschreibung halten, den mittler Zeit hat ein Ehrbahrer Rath einen ernstern Befehl

8

bekom-

bekommen vor die Franciscaner, nemlich: Daß Ihre Majest. dieselben in ihren Schutz genommen, und befahl einen Ehrbahren Rathe, das sie auch in Sr. Majest. Stadt selbige vor jedermannlich schützen und handhaben solten, auch nicht acht haben auf Königl. Briefe, die da ausgegangen wären, oder noch ausgehen würden, sondern sich nach diesem Briefe verhalten, und ihnen die Franciscaner lassen befohlen seyn. Des Dienstags darnach zog der Commissarius mit beiden Partheyen gen Prag zur Königl. Maj. so hielt sich ein Ehrbahrer Rath zu Breslau nach des Commissarii Verschreibung förderlich, dieweil sie so einen ernsten Befehl vor die Franciscaner-Mönche hatten, Mittwochs darauf, als am Heiligen Abend des Frohnleichnams-Tages beschickte der Magistrat die Bernhardiner- und Franciscaner-Mönche, daß aus jeder Part 4. Mönche sich auß Rath-Haus stellen solten, dieselbe erschienen, und zwar von den Bernhardinern 4. mit Rahmen Fr. Raphael, Elebius, Ruffius und Niclaus: Da legte ihnen ein Ehrbahrer Rath mit kurzen Worten die Sache auß freundschaft vor, nemlich: wie sie wohl wüßten wie sich der Commissarius gegen ihnen, dem Rathe, verpflichtet hätte, und nun davon gezogen wäre, so wüßten sie auch, daß auf den künfftigen Freytag, die 20. Tage ein Ende hätten, und daß ihr euch aus eurem Bernhardiner-Closter in das Franciscan-

ciscaner-Closter bey St. Jacob begeben, und friedlich gehen sollet, und wir wollen eure Väter daselbst so wohl, als im Bernhardiner-Closter seyn, desgleichen sagten ihnen auch die Franciscaner zu, sie wolten sie gerne als Brüder bey sich haben, dieweil sie mit ihnen eines Ordens und eines Vaters Kinder wären, dazu hätte auch ein Ehrbahrer Rath Speise verschafft, daß sie daselbst solten wohl versorget seyn, da gab Bruder Ruffius die Antwort, sie könnten das vor sich nicht thun, weil es wider ihren Gehorsam wäre, sie hätten Befehl von ihren Vätern, das Kloster nicht zu räumen bis der Sententz zu Prage würde gefället seyn, und da sie dabey verharreten, ließ man sie gehen. Künfftigen Tag war der heil. Frohnleichnams-Tag, da hätten sie auch, wie gebräuchlich, mit dem Sacrament in der Procession gehen sollen, es hatte ihnen aber ein Ehrbahrer Rath aus hohen Bedencken und wichtigen Ursachen, die Monstranz nebst andern silbern Kirchen-Ornat, biß auf die Mess-Kelche verschlossen, und in einer eisernen Truhe im Kloster verwahret, derohalben wolten sie selbige auch nicht fordern, sagten sich deswegen bey dem Official auf dem Dohm an, daß sie nicht könnten in der Procession gehen, weil sie keine Monstranz hätten, sie unterließen auch die Procession aus folgenden Ursachen, denn ein Ehrbahrer Rath hatte beschloffen, daß man die Bernhardiner, wenn sie vom Dohm mit der Procession

cession würden durch St. Jacobs-Kirchen gehen, sollte man sie im Kloster behalten, und dieses wurde ihnen verrathen, dieser Sache aber vorzukommen waren sie in 2. Theile getheilet, also, der Guardian mit denen ältesten Vätern, und dem größten Theil hätten sollen im Kloster verbleiben, den andern aber ward befohlen, so ihnen die Mönstrans heraus gegeben würde, so sollte Fr. Raphael das Sacrament tragen, und 18. Mönche in der Procession gehen, weil sie aber nicht giengen, so forderte der Guardian vor sich alle junge Brüder, deren 15. waren, sagte ihnen an, was vorhanden wäre, und gab ihnen Freyheit weltliche Kleider zu nehmen und aus dem Kloster zu gehen, wohin sie wolten, diem Weil sie nicht Gehorsam gethan hätten, es wolte aber keiner weg gehen, sondern erbotten sich alle, neben einander zu leben und zu sterben, da machte der Guardian diese Ordnung, und gebot, das man des andern Tages das Kloster, Kirche und alle Thüren aufs fleißigste verschlossen halten sollte, und ganz keinen Menschen aufthun, wo aber sich jemand mit Gewalt eindringen würde, so hätten sie Ursache, sich über Gewalt beym Könige zu beklagen, und wo man sie denn mit Gewalt überfallen würde, so sollte doch kein Mönch aus dem Kloster gehen noch sich führen lassen, sondern widerstreben bis aufs höchste, ehender sich mit Gewalt aus dem Kloster schleppen oder gar ermorden lassen, auf dem Abend aber da sie in der

Col-

Collation waren, gab jeglicher seinen Rath, und zuletzt gab einer diesen Rath; und sagte der Hauptmann Hr. Hyronimus Hörnig, war ein gutter, frommer und weiser Herr, sie sollten 2. Mönche zu ihm schicken, und ihn aufs fleißigste bitten lassen, daß er dahin handeln wolte, daß ein Ehrb. Rath sie schützen und mit der Sachen den Auszug machen wolte, bis der Sentenz zu Prage gefallen würde. Dieser Hauptmann, als ein kluger und verständiger Herr gab ihnen diese gütige Antwort, sagte ihnen zu, er wolte allen Fleiß ankehren bey einem Ehrbahren Rathe, sie sollten diß aber auch thun, und sich gegen einem Ehrbahren Rathe nicht freventlich oder muthwillig widersetzen, so würden sie wohl erhalten werden, da giengen diese 2. Mönche heim, und sagten ihnen an diese Antwort, des waren sie alle froh, meineten es sollte keine Noth haben, da ward des Guardians vorige Ordnung und Befehl geändert, und beschlossen, daß man des andern Tages das Kloster wieder öffnen, und den Schafner nach Fischen schicken sollte auf den Markt, nach vorigem Brauch, desgleichen sollten sie auch in der Kirche Messe lesen und singen, und sollten sich nichts kümmern; wenn die Herren aus der Gemeine freundlich mit ihnen zu handeln kämen, so wolte der Guardian das Tisch-Glocklein läuten lassen, und wann dasselbe recht läutete, so sollte die ganze Gemeine der Brüder zufrieden seyn, und den-

ken,

den, die Sache stünde auf ihrer Seiten wohl, und solten die Obristen, die sie Discreten nennen, zu Hause kommen, (welche 8. Personen mit dem Guardian ausmachten) wo sie aber kämen, Willens sie aus diesem Kloster zu entsetzen, so wolte der Guardian das Tisch-Glöcklein auf Capital-weise zum Sturm läuten lassen, alsdann solten sie gedencen, daß ein Ernst vorhanden, und solten sich aufs schleunigste in den Chor versammeln. Am Freytag nach der Sonnen Aufgang, wohl in der 2ten Stunde, da sie Meslesen und Singen verbracht hatten, und in ihren Zellen saßen, hörten sie die Tisch-Glocke auf Capital-weise zu Sturm läuten, giengen also mit einander ins Chor, da kam der Guardian und schloß das Sacrament-Häufel auf, nahm das Sacrament mit der silbernen Büchsen heraus, hieng sich daselbe an den Hals, kehrete sich gegen die andern herum, befahl, sie solten die gemeine Beichte sprechen, da das geschehen, sprach er über sie die gemeine Absolution, indeß harreten die Gesandten des Raths ihrer im Hause vor der grossen Stube, schickten zu ihnen, und lieffen sie bitten, sie wolten zu ihnen kommen, sie hätten mit ihnen was zu handeln, da ließ ihnen der Guardian sagen, sie wären alle im Chor, wenn sie was mit ihnen zu reden hätten, so solten die Herren zu ihnen ins Chor kommen, also kamen die Herren daselbst ins Chor, redeten aufs freundlichste mit ihnen, nemlich wie sie

sie wohl wüsten, wie die Sache mit ihnen und den Franciscanern im St. Jacobs-Kloster stünde, und wie sich der Commissarius verpflichtet hätte, und wo er das nicht thäte, so hat er ihnen mit seiner Handschrift alle Macht übergeben, daß sie beyderley Mönche in das Kloster setzen, das ihnen am Besten gefiele, so wüsten sie auch, daß als gestern der bestimmte Termin zu Ende gelauffen wäre, derohalben hätte ein Ehrbarer Rath, nachdem sie es aufs fleißigste berathschlaget, beschloffen, diemeil das Kloster zu St. Jacob ein altes Fürstl. Gestift wäre, und vor undenklichen Jahren erbauet worden, das Bernhardiner-Kloster aber nur vor kurzen Jahren bey Menschen Gedencen durch ihre Hülfe aufgerichtet wäre, so wäre billig, daß sie das neue Kloster verliessen, und sich in das alte Fürstl. Kloster zu ihren Brüdern begeben, und in Fried und Einigkeit, zugutem Beyspiel und Exempel allem Volcke mit einander lebten. Da gab der Guardian diese Antwort, sie könnten das nicht thun, sie müßten ihre obristen Väter hören, und denselben und nicht ihnen, gehorsam seyn, und ob gleich die Herren sie vielfältig bathen und vermahneten, auch verhießten, sie alle so wohl in demselben Kloster zu verhalten, wie zuvor in diesem, gab der Guardian allemahl einerley Antwort; Zulezt da die Herren sahen, daß sie sich zu keinem andern begeben wolten, sagten sie, sie wolten derselben Antwort einem

Ehrbaren Rath anzeigen, und giengen zur Pforten hinaus, lieffen aber 4. Stadt-Knechte bey der Pforten stehen, gaben ihnen den Pforten-Schlüssel, und befohlen ihnen, die Pforte zuzuhalten, damit sie wieder ins Closter kommen könnten, welches, wann es nicht geschehen wäre, so hätte vermuthlich der Guardian dem ersten Beschlus nach, das Closter aufs fleißigste mögen versperren lassen. Nach diesem, weil es Mittag war, und der Schafner viel und mancherley guter Fische und Krebse vom Marckte brachte, sagte Fr. Raphael zum Guardian, es wäre nicht gut, nichtern wandern, er solte lassen Fische kochen, welches bald geschah, als sie dieselben gesotten hatten, saßen sie sich zu Tische, und als sie am besten assen, kamen andere Herren wieder, und lieffen sich ansagen, worauf ihnen der Guardian entbieten und sagen ließ, sie essen ihunder, sie lieffen ihnen wieder sagen, sie solten sich nur satt essen, sie wolten wohl warten, nachdem sie nun vom Tische aufgestanden, giengen sie mit dem Gracian ins Ehor, und blieben darinnen, darauf schickten die Herren wieder zu ihnen, und lieffen sie bitten, sie wolten samtl. jung und alt zu ihnen kommen, aber der Guardian befahl allen Brüdern im Ehor zu bleiben, nahme die 8. Discreten mit sich, und giengen also hervor zu ihnen, denen Herren, welche sie, wie die vorigen vermahnten aufs fleißigste, sie solten einem Ehrbaren Rath und der ganzen

hen Gemeinde zu Gefallen sich in St. Jacobs-Closter begeben, diemeil sie eines Ordens wären, dadurch auch viel Aergerniß, Zank und Hader wieder würde hingelegt werden, worauf ihnen die Herren die Verschreibung des Commissarij wiesen, harnach auch den Königlichen Brieff wegen der Franciscaner, dieses Befehls wolt sie sich auch halten, und den Franciscanern keinen Gewalt lassen geschehen, der Guardian aber gab vorige Antwort, darauf die Herren mit dem ganzen Convent der Brüder reden wolten, umb zu sehen, ob sie alle so halbstarrig wären, und hofften die Gemeinde und junge Brüder würden sich lassen einen Ehrbaren Rath bereden, welches aber der Guardian nicht wolte geschehen lassen, und sagte: Er stünde da mit seinen ältesten Brüdern und Vätern, was er mit ihnen thäte, wäre gethan, und der andern aller ihr Wille, giengen also diese Herren wieder aufs Rathhaus, und kamen abermal andere wieder, baten wie vor aufs fleißigste, aber der Guardian sagte wie vor, er könnte und wolte ihme auch nicht anders thun, giengen also diese Herren etliche mahl ab und zu, und redete abermahl ein anderer das Wort, aber der Guardian bliebe vor wie nach, bey einerley Antwort, darnach kamen auch 4. Franciscaner-Mönche, bathen aufs fleißigste, sie solten sich einen Ehrbaren Rathe und der ganzen Gemeinde nicht so halbstarrig wiedersehen, sie wolten sie

als ihre Brüder verhalten, wolten sie nicht bey ihnen verbleiben, so solten sie doch als Gäste von ihnen verhalten werden, so lange es ihnen gefiele, diese wies der Guardian mit einer stumpffen Antwort abe, da aber mehrere Herren kamen und barthen wie vor, sie solten doch bedencken, und solte der Guardian doch seine Aeltesten zu sich nehmen, und noch einmahl nur sich mit ihnen berathen, daß geschah also, da blieb der Guardian auf seine Meinung, es half nichts, was die andern sagten, daß sie die von Breslau nicht vertreiben würden, kämen sie einmahl aus der Stadt, wir solten wohl nimmermehr wieder herein kommen. Da sprach der Guardian: sie solten die Sache nur ihm vertrauen, und ihn lassen handeln, trotz daß die von Breslau ihnen die kleinste Gewalt thäten, sie hätten auf ihrer Seiten Papst, Kaysen, König, das ganze Reich von Böhmen, und alle Fürsten in Schlessien: und ist gewiß, wenn dieser einige Guardian, (der sich hernach im Kloster zur Reiffe erhencet hat, und zweymahl abgeschnitten worden, das dritte mahl aber hangen blieben,) nicht gethan hätte, so hätten sie sich alle lassen bereden, und wären willig und gerne in St. Jacobs Kloster gegangen, dieser Mensch aber alleine war halbstarrig, und hatten den Obristen dieser Lande auf seiner Seiten, darauf er sich verließ, also fürchte sich jederman vor ihm daß er nicht in Ungnade käme, darnach Lehrte sich  
der

der Guardian wieder zu den Herren, sagte ihnen an, daß es nun endlich beschlossen wäre, daß sie aus diesem Kloster nicht gehen wolten, sie griffen sie dann mit gewalt an, daß wolte er und alle seine Brüder, sie solten die Hand an sie legen, sie würden wohl sehen, wie es ihnen bekommen würde, gingen also diese Herren mit dieser Antwort fort aufs Rath-Haus, und kamen noch ein- und das andere mahl wieder, mit voriger Bitte und Begehren, denen der Guardian abermahls geantwortet, wie vorhin, sie solten angreifen und Gewalt üben, so wolten sie gehen, und verzog sich der Handel bis in 7. Stunden, und da der Guardian immer auf das Angreifen trieb und trogte, kam zuletzt der Hauptmann mit etlichen Herren selbst, redete sie freundlich an, es hätte fast einen ganzen Tag ein Ehrbarer Rath mit ihnen zugebracht und gebethen, daß sie auf ihr Anruffen sich friedlich und in Liebe in St. Jacobs Kloster begeben solten, des hätten sie sich gewegert bis auf diese Stunde, und wäre er selbst mit noch etlichen Herren da, hätte wie vor sie solten in jenes Kloster gehen, und da sich der Guardian des wegerete, und wie vor sagte, sie würden nicht gehen bis sie die Hand an sie legten, da wandte sich der Hauptmann um sagende: dieweil es nicht anders seyn will, sie wollen angegriffen seyn, so befehle ich denen aus der Gemeine, daß ein jeglicher einen friedlich nehmen wolte, und mit ihnen gehen in St. Jacobs Kloster, da ihrer kaum 4. angegriffen worden, da schrye der Guardian, man dürste

dürfte weiter keinen angreifen, sie wolten nur willig gehen, da hatte der Guardian bey der Pforte eine Laterne mit einem brennenden Lichte und eine Glocke bestellt, daß mit beyden ein Bruder vor ihm her gehen solte, dieweil er das Sacrament am Hals trüge, daß wolten die Herren ihm nicht gestatten, dieweil er gestern mit dem Sacrament in gemeiner Procession nicht hätte wollen mitgehen, so solte er ihm auch nicht heute einen neuen und besondern Process machen, aber der Guardian troste und sagte, sie solten ihm das Sacrament vom Hals nehmen, und als sie dieses nicht thun wolten, verhiess er lezlich ihnen mit dem Sacrament stillschweigende durch die Stadt zu gehen, und hofften die Herren, und glaubten auch nicht anders, als daß sie in St. Jacobs-Closter gehen würden, hatten auch Leute bestellt die allda gegen einander stunden, zwischen welchen sie bewahret in St. Jacobs-Closter gehen solten, alleine so wandten sich die Mönche auf die linke Hand, und gingen bey der Kägel-Mühle auf den Graben bis auf die Albrechts-Gasse, und grade aus über den Ring zum Nicolaus-Thore zu, zur Stadt hinaus, und blieben dieselbe Nacht in einen Garten oder Graben liegen, welches man noch heutiges Tages den Pfaffen-Graben nennet, und ward ihnen viel Semmel und Brodt samt anderer Speise, desgleichen Wein und Bier zugetragen, der Guardian trug das Sacrament in die S. Nicolai-Kirche, darinnen es behalten ward, im Sacrament-Häusel bis auf den

den andern Tag, da nahm ers mit sich nach Glatz, und zog mit etlichen Brüdern gen Prag, fand da den Obristen-Commissarium und Minister dieser Lande, da war die Sache ruchtbar, und wurden die Breslauer aufs heftigste angeklaget, ob solte die Sache aus lauter Muthwillen, ohn alles Recht und Ursachen, vorgenommen worden seyn, und war der Sententz auf der Bernhardiner Seite gefallen, gleich am Tage des Heil. Leichnams, und von Königl. Majest. und dem ganzen Reich von Böhmen bestätigt, und befohlen bey harter Pein und Straffe, diese Mönche wieder ein zunehmen, ja der König war so ungnädig, daß er gar drohete die Stadt zu belagern, auch deswegen Herzoge Casimiro zu Teschen, als damahligen Obristen-Hauptmann in Schlesiens, befahl Krieges-Volck zu sammeln, es schickte zwar die Stadt Breslau ihren Syndicum gen Prage, welcher die Sache entschuldigen solte, er kam aber zu keinem Verhör, wäre bald in die Muldau geworffen worden, wenn er nicht durch den Marggraffen von Brandenburg, Georgen, wäre auf eine wunderliche Weise gewarnet worden, denn er war Königl. Hofmeister, und saß mit im Königl. Rathe als dis über den Rybisch beschloffen wurde, daß wann der Rybisch in Königl. Rath über die Muldau-Brücke würde wollen gehen, solte man ihn über die Brücke in die Muldau werffen, stunde derothalben eher aus dem Königl. Rathe auf, und fuhr über die Moldauer-Brücken in sein Quartier

zier, auf der Brücken begegnet ihm der Rbisch, und wolte gleich in Rdnial. Rath gehen, da ließ der Marggrafe halten, stieg ab vom Wagen, und redete das steinerne Creuz auf der Brücken also an: Höre Stein, ich sage dir, daß jetzt im Rdnial. Rathe beschlossen, daß man den Rbisch, wo er ist, nehmen, und in die Moldau werfen soll, als Rbisch diß gehöret, ist bald umgekehret, und in der Stille davon gezogen, hat vielleicht Gott gedanckt, daß er des Bades verschonet blieben. Indessen ließen der Bernhardiner Sachen bey Hofe glücklich, weil alles auf ihrer Seiten war, denn der Rdnig befahl ihnen ihre Briefe nach ihrem eigenen Willen auszufertigen, und ward zu Breslau ein Tag angesetzt, da diese Sachen solten vollends ausgemacht werden, und als der Rdnig zu Prage auf dem Schlosse eines Tages in S. Gregorii-Kirchen betete, schickete er nach dem Commissario, und fragte ihn? Ob er wohl versorget wäre mit Brief und Siegel, wo nicht: so wolte ihn seine Majest. noch ferner versehen und vertreten; da sagte der Commissarius, ihm wäre nichts mehr vonnöthen, dancke Rdnigl. Maj. und machte sich fertig zur Reise, hierauf fuhren der Commissarius, Minister mit denen andern Rdnachen in 2. bedeckte Wagen mit ihren Rdnigl. Briefen von Prage auf Glatz, logierten über Nacht im Bernhardiner-Closter, stunden des Morgens frühe auf, ließen Semmel rösten, begossen sie mit Malvasier, und gaben den Fuhrleuten auch eine Schüssel voll solcher Semmeln, und befahlen ihnen hernach frisch zuzufahren, und gutes Muths zu seyn, und fuhren also nach eingenommenen Frühstücke in aller frühe, weil es noch finster war, tapfer zu, der die Brüder führte, fuhr voran, der andere, der die zwey obersten Väter führte, wolte jenem zuvor kommen, kamen also im rennen vor den Furth der Reisse, welche sich diese Nacht vom Regen sehr ergossen hatte, und kam der die Väter führte, aus dem Geleis, und in die Tiefe im Wasser, erschrock derohalben und hielt stille, da hub die Gewalt des Wassers den Wagen in die Höhe, daß der Schloß-Nagel heraus gieng, da stärkte das Wasser den Wagen um und um, daß die darauf saßen, mit allen ihren Sachen ins Wasser fielen, der Minister erwanck, der Commissarius der im Wasser aufschob, ward er-

rettet

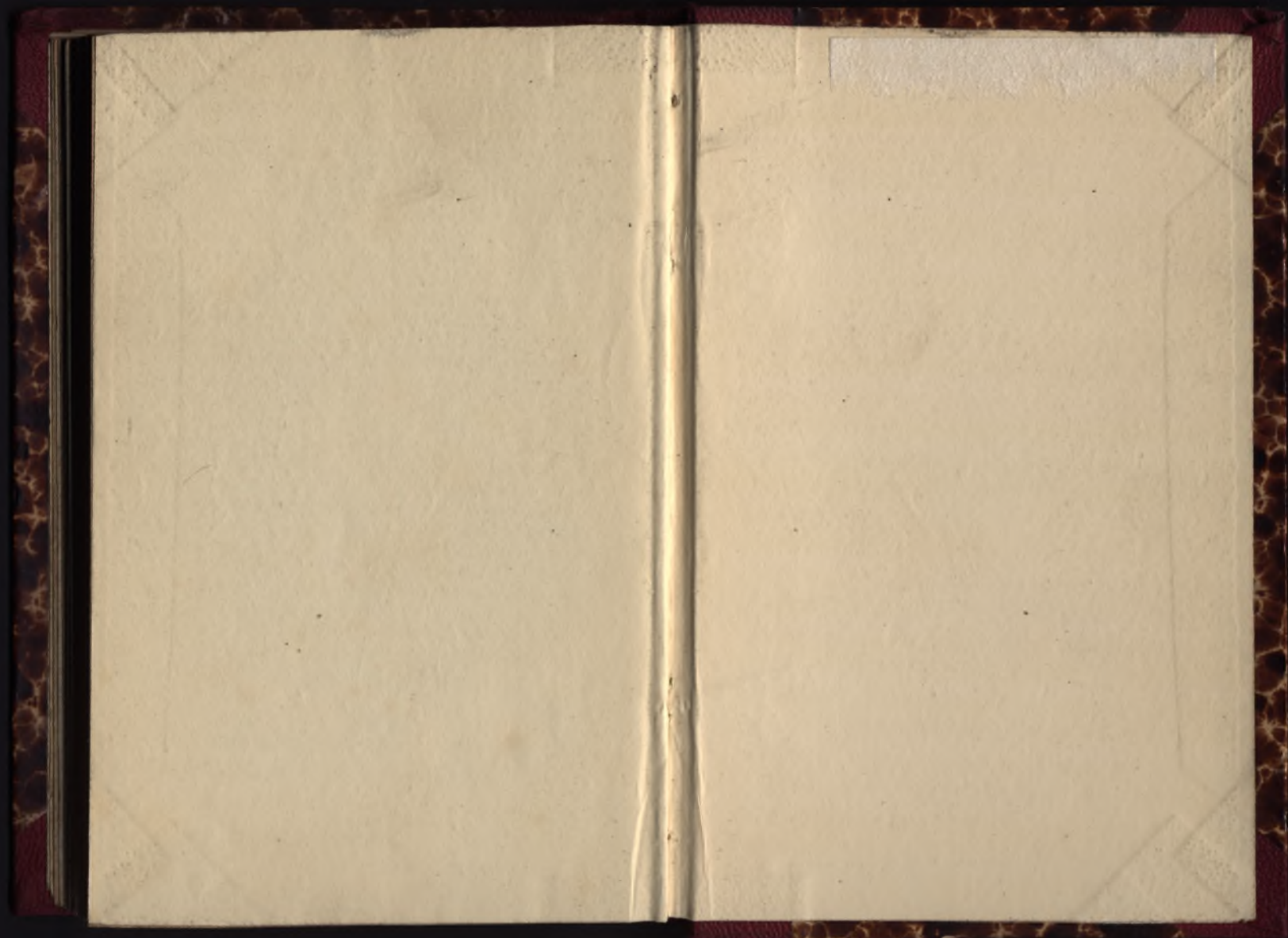
rettet von einem Bruder, Namens Caias Lange, der sprang vom Steige ins Wasser, und brachte den Commissarium halb todt aus dem Wasser; ihre Briefe und Siegel waren alle naß aus dem Wasser, nebst den andern Sachen, gelanget, und war nichts verlohren, der Minister, so Pater Lucas hieß, ward allererst zur Besper-Zeit gefunden, führten also den todtten Minister und halb-todtten Commissarium mit sich wieder ins-Closter, da waren alle von Herzen betrübt, und noch mehr als unversehens 2. Herren von Prage mie einem Rdnigl. Briefe ins-Closter kommen, und selbigen dem Commissario überantworteten, dieser aber wolte ihn nicht annehmen, denn er besorgte sich eines Aufzugs, den er auch bekam, denn der Notarius Publicus protestirte mit den 2. Herren, daß er hätte dem Commissario den Brief in die Hände gegeben, hätte also seinem Amte ein Genügen gethan, dabey schrieb er dem Commissario kurz, nemlich er hätte sich anders in der Sache bedacht, sie wäre nicht weltlich sondern geistlich, derohalben verschöbe er die ganze Sache mit allem Sentenz in dieser Rdnche General-Capitel, da würden sie es wohl wissen nach ihrer Weise aufs Beste auszurichten. Es haben aber dennoch die Rdnche die Sache noch ferner getrieben, und um Restitution angehalten, biß endlich der Rdnig auf Zureden des Marggrafens, einen Fürsten-Tag gen Breslau ausgeschriben, auf welchen er den Marggrafen zum Commissario ernennet, mit ausdrücklicher Instruction, daß er die Rdnche mit dem Rathe verthören solte, und Ihro Majest. alles wieder berichten, als solches geschehen, hat der Rdnig die Stadt von den Rdnchen frey gesprochen, daß sie solche zu ewigen Zeiten nicht wieder einnehmen dörfen, und solches mit Rdnigl. Briefen beträftiget. Vor diese Gnade mußten die Breslauer dem Rdnige 2000. Mann zu Pferde werben und in Ungarn wider den Tureken auf ihre Unkosten auf ein Jahr lang zu halten sich verwilligen.

Es haben zwar die Bernhardiner-Rdnche, so bald nach diesem also auch absonderlich bey Rdniges Ferdin. I. Zeiten der Stadt durch ihre Præsentiones viel zu schaffen gemacht, am allermeisten aber sichs Jn. 1669. und 70. eyserrigst angelegen seyn lassen, Kirche und Kloster wieder zu erlangen, gleichwie aber

vor-

vormahls vieler Ursachen wegen, die Sache unentdeckt und  
 hängen blieben, als wurde sie das letztere mahl folgender Gestalt  
 gänglich bezeuget und abgethan, nemlich: daß von der Stadt  
 denen Bernhardinern ein bequemer Ort, welcher der Stadt  
 unschädlich, zu Erbauung ihres jetzigen Closters und Kirche S.  
 Antoni di Padua angewiesen werden sollte, dahingegen sollte  
 sich der Orden auf ewig aller Ansprache auf St. Bernhardin  
 Kirche und Closter verzeihen, darüber auch ein Kaiserl. Ratifi-  
 cation gegeben worden. Dis ist also die wahrhafte Historie  
 und Verlauf des Auszugs, und wieder Einnahme derer Bern-  
 hardiner Mönche zu Breslau, sammt allen was dabey vorge-  
 gangen, es siehet auch die ganze Historie in denen Buchischen  
 Schlesischen Religions Acten im ersten Theil, in Lateinischer  
 Sprache beschrieben, wird aber gar Partheyisch angezogen, ich  
 habe aber solche Historie um keiner andern Ursache meinem  
 Tractätlein statt eines Anhangs beifügen wollen, als bloß al-  
 leine dem gemeinen und dieser Sachen unwissenden Manne, al-  
 len falschen und ungegründeten Wahn von der Kirchen zu St.  
 Bernhardin, und dem dabey liegenden Spital, zu benehmen, da-  
 ven aber denselben alleine die wahre Beschaffenheit des ganzen  
 Handels anzuzeigen, ich hoffe daß hierina keiner Religion zu  
 nahe wird geschrieben sein, oder ein Wort zu befinden, welche  
 Scandalöse oder spitzig wäre, wie auch alle ungleiche Iudicia,  
 welche in vielen Abschriften dieser Historie zu finden, weggela-  
 sen worden, was etwa im ganzen Tractätel noch Mangel oder  
 tadelhaft nicht gefunden werden, sol dem geneigten Leser in  
 einem Supplement mitgetheilet werden, weils zehender  
 solches aus Mangel genügsamer Nachrichten  
 nicht hat geschehen können.

E N D  
*In fine el ab fine*  
 C. W. S.  
*Prohologus*



Bion

158